

ENDLICH
GUTE NOTEN!

Nachhilfe

Rund um den Zürichsee

www.aha-nachhilfe.ch

Gymivorbereitung

20 Jahre
aha
lernen leicht gemacht
AHA-Nachhilfe
Tel.: 077 412 88 89
info@aha-nachhilfe.ch

REMO
IMMOBILIEN

Ihre Vertrauensperson wenn's um Immobilien geht.

044 506 60 80 · info@remoimmobilien.ch

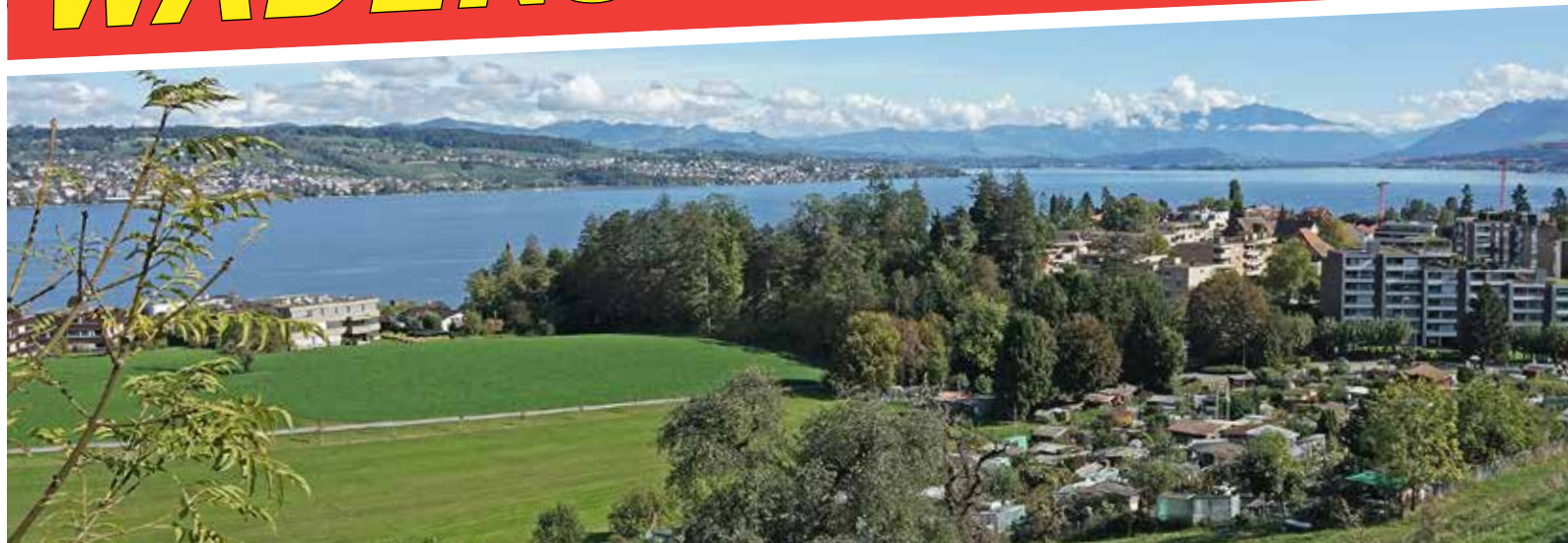
www.remo-immobilien.ch



Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil 16. Jahrgang

Nr. 173 Ausgabe Oktober 2026

WÄDENSWILER ANZEIGER



Das Gehölz, das den Tiefenhofbach umgibt, ist Nistplatz für eine Saatkrähen-Kolonie.

Saatkrähen als lästige Nachbarn

Im Waldstück Tiefenhof hat sich eine grössere Saatkrähenkolonie angesiedelt. Für die einen gehören die Vögel zur Natur, die anderen stören sich am lauten Krächzen noch vor Sonnenaufgang. Auch in der Landwirtschaft sorgen die intelligenten Vögel für Schäden. Was kann Wädenswil gegen die Krähen unternehmen?

Text: Sabine Itting
Bilder: stb

Es ist früh am Morgen, wenn es im Waldstück Tiefenhof unruhig wird.

Eine grosse Kolonie Saatkrähen sammelt sich in den Bäumen, kommuniziert lautstark miteinander und macht sich schliesslich auf die Nahrungssuche. Für die Anwoh-

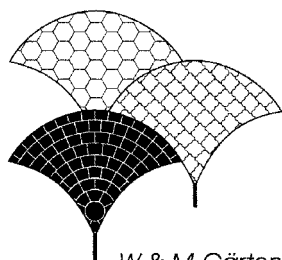
nerinnen und Anwohner rund um das Waldstück gehört das Krächzen inzwischen zum Alltag, allerdings nicht für alle auf dieselbe Weise.

Eine Anwohnerin nimmt den morgendlichen Lärm gelassen. «Ja, es ist wirklich laut», sagt sie. Selbst sei sie jedoch nicht sehr empfindlich. Sie könne aber gut verstehen, dass sich andere Anwohnerinnen und Anwohner durch den Lärm gestört fühlen.

Dass die Krähen Gesprächsstoff liefern, zeigt auch eine Diskussion in der Facebookgruppe «Wädenswil forever». Die Meinungen gehen dabei auseinander: Während einige den Lärm und die Verschmutzungen als sehr störend empfinden, sehen andere die Vögel als Teil der Natur, mit dem man sich arrangieren müsse.

Nachfragen bei Jagdaufsicht und Wildhüter bestätigen: Der Hand-

Weidmann & Matheson
Gartenbau Gestaltung - Pflege



W & M-Gärten

Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53
weidmann@wmgartenbau.ch

www.wmgartenbau.ch



PEUGEOT
208 GT



BIS ZU
8
JAHRE
PEUGEOT
CARE
GARANTIE



SEEGARAGE
MÜLLER AG

Seestrasse 340
8810 Horgen
T 044 718 20 30
www.seegaragemueller.ch

lungsspielraum ist begrenzt. Saatkrähen sind anpassungsfähig und lernen schnell. Dass sich gegen die Vögel nicht einfach vorgehen lässt, zeigt auch ein Blick auf andere Schweizer Gemeinden. Das Problem ist nämlich nicht nur ein lokales.

Schwierige Nachbarn

Im März 2026 trafen sich in Emmen Vertreterinnen und Vertreter von 25 betroffenen Städten, Gemeinden und Kantonen zu einem Erfahrungsaustausch mit ernüchterndem Ergebnis: Eine einfache und dauerhaft wirksame Lösung gibt es offenbar nicht.

In verschiedenen Städten hat man diese Erfahrung bereits gemacht. Wurden Nester entfernt, Bäume zurückgeschnitten oder andere Vergrämungsmassnahmen ausprobiert, liess sich die Kolonie damit nicht dauerhaft vertreiben. Die Krähen reagierten auf die Veränderungen und suchten sich neue Brutplätze in der näheren Umgebung, mitunter nur wenige Meter oder Strassen weiter.

Stadt beobachtet die Situation

Bei der Stadt Wädenswil ist das Thema durchaus bekannt. Markus Hohl, Fachspezialist Biodiversität &



Die Krähen geben ihr Konzert auch gerne auf dem Hausdach – oder auf Gartensitzplätzen. (Bild rechts: Anja Kutter)



Naturschutz, betont, dass die Stadt die Situation nicht auf die leichte Schulter nehme und sich mit dem Thema auseinandersetze. Gleichzeitig seien die Möglichkeiten, tatsächlich etwas gegen die Krähenkolonie zu unternehmen, sehr begrenzt.

Die Stadt steht mit den Anwohnerinnen und Anwohnern in Kontakt. Sie schlägt vor, einen regelmässigen Austausch zu organisieren. Gerade weil die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht ständig vor Ort sein können, seien die Beobachtungen der Menschen im Quartier wertvoll. So könnten Entwicklungen besser verfolgt, Informationen erhoben und Erfahrungen aus dem Alltag aufgenommen werden.

Damit setzt die Stadt zumindest auf Beobachtung und Austausch. Eine unmittelbare Lösung des Krähen-

problems kann sie so allerdings nicht anbieten.

Wer ist für den Tiefenhof zuständig?

Das Waldstück Tiefenhof befindet sich im Besitz der gleichnamigen Eigentümergemeinschaft, weshalb auch beim zuständigen Verwalter der Zimmerberg Immobilien nachgefragt wurde. Von ihm war jedoch weder schriftlich noch telefonisch eine Auskunft zu erhalten – weder zur Einschätzung der Lage noch zu allfälligen Beschwerden oder eventuellen Absprachen mit dem Revierförster

Wo Nahrung verfügbar ist

Im Quartier Tiefenhof fällt der Zustand rund um das Waldstück

auf: Immer wieder landen über den Zaun geworfene Essensreste und Flaschen im Grün. Ein Spaziergänger ärgert sich über diesen Abfall, auch wenn er selbst nicht im Quartier wohnt und vom Krähenlärm verschont bleibt. «Das ist eine Sauerei», findet er und denkt, dass ein besser gepflegter Wald das Problem entschärfen könnte. Dem widerspricht jedoch eine Auskunft von Sandro Scholl vom Amt für Landschaft und Natur des Kantons Zürich: Zwar locken leicht zugängliche Nahrungsquellen wilde Tiere an, sind aber für so eine mobile Kolonie kaum entscheidend.

Nicht nur der Lärm

Für die Landwirtschaft können die Vögel ebenfalls zum Problem werden. Landwirt Jürg Rellstab berich-

Danke fürs di alt fabrik Trotzdem.

Der Weg zu uns ist im Moment nicht der einfachste. Umso mehr freut es uns, dass Sie ihn trotzdem gehen.

tet von Schäden auf seinen Erdbeerfeldern. Trotz Hagelschutznetzen schaffen es die Krähen an die Früchte. Sobald die ersten Erdbeeren beginnen, sich zu verfärben, holen sich die Vögel die Beeren. Besonders im vergangenen Jahr habe dies zu erheblichen Verlusten geführt.

Noch grösser seien die Probleme bei Kollegen, die Mais anbauen, erzählt Rellstab. Die jungen Pflanzen würden von den Krähen aus dem Boden gezogen. Erst wenn der Mais eine gewisse Grösse erreicht habe, etwa zehn Zentimeter, seien die Pflanzen weitgehend sicher. Bis dahin bleibt den Landwirten oft nichts anderes, als von Hand nachzusäen. Hier ist jedoch unklar, ob es sich um die Krähen aus dem Tiefenhof handelt.

Ein Problem, mit dem viele Gemeinden kämpfen

Die Lärmbelästigung im Tiefenhof steht nicht für sich allein. Die Vögel nutzen zunehmend Wäldchen, Alleen und Parks in oder nahe von Siedlungsgebieten, weil sie die notwendigen Nistplätze im Kulturland nicht mehr finden. Für die Bevölkerung kann das anstrengend werden. Saatkrähen sind sozial, leben in Kolonien und kommunizieren lautstark miteinander. Gerade am frühen Morgen und am Abend kann der Lärm als störend empfunden werden. Hinzu kommen mögliche Verschmutzungen durch Kot auf Wegen, Fahrzeugen oder Balkonen. Im Herbst und Winter können sich zudem grössere Schwärme bilden, wenn sich einheimische Vögel mit zugewanderten Saatkrähen zusam-

menschliessen. Im Frühjahr verändert sich die Situation erneut, wenn die Brutzeit beginnt und die Jungvögel versorgt werden.

Natur oder Belastung?

Saatkrähen sind faszinierende Vögel. Sie gelten als intelligent und ausgesprochen lernfähig. Sie leben in sozialen Strukturen und passen sich an ihre Umgebung an. Genau diese Eigenschaften machen sie im Siedlungsraum zu schwierigen Nachbarn. Was aus biologischer Sicht beeindruckend ist, kann für die Menschen, die unmittelbar neben einer Kolonie leben, ganz anders wirken.

Wer morgens durch lautes Krächzen geweckt wird, dürfte die Situation anders beurteilen als jemand, der nur gelegentlich an den Vögeln vorbeikommt.

Die verschiedenen Stimmen rund um den Tiefenhof zeigen deshalb vor allem eines: Die Wahrnehmung des Problems ist unterschiedlich. Für manche gehören die Krähen zur Natur und damit zum Quartier. Für andere ist die Belastung inzwischen deutlich spürbar.

Für Wädenswil stellt sich damit die gleiche Frage wie für zahlreiche andere Gemeinden: Wie lässt sich ein möglichst verträgliches Zusammenleben organisieren, wenn sich

die Tiere nicht einfach vertreiben lassen?

Für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner dürfte die Antwort wenig befriedigend sein: Eine schnelle Lösung ist nicht in Sicht. Die Stadt beschäftigt sich mit dem Thema und sucht den Austausch mit den Betroffenen, gleichzeitig sind ihre Möglichkeiten begrenzt. Auch die Erfahrungen anderer Gemeinden machen wenig Hoffnung auf eine einfache Lösung.

Und solange die Saatkrähen im Tiefenhof ihre Schlaf- und Brutplätze behalten, wird wohl auch das morgendliche Krächzen weiterhin zum Wädenswiler Alltag gehören. ■



Viehschau Hütten – trotz Regen ein Spektakel rund ums schöne Vieh im Dorf

Ein spezielles Jubiläum, prachtvolle Tiere und der neu in Hütten durchgeführte Jungzüchterwettbewerb prägten die diesjährige Viehschau Hütten.

Text: Ernst Brändli
Bilder: zvg

Ein grosser Teil der Zuschauer gab zum Ausdruck, dass es gar nicht angebracht war, über das Wetter zu jammern. Man habe so lange immer gehofft, dass es endlich einmal regnen sollte. Nur scheint es, dass Petrus kein Hüttner ist und sich im Datum geirrt hat.

Nichtsdestotrotz säumten viele Zuschauer den Strassenrand rund um die Auffuhr mit den geschmückten Tieren mit ihren grossen Treicheln

und Glocken. Auch die Hüttner Bauern waren nicht beeindruckt vom schlechten Wetter und brachten mit 332 Tieren fast gleich viele Tiere wie im Vorjahr zum Schautplatz.

Nachdem jede Bauernfamilie ihre Tiere in den richtigen Abteilungen angebunden hatte, konnte das Expertenteam seine Arbeit beginnen. Bei den Original-Braunen-Tieren amtierten Theo Marty aus Goldau und Felix Honegger aus Hinwil. Für die Brown-Swiss-Tiere war Karl

Häcki aus Hausen am Albis zuständig. Mit geschultem Auge fanden die Experten in jeder Abteilung die richtige Rangreihenfolge.

Bevor die Spezialpreise vergeben wurden, fand an der diesjährigen Viehschau zum ersten Mal der Jungzüchter-Cup des Bezirks Horgen statt. Jungrichter Mario Ettlin feierte seine Premiere als Experte und kommentierte die Abteilungen anschliessend sehr fachkundig. Als Champion-Rind wählte er Daisy aus dem Stall von Jakob Stocker aus Wädenswil mit der Jungzüchterin Alicia Bär.

Für die Schöneuterpreise wählten die Experten in den Abteilungen jeweils die Kühe aus, welche später

Saatkrähe

Corvus frugilegus

Saatkrähen sind sehr gesellige Vögel. Sie leben in Dauerehe, nisten in Kolonien und suchen ihre Nahrung in Trupps gemeinsam. Nur die nächste Nestumgebung wird verteidigt. Saatkrähen sind sehr kommunikativ und praktisch ständig im Austausch miteinander. Das birgt Konfliktstoff, zumal viele Saatkrähen in Wohnquartieren, Stadt- und Spitalparks nisten. Wer aber dem Treiben in einer Kolonie länger zuschaut, wird bei diesen intelligenten Tieren bald auch faszinierendes wie die akrobatischen Flugschritte entdecken.

Quelle: Schweizerische Vogelwarte



Spare
61%

50x70 cm



Synthetik-Kopfkissen BRURI
50x70 cm ~~42,95~~ **16,50**
60x63/70 cm ~~44,95~~ **17,50**
65x100 cm ~~59,95~~ **23,50**

16.50



Wir feiern
Geburtstag

Angebot gültig vom 15.10. bis 28.10.2026



Bild links: Miss Brown Swiss (links) und Miss Original Braunvieh präsentieren sich im Ring. Bild rechts: Jungzüchterin Alicia Bär präsentierte ihr Rind Daisy.

im Ring an diesen Konkurrenzen teilnehmen durften.

Als Höhepunkte wurde zum Abschluss die jeweilige Miss Hütten bei den OB und BS-Kühen gewählt. Bei den Original Braunen strahlten dieses Jahr die Kühe aus dem Stall der Generationengemeinschaft

Staub zusammen mit der immer wieder kurz hervorscheinenden Sonne um die Wette. Miss OB Hütten wurde die Kuh Daisy vor ihrer Stallgefährtin Aliya. Daisy wird die Hüttner Farben an der Miss-Bezirk-Wahl anlässlich der Viehschau Wädenswil vertreten.

Zur Miss BS Hütten wählte Karl Häcki in seiner letzten Amtshandlung seiner 20-jährigen Karriere als Viehschau-Experte die Kuh Avery aus dem Stall von Andreas Gwerder. Auch sie wird in Wädenswil zur Wahl der schönsten Kühe im Bezirk Horgen antreten.

Nun folgte der etwas abgeänderte Teil der diesjährigen Viehschau. Der traditionelle Umzug mit den schönsten Tieren ins Restaurant Schöntal konnte wegen des schlechten Wetters nicht durchgeführt werden.

OK-Präsident Roli Betschart ergriff im vollen Festzelt das Mikrophon und ehrte Schöntal-Wirtin Martha Pfister mit einem Geschenk und einem Blumenstrauss. Es wäre das 50. Mal gewesen, dass Martha mit ihrem Team im Schöntal die Festgemeinde mit einem Apéro bewirtet und verwöhnt hätte. Mit einem tosenden Applaus dankten alle Anwesenden Martha für dieses immer grossartige Erlebnis am Wendepunkt des Umzugs. Zu den Klängen des Musikvereins wurde der «Schöntal-Apéro» serviert, und das Fest wurde im gemütlichen Rahmen bei Züchtergesprächen und Geselligkeit weitergeführt. ■



Dreimal Miss Wädenswil: Fleckvieh Anzi, die Original Braune Emma und Prada, bereits mit Miss-Bezirks-Schleife.

Viehschau Wädenswil: Prada hat man gern im Stall

Wenn die Städter von unterhalb der Autobahn das Edelweiss-Hemd hervorkramen und sich unter Bauern, Züchter und Viehhändler mischen und gespannt den Ausführungen der Experten der Schaukommission zu den einzelnen Kühen lauschen – dann, ja dann ist Viehschau auf der Oedischwänd.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

378 Kühe jeden Alters und ein Stier wurden traditionsgemäss am dritten Donnerstag im Oktober auf die Oedischwänd im Wädenswiler Berg geführt, dort in der richtigen Abteilung nach Rasse und Alter, Entwicklungsstufe bzw. Laktation «parkiert» und dann von den vier anwesenden Experten beurteilt.

Die Experten legen dabei Augenmerk auf fünf Kriterien: Rahmen, Becken, Fundament, Euter und Zitzen, wobei immer das Zuchtziel der Rassen berücksichtigt wird – also Wirtschaftlichkeit im Stall, Tiergesundheit und Langlebigkeit.

Als Laktation bei einer Kuh bezeichnet man den Zeitraum der Milchproduktion, der direkt nach der Geburt des Kalbes (der Kalbung) beginnt und bis zum Trockenstellen vor der nächsten Geburt andauert. (Quelle: Wikipedia)

Der Rahmen zeigt die Grösse, Tiefe, Breite und die Rückenpartie der Kuh. Eine breite Brustpartie lässt viel Platz für die Organe, welche bei einer Kuh grosse Arbeit leisten. Das Becken möchte man möglichst lang und breit haben, zudem sollte es gegen den Hinterteil der Kuh abfallen – wichtig für die Fruchtbarkeit. Das Fundament (Beine, Klauen) sind enorm wichtig für die Langlebigkeit und den Wohlfühlzustand der Kühe. Das Euter ist eines der wichtigsten Merkmale.

Daisy aus Hütten wurde auch Miss Bezirk.



Gewünscht ist nicht zwingend ein grosses Euter – sondern, dass es breit und hoch aufgehängt und gut mit dem Körper verbunden ist. Auch bei älteren Kühen hilft diese hohe Aufhängung beim Umgang mit der Melkmaschine. Die Zitzen sollten gleichmässig verteilt und nicht zu gross sein. So kann gewährleistet werden, dass die Melkmaschine, welche mit Vakuum arbeitet, gut hält und beim melken keine Fehl-Luft einsaugt. Fehl-Luft könnte zu Euterentzündungen führen.

Kurz vor der Mittagspause wurden dem zahlreich erschienenen und offensichtlich interessierten Publikum zwei Zuchtfamilien vorgestellt – eine aus dem Stall von Adrian Stocker. Er zeigte eine Stammkuh mit drei Nachkommen: Speziell an dieser Familie ist, dass es Blüem-Kühe sind – mit einer weissen Rückenlinie und gesprenkeltem Fell. «Ein Blüem-Kuh bringt Glück im Stall», weiss der Vater von Adrian, Meisterlandwirt und Regierungsrat Ernst Stocker.

Auch der Nachwuchs zeigt sich

Weiterer Höhepunkt ist die Kälberpräsentation der Kinder. Sie schmücken ein Kalb und unterhalten das Publikum mit einem Vers oder einem



Zuchtfamilie von Adrian Stocker: Blüem-Kühe bringen Glück im Stall.

Lied, kennen aber meist auch schon Vater und Mutter des Kalbs. So kam das Blüem-Kälbchen aus dem Stocker-Stall bereits zu einem weiteren Auftritt, und nebst anderen Jüngstzüchtern zeigte «BB», Ben Bütler und mit Spitznamen «Bester Bauer», seine Ramona, eine Kreuzung aus Red Holstein und Simmentaler Fleckvieh.

Besondere Leistungen brauchen auch besondere Erwähnung. Und so erhielten Selma aus dem Stall von Roli Bärtschi für 13 Abkalbungen und Ludvika aus dem Stall von Andrea und Res Höhn für die höchste Lebensleistung je einen Wanderpreis. Ludvika liefert bei sieben abgeschlossenen Laktationen eine durchschnittliche Jahresleistung von 14085 kg Milch und hat ihren Besitzern bisher insgesamt 116 315 kg Milch eingebracht!

Nach der Mittagspause wurden zuerst die schönsten Euter jeder Rasse gekürt. Auch hier gaben die Richter ihre Kommentare ab, wieso sie das Euter dieser Kuh dem Euter jener Kuh vorgezogen haben. Roman Auer, Experte bei den Brown-Swiss-Tieren, zeigte sich einerseits begeistert, dass hier in Wädenswil so viele schöne Euter gezeigt würden, und erklärte dem Publikum

auch, dass zum Beispiel das Euter bei der Bewertung höher gewichtet wird als die Zitzen. So konnte manche Besucherin, mancher Besucher, bis zum Ende der Prämierung selbst das neu erworbene Wissen anwenden und Tipps abgeben, welche Kuh wohl eine der begehrten Glocken oder Trychlen ergattert.

Die Misswahlen

Der Titel «Miss Wädenswil» wird für die kompletteste Kuh jeder Rasse – Original Braunvieh, Brown Swiss und Fleckvieh – vergeben. Miss Wädenswil beim Fleckvieh wurde Ibiza aus dem Stall von Stefan Waser, Emma aus dem Stall von Paul Korrodi wurde Miss Wädenswil bei den Original Braunen. Auch hier lobten die beiden Experten das hohe Niveau der Wädenswiler Viehschau: «Man weiss, dass man hier schöne Kühe antrifft!» Prada – auch sie aus dem Stall von Stefan Waser – wurde nicht nur Brown-Swiss Miss Wädenswil, sie schwang auch bei der Bezirks-Miss-Wahl obenauf und liess die Missen aus Hütten und Hirzel hinter sich.

Der Bezirks-Titel beim Original Braunvieh ging an Daisy, amtierende Miss Hütten und aus dem Stall von Andreas und Claudia Staub. Als letz-

te Viehschau im Bezirk ist es der Prämierung in Wädenswil vorbehalten, die Bezirks-Missen zu küren.

Wie schon weiter oben erwähnt, verdienen besondere Leistungen auch besondere Erwähnung, denn neben dem Schauring gab es noch mehr zu feiern: Zum 20. Mal servierte die «Zouft Fäldchuchi 39 Wättischwil» den Viehschau-Besuchern ihr Ratsherrengeschneitzertes und sorgte so bei strahlendem Sonnenschein für gute Laune im und neben dem Festzelt. ■

Rangliste Spezialpreise

Schöneuter Fleckvieh, 1. & 2. Laktation

Christine Stocker Emil

Schöneuter Fleckvieh, 3. Laktation & mehr

Willman Odermatt Roman

Schöneuter OB, 1. & 2. Laktation

Krisi Korrodi Paul

Schöneuter OB, 3. Laktation & mehr

Emma Korrodi Paul

Schöneuter BS, 1. & 2. Laktation

Rihanna Waser Stefan

Schöneuter BS, 3. Laktation & Mehr

Lexa Stocker Emil

Miss Wädenswil Fleckvieh

Anzi Waser Stefan

Miss Wädenswil OB

Emma Korrodi Paul

Miss Wädenswil BS

Prada Waser Stefan

Miss Bezirk BS

Prada Waser Stefan

Miss Bezirk OB

Daisy Staub Andreas und Claudia

23. und 24. Oktober 2026

Ausee-Days

Freitag 8.00–19.00 Uhr

Samstag 7.30–16.00 Uhr

Herbstprämie von CHF 500.– bis CHF 2000.–
auf Lager-Neuwagen und Occasionen.



auseegarage.

Demnächst im SchlossCinema Wädenswil



SchlossCinema | Schlossbergstrasse 7 | 8820 Wädenswil | 044 780 05 55 | www.schlosscinema.ch

Donnerstag, 22. Oktober 26
13:30 Uhr Film, 15:30 Kaffee & Kuchen



Dienstag, 3. November 26 | 19:00
Die grüne Filmreihe



SchlossCinema | Schlossbergstrasse 7 | 8820 Wädenswil | 044 780 05 55 | www.schlosscinema.ch

Mittwoch, 4. November 26
Grill ab 18.45 Uhr



Dienstag, 10. November 26
Strickete 19:00 Uhr

Aktuell im Programm
Sense & Sensibility | Frank & Louis
Shaun das Schaf

Demnächst
Vaterland | Imagine Peace
Wild Horse Nine | Rägebogefisch

Verein SchlossCinema
Schlossbergstrasse 7
8820 Wädenswil
044 780 05 55
www.schlosscinema.ch

Budget 2027 mit Ertragsüberschuss – strukturelles Defizit bleibt

Der Stadtrat legt das Budget 2027 mit einem Ertragsüberschuss von 6,6 Mio. CHF vor. Das sind 7,9 Mio. CHF weniger als im Budget 2026.

Ausschlaggebend sind vor allem tiefere Grundstückgewinnsteuern und ein höherer Aufwand in den Bereichen Soziales und Gesundheit. Einen Teil davon gleicht der Ressourcenzuschuss aus dem kantonalen Finanzausgleich aus, den die Stadt wieder erhält. Das strukturelle Defizit im Steuerhaushalt beträgt 6,8 Mio. CHF.

Erfolgsrechnung

Der Aufwand steigt gegenüber dem Budget 2026 um 6,9 Mio. CHF auf 230,8 Mio. CHF, der Ertrag sinkt um 1,0 Mio. CHF auf 237,5 Mio. CHF. Daraus ergibt sich ein Ertragsüberschuss von 6,6 Mio. CHF.

Die Grundstückgewinnsteuern sind mit 18,0 Mio. CHF budgetiert, 6,0 Mio. CHF weniger als im Budget 2026. Die neue Einschätzung erfolgte auf der Basis der vorhandenen pendenten Fälle. Die ordentlichen Steuererträge sinken um 0,7 Mio. CHF auf 98,3 Mio. CHF. Die Steuererträge im Vorjahresbudget 2024 zu positiv geschätzt worden.

In der Folge erhält die Stadt einen Ressourcenzuschuss von 5,0 Mio. CHF aus dem kantonalen Finanzausgleich. Grund dafür ist, dass ihre Steuerkraft unter 95 % des kantonalen Mittels liegt. Im Budget 2026 war kein Ressourcenzuschuss vorgesehen.

Abzüglich der damit verbundenen Beiträge an die Oberstufenschule Wädenswil von 0,8 Mio. CHF, verbessert der Finanzausgleich das Ergebnis um 4,2 Mio. CHF.

Im Bereich Soziales steigt der Nettoaufwand um 3,1 Mio. CHF auf 25,9 Mio. CHF. Davon entfallen 1,7 Mio. CHF auf die Sozialversicherungen und 0,5 Mio. CHF auf die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe. In der Abteilung Gesellschaft steigt der Nettoaufwand im Bereich der Pflegefinanzierung um 0,9 Mio. CHF. Der Nettoaufwand der Primarschule steigt leicht um 0,2 Mio. CHF auf 48,5 Mio. CHF. Der Personalaufwand über alle Abteilungen hinweg steigt um 2,2 Mio. CHF auf 53,2 Mio. CHF.

Investitionsrechnung

Im Verwaltungsvermögen sind Nettoinvestitionen (Ausgaben abzüglich Einnahmen) von 41,2 Mio. CHF budgetiert (Budget 2026: 35,7 Mio. CHF). Davon sind 19,3 Mio. CHF steuerfinanziert; sie liegen damit unter dem neuen Zielwert von 21 Mio. CHF pro Jahr. Die übrigen Nettoinvestitionen betreffen die gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetriebe wie Wasser und Ab-

wasser (7,9 Mio. CHF), Beteiligungen und Darlehen (7,0 Mio. CHF) sowie die Teilsanierung und Erweiterung der Alterssiedlung Bin Rääbe (7,0 Mio. CHF). Diese Investition soll sich über die Zeit durch Erträge selbst finanzieren.

Ins Finanzvermögen sollen 8,2 Mio. CHF investiert werden, grösstenteils für den Ersatzneubau der Mehrfamilienhäuser an der Büelenstrasse 5 und 7 (7,6 Mio. CHF). Für Investitionen stehen der Stadt 21,6 Mio. CHF zur Verfügung, die sie im laufenden Betrieb selbst erwirtschaftet. Erfahrungsgemäss werden im Budgetjahr rund 80 % der geplanten Investitionen umgesetzt. Unter dieser Annahme können die Investitionen zu 65 % aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Strukturelles Defizit im Steuerhaushalt

Das strukturelle Defizit zeigt, wie viel Geld dem Steuerhaushalt (allgemeiner Haushalt ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) ohne Sondereffekte fehlt, um Investitionen im Umfang des Zielwerts von 21 Mio. CHF aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Im Steuerhaushalt ergeben das Jahresergebnis und die Abschreibungen einen Mittelzufluss von 16,2 Mio. CHF. Nach Abzug des überdurchschnittlichen Teils der Grundstückgewinnsteuern von 2,0 Mio. CHF bleibt eine ordentliche Selbstfinanzierung von 14,2 Mio. CHF. Bis zum Zielwert fehlen 6,8 Mio. CHF, was dem strukturellen Defizit entspricht.

Finanzpolitische Einschätzung

Die Nettoschuld im Gesamthaushalt (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen) steigt von voraussichtlich 28,5 Mio. CHF Ende 2026 auf 41,2 Mio. CHF Ende 2027, weil die Investitionen die selbst erwirtschafteten Mittel übersteigen. Das sind CHF 1539 pro Einwohnerin oder Einwohner. Berücksichtigt ist, dass rund 80 % der geplanten Investitionen umgesetzt werden.

Der Stadtrat erachtet diese Nettoverschuldung als verkraftbar, da nach Abzug von Darlehen und Beteiligungen an die Alterszentrum Frohmatt AG und die Energieverbund Wädenswil AG im Steuerhaushalt ein Nettovermögen von CHF 441 pro Einwohnerin oder Einwohner resultiert. Dieses Nettovermögen wird aber aufgrund von grossen Investitionen und dem strukturellen Defizit in den nächsten Jahren zu einer Nettoschuld, womit die Ziele des Stadtrates vorübergehend verfehlt werden.

In Übereinstimmung mit seiner Finanzstrategie beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat, den Steuerfuss unverändert bei 86 % zu belassen. w



EISBAHN WÄDI

Saison 7.11.2026 – 21.2.2027

Planen Sie Ihr Firmenfest, Weihnachts-Event, Geburtstag, Jubiläum, Familienfest exklusiv auf der wunderschönen Eisbahn Wädenswil – direkt beim Bahnhof und am Zürichsee.

Mieten Sie die Eisbahn für:

- Eisstockschiessen
- Eishockey
- Schlittschuhlaufen
- Ice Disco

Dazu Glühwein und Apéro.

Im Anschluss ein feines Raclette oder Fondue?
Das Personal der Ice Lodge freut sich auf Ihren Besuch!



Mehr Infos?

www.eisbahnwaedi.ch/events

Kontaktieren Sie uns unter:
events@eisbahnwaedi.ch



ERÖFFNUNG

Samstag, 7. November 2026

Ab 13.00 Gratis-Eintritt – ganzer Tag
Raclette von Preisig, Richterswil

Eisbären cruisen mit unseren
kleinen Gästen auf dem Eisfeld

16.00 Begrüssungsreden mit Gratscüppli
für alle Besucherinnen und Besucher

16.15 Eiskunstlauf-Show

16.30 Gemütliches Beisammensein auf und
um das Eisfeld

Ab 18.00 Ice Disco – coole Vibes mit
DJ Kevin Goodwin

21.30 Ende

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BITTE BEACHTEN

15.30 – 16.30 Uhr: Eisfeld-Sperrung wegen
Eisreinigung und Warmlaufen der jungen
Eiskunstlauftalente inkl. anschliessender Show



Hauptsponsor | Gastropartner



Zwei grow-Firmen in den Top 100 Start-ups

Die grow-Firma Navignostics hat sich im Top100 Swiss Startup Award 2026 auf Rang 2 der Kategorie Biotech vorgearbeitet – von Platz 4 im Vorjahr. In der Gesamtrangliste belegt das Unternehmen Rang 31. Mit DeltaSpark schaffte es eine zweite grow-Firma auf Anhieb in die Top 100.

Der Top100 Swiss Startup Award gilt als Gradmesser der Schweizer Startup-Szene. Eine Jury aus hundert Investorinnen, Investoren und Fachleuten wählt jedes Jahr die vielversprechendsten Jungunternehmen des Landes aus.

In der Kategorie Biotech liegt Navignostics neu auf Rang 2 und damit zwei Plätze höher als im Vorjahr. In der Gesamtwertung verbesserte sich das Unternehmen von Rang 32 auf Rang 31.

Von der Forschung in die Klinik

Navignostics entwickelt personalisierte Krebsdiagnostik. Aus einem einzigen Gewebeschnitt eines Tumors bestimmt das Unternehmen, welche Therapie am besten geeignet ist.

Den Aufstieg im Ranking führt Navignostics auf die kürzlich erhaltene ISO-13485-Zertifizierung zurück.

Co-Gründerin und CEO der Navignostics AG, Jana Fischer, im Gespräch mit grow-Geschäftsführer Peter Steiner.



Sie bringt die Technologie der klinischen Anwendung näher. Navignostics ist ein Spin-off der Universität Zürich, wurde 2022 gegründet und gehört seit 2023 zu «grow cluster». Damals bezog das Unternehmen die neu ausgebauten Labore an der Tödi-Strasse in Horgen. Bereits 2025 war Navignostics im Top100-Ranking vertreten und gewann im selben Jahr den Swiss Technology Award.

DeltaSpark auf Anhieb im Ranking

Mit DeltaSpark ist eine zweite grow-Firma in der diesjährigen Rangliste vertreten, und das gleich im ersten Anlauf. Das EPFL-Spin-off wurde Ende 2025 gegründet und ist erst seit diesem Jahr Mitglied im Cluster. DeltaSpark wandelt CO₂ aus Industrieabgasen elektrokatalytisch in stabile Mineralien um und gewinnt dabei sauberen Wasserstoff. Im Ranking ist das Unternehmen in der Kategorie Cleantech geführt.

Neue Veloreparaturstation beim Kiosk der Badiwiese Naglikon



Ab sofort steht allen Personen, die mit dem Velo unterwegs sind, eine öffentliche Veloreparaturstation zur Verfügung. Sie befindet sich bei der Badiwiese Naglikon beim Veloständer vis-à-vis des Kiosks. Die Servicestation kann von allen Velofahrenden jederzeit kostenlos genutzt werden. Die vom TCS zur Verfügung gestellte Veloreparaturstation bietet verschiedene Werkzeuge und ermöglicht damit kleinere Reparaturen sowie das Pumpen der Reifen unterwegs. Die Stadt Wädenswil setzt sich mit diesem Service für eine nachhaltige Mobilität und die Verkehrssicherheit ein.

w

Nachtsperrung Einsiedlerstrasse wegen Krandemontage

In der Nacht von Donnerstag, 22. Oktober, bis Freitag, 23. Oktober 2026, muss die Einsiedlerstrasse aufgrund der Demontage eines Krans gesperrt werden.

Aufgrund der Demontage und des Abtransports eines Baustellenkrans muss die Einsiedlerstrasse von Donnerstag, 22. Oktober 2026, 00.00 Uhr, bis Freitag, 23. Oktober 2026, 06.00 Uhr, für den gesamten Verkehr gesperrt werden.

Der Busbetrieb ist von dieser Massnahme nicht betroffen, da die Ar-

beiten vollständig ausserhalb der Betriebszeiten stattfinden.

Der Verkehr wird während der Sperrung temporär im Gegenverkehr über die Etzelstrasse umgeleitet.

Zur Sicherung des Verkehrs sind an vier markanten Punkten Sicherheitskräfte im Einsatz.

e



LES ARTISTES

since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78
info@lesartistes.ch | www.lesartistes.ch



20% Rabatt

auf 3 Kleider Ihrer Wahl

einmalig bis 30.11.2026 (mit diesem Coupon!)

Wädenswil . Eintrachtstr. 2 . 044 780 59 02

Samstagern . Tambourstr. 1 . 044 683 10 02

www.texsana.ch

TEXSANA
TEXTILPFLEGE
SCHNEIDEREI



044 780 54 51

www.patrickflueeler.ch

patrick flüeler
schreinerhandwerk

Warum im Rentenalter das Haus verkaufen?



Sorgenfrei und unbelastet:
Brigitta & Marcel S.

«Als wir das Rentenalter erreichten, spürten wir bald, dass uns dieses grosse Familienhaus mit seinem weitläufigen Garten immer mehr zur Last wird. Die Kinderzimmer standen seit Jahren leer. An die Vorzüge von Eigentum, auch an die finanziellen, hatten wir uns derart gewöhnt, dass wir sie nicht mehr missen wollten. Deshalb kam kein Mietverhältnis infrage. Exklusiv Immobilien verkaufte unser Haus erfolgreich und fand uns ein kleines Reihenhäus, mit wenig sowie pflegeleichtem Garten. Innen ist es altersgerecht mit Treppenlift und barrierefreiem Bad. So ist uns wohler. Wir sehen sorgenfreier und unbelasteter in die Zukunft. Herzlichen Dank!»



Expertenrat:

Michelle Bachmann-Vetsch

Immobilienberaterin | Geschäftsleitung

«Die Trennung von einem Familien-Eigenheim aus Altersgründen ist emotional oft schwer. Doch wenn unsere Kunden mit ihrer neuen, pflegeleichteren Wohnsituation rundum glücklich sind, ist das für uns ein Highlight und jede Extrameile wert!»

Ihr starkes Familienunternehmen

Wir verkaufen Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Neubauwohnungen, Luxusimmobilien und Neubauprojekte. Unsere Exklusiv Investments Abteilung: Mehrfamilienhäuser, Gewerbeliegenschaften, Renditeliegenschaften und Bauland in den Kantonen Schwyz, Zug und Zürich sowie angrenzenden Kantonen. Unsere aktuellen Angebote: www.exklusiv-immobilien.ch

Von links: Stephanie Vetsch, Daniela Vetsch, Adrian Schnüriger, Michelle Bachmann-Vetsch und Robert Vetsch



BILANZ | PME



**TOP
IMMOBILIEN
EXPERTEN
2026**

Empfehlung von
statista

BILANZ | PME

EXKLUSIVIMMOBILIEN
www.exklusiv-immobilien.ch

info@exklusiv-immobilien.ch
www.exklusiv-immobilien.ch

Rufen Sie uns für eine kostenlose
Bewertung Ihrer Immobilie an:
+41 44 585 99 19



Exklusiv Immobilien

Büro Zürichsee / Einsiedeln
Zürcherstrasse 62b
8852 Altendorf SZ
Tel. +41 55 535 76 67

Exklusiv Immobilien

Büro Zürichsee / Zimmerberg
Seestrasse 167
8810 Horgen
Tel. +41 44 442 44 88

Exklusiv Immobilien

Büro Goldküste
Oberlandstrasse 6
8712 Stäfa
Tel. +41 44 515 86 46

Exklusiv Immobilien

Büro Thalwil / Sihltal
Zürcherstrasse 66/68
8800 Thalwil
Tel. +41 44 542 34 34

Exklusiv Immobilien

Büro Zürichsee
Dorfplatz 3
8832 Wollerau
Tel. +41 44 585 99 19

Exklusiv Immobilien

Büro Zug/Innerschwyz
Schmidgasse 10
6300 Zug
Tel. +41 41 511 70 71

Exklusiv Immobilien

Büro Zürich
Mainaustasse 21
8008 Zürich
Tel. +41 44 542 34 34

Fulminante Novitätenschau

Herbstzeit ist Bücherzeit: Dieses Jahr eröffnete Julia Knapp den Reigen der Veranstaltungen bei der Lesegesellschaft Wädenswil.



Die bekannte Literaturvermittlerin stellte den gut dreissig Anwesenden in der Stadtbibliothek fünfzehn literarische Neuerscheinungen vor und spannte den Bogen dabei sehr weit: Er reichte von der tiefsten australischen Provinz («In Bloom» von Liz Allan), über ein Haus direkt an der deutsch-tschechischen Grenze («Geteiltes Haus» von Alice Horáčková), weiter zu einem amerikanischen

Waschsalon (Herz König von Lily King), von da zu einem niederländischen Metzger, der an der Welt verzweifelt («Ochsenkopf» von Manik Sarkar) bis tief in die Befindlichkeit der Schweizer Bergbewohner hinein («Wenn der Berg kommt» von Anicia Kohler).

So unterschiedlich die Bücher von ihren Schauplätzen und ihrer Erzählweise waren, so ansteckend war

die Leidenschaft von Julia Knapp, mit der sie das aufmerksame Publikum zu begeistern vermochte. Sie liess es sich auch nicht nehmen, ab und zu eine Perücke aufzusetzen oder sich ein uraltes Nirvana T-Shirt überzuziehen.

Höhepunkte der Buchpräsentationen waren die Auszüge aus einzelnen Büchern, die Julia Knapp vorlas: Dank ihrem schauspielerischen Talent gelang es ihr jedes Mal, die Zuhörenden sogleich mitten ins Romangeschehen hineinzuziehen. Wie sie im fränkischen Dialekt den Dialog eines älteren Ehepaars vortrug (Tschikago), war bravurös: Die Autorin Alexandra Stahl hatte – in aller Liebe – den eigenen Grosseitern aufs Maul geschaut, und dabei herausgekommen ist ein humoristisches Kabinettstück.

Am Ende standen viele Besucherinnen und Besucher am Bücherstand der Buchhandlung Kafisatz, und die Qual der Wahl war diesmal nicht leicht auszuhalten: So vielstimmig hatten die fünfzehn Novitäten die Grundfragen des Lebens gestellt, so unterschiedlichen Figuren mit erschütternden Schicksalen war man in kurzer Zeit begegnet, so zahlreiche Einladungen hatte man erhalten, die Welt und sich selbst lesend ein bisschen besser zu verstehen!

Wer ihrer Einschätzung nach den diesjährigen Schweizer Buchpreis verdient, das freilich hatte Julia Knapp schon zu Beginn des Abends klar gemacht ...



Vor 10 Jahren ...

Auf der Oedischwänd drehte sich bei der Viehschau auch 2016 alles um Kühe, Züchter und begehrte Titel. Dorli aus dem Stall von Beni Schuler wurde Miss Wädenswil bei den Brown-Swiss-Kühen. Für eine Überraschung sorgte VIP von Hottinger-Bütler: Sie holte sich den Miss-Wädenswil- und den Miss-Berzirk-Titel. Beim Fleckvieh gewann Valerie von Andrea und Res Höhn. Die Viehschau bleibt auch heute ein geselliger Anlass mit Tradition. Die Sportbauten Untermosen machten 2016 einen Schritt Richtung Energieeffizienz. Nach der Sanierung erhielt die Sporthalle das Minergie-Zertifikat. Die Gebäudehülle wurde nachgedämmt, die Beleuchtung auf LED umgestellt. Auch die Lüftung wurde erneuert und mit einer Wärmerückgewinnung ergänzt.

Spektakulär ging es beim Hochschulspektakel auf dem Seeplatz zu und her. Nach dem Drachenboot-Rennen lockten Stände mit Leckerbissen und auch Forschungsprojekten. Bands, Showeinlagen und die Chemie-Show unterhielten das Publikum. Ein besonderer Moment war das Steigenlassen der chinesischen Lampions in den Nachthimmel. Ein wahrhaftig unvergesslicher Anblick! Und dann waren da die glänzenden Oldtimer auf Emil Stockers Wiesen. Über 400 mindestens 30 Jahre alte Fahrzeuge trafen sich zum 6. Oldtimer- und Traktorentreffen. Gefachsimpelt wurde über Motoren und Ersatzteile. Natürlich wurden viele alte Erinnerungen wach! Es war ein buntes Treffen für Sammler, Familien und Schaulustige, bei dem die Vergangenheit auf vier Rädern wieder lebendig wurde. Ein Stück pure Nostalgie!

«Das linke Ufer»: Neuer Podcast für das linke Seeufer aus Wädenswil

Seit Anfang Oktober ist «Das linke Ufer» online, ein Gesprächspodcast über und für das linke Seeufer. Dahinter stehen Adrian Schärer, Landwirt im Ruhestand aus Wädenswil, und Ati Tosun, Unternehmer in Wädenswil. Pro Folge sprechen sie rund 45 Minuten mit einer Person aus der Region, auf Mundart.

«Es gibt hier viele Menschen mit Geschichten, aber kaum einen Ort, an dem sie in Ruhe erzählt werden», sagt Adrian. «Die Lokalberichterstattung ist dünner geworden, und auf Social Media hat niemand Zeit für ein langes Gespräch.» Der Name ist bewusst doppeldeutig.

Wädenswil, Horgen, Thalwil und Richterswil liegen am linken Zürichseeufer. Beide Gastgeber sind zudem SP-Mitglieder.

«Das linke Ufer» ist dennoch ein privates Projekt ohne Parteibezug, und die Gästeliste reicht bewusst über alle Parteien und Milieus hinweg.

Adrian Schärer und Ati Tosun.



Die ersten drei Folgen

01: Die Gastgeber erklären, was sie vorhaben, und streiten über die Frage, ob Wädenswil schön ist.

02: Antonio Finger, Gemeinderat, über die Kochlehre auf der Halbinsel Au und den Weg zum Lehrberuf.

03: Verena Dressler-Stocker, letzte Gemeindepräsidentin von Hütten, über die Auflösung ihrer eigenen Gemeinde.

«Das linke Ufer» erscheint monatlich, auf Spotify, Apple Podcasts und unter daslinkeufer.ch

OTTO'S



Feldschlösschen Lager Bier

Original oder
Alkoholfrei



17⁹⁵
statt 30.-

-40%

je 24 x 33 cl

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Sonntagsverkauf
25. Oktober 2026
10–17 Uhr
Wädenswil

Zugerstrasse 162

Montag–Freitag 09.00–20.00 Uhr
Samstag 08.00–18.00 Uhr

OTTO'S



gültig NUR am
Sonntag, 25.10.2026

Gutschein

10.- bei einem
Einkauf ab 60.-

Ausgenommen Webshop, Tabakwaren und Alkohol! Pro Einkauf
1 Gutschein. Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten!

Prada

Paradoxe
Femme
EdP
50 ml



74⁹⁰

Konkurrenzvergleich
170.-

-55%

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Mövenpick

Bohnen Der Himmlische, Espresso oder Crema



je 1 kg

13⁹⁵

Konkurrenzvergleich
21.-

-36%

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Felix

Gemischte Vielfalt
in Gelée



19⁹⁵

statt 39⁷⁵

-49%

60 x 85 g

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Plenty

Haushaltspapier



13⁹⁵

Konkurrenzvergleich
27⁸⁰

-49%

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

je 16 Rollen

Lenor

Wäscheparfums
oder Weichspüler



je 735 g

14⁹⁵

Konkurrenzvergleich
30³⁰

-50%



je 2 x 71 WG

10⁹⁵

statt 22²⁰

-50%

Auch online
erhältlich:
ottos.ch

Ariel

flüssig
Professional
oder Pulver



je 111 WG

27⁹⁵

Konkurrenzvergleich
59³⁵

-53%



24⁹⁵

statt 58³⁰

-57%

je 90 WG

Auch online
erhältlich:
ottos.ch



Besuchen Sie uns in Wädenswil Zugerstrasse 162.

ottos.ch



**Mieter-
Baugenossenschaft
Wädenswil** seit 1924

**Wir suchen Liegen-
schaften oder Bauland
für bezahlbaren
Wohnraum.**

**Wir geben Häusern eine Zukunft mit
fairen Mieten.** Wenn Ihnen nachhal-
tige Nutzung und sozialer Wohnraum
am Herzen liegen, freuen wir uns über
Ihre Kontaktaufnahme.

www.mbgwaedenswil.ch

Ein Buch über historische Apfelsorten, kunstvoll illustriert



Markus Kellerhals konnte ein interessantes Publikum begrüßen.

Fructus, die Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten mit Sitz in Wädenswil, präsentierte am Donnerstag, 15. Oktober, im Pavillon auf dem Schloss-Areal mit «Von edlem, süssweinartigem Zuckergeschmacke» ein Buch, das sowohl Historisches und Aktuelles zu Obstsorten, zur Obstzüchtung und zur Kunst der Malerei vereint.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Der Wädenswiler Markus Kellerhals, bis zu seiner Pensionierung für Agroscope in der Obstsortenprüfung und -züchtung tätig und aktueller Co-Präsident von Fructus, konnte zur Buchvernissage im Empfangspavillon ein gut gelauntes und interessiertes Publikum begrüßen. Fructus ist Herausgeberin des Buches, Autoren sind Beatrice Gut und Jakob Schierscher. Verlegt wird das Buch vom Berner Haupt Verlag.

«Goldstücke»

Man fände viele «Goldstücke» im Buch, sagte Lektorin Katarina Baumann, die das Buchprojekt beim Verlag betreute, und sie sehe nach dem Studium der Texte im Buch niemals mehr einen Apfel, wie sie ihn vorher gesehen habe, meinte sie zum Publikum.

Sie las Passagen aus dem Buch vor, wie Apfelkelche und -kerne

Fructus ist eine 1985 gegründete Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten in der Schweiz. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, das kulturelle Erbe, die Vielfalt und die Eigenschaften von alten Obstsorten zu bewahren und zu nutzen und die Öffentlichkeit für deren Wert zu sensibilisieren.

beschrieben werden, oder das Fleisch eines Apfels: «Das Fleisch ist schwach gelblich, fein, mürbe, hinreichend saftreich, von gewürzhaftem, edlem, etwas weinartigem Zuckergeschmacke (...)», und so erklärt sich auch der Buchtitel als eine Anspielung auf die wundervolle Sprache, wie die historischen Obstsorten, die teilweise verschwunden oder nicht mehr angebaut werden, im Buch beschrieben werden. Der Titel des Buches sei ein «Hint» auf das, was das Buch so wertvoll mache und was man nicht auf den ersten Blick entdecke, sagte Baumann weiter.

Nebst den blumigen Beschreibungen finden sich im Buch auch die

passenden, wunderschönen Illustrationen von Salomon Bühlmeier (1814–1876) und Heinrich Rottensweiler (1834–1893). Diese Illustrationen wären bei einer Archivauflösung fast verloren gegangen und sind nun in diesem Werk dank der Autorin Beatrice Gut und des Autors Jakob Schierscher wieder sichtbar.

Beatrice Gut erklärt, dass die in «Von edlem, süssweinartigem Zuckergeschmacke» gezeigten Illustrationen rund 150-jährige Zeichnungen seien, im Archiv verschollen gewesen waren und auch noch nie gezeigt wurden. «Uns war auch wichtig, dass wir historisches Wissen und Aktuelles verbinden», ergänzt Jakob Schierscher zum Inhalt des Buches. So finden sich auch Interviews zum Thema, ebenso wie auch die Historie der Apfelzüchtung in Wädenswil beschrieben, oder der Stammbaum der Apfelsorten Lädina und Iori, der aufgezeigt wird. Auch Birnen, Kirschen, Zwetsch-

gen und auch Trauben finden ihren Platz im hochwertig gedruckten Buch. Und so liest sich das Buch als ein wunderbares Nachschlagewerk für alle an Obst, Geschichte und Malerei Interessierten. ■



Von edlem, süssweinartigem Zuckergeschmacke
Historische Obstsorten in kunstvollen Illustrationen.
Herausgeber: Fructus;
Verlag: Haupt Verlag AG
Autoren: Beatrice Gut, Jakob Schierscher
Fester Einband, 232 Seiten
ISBN: 978-3-258-08447-3

Die Autoren

Beatrice Gut hat Umweltingenieurwesen studiert und leitet heute Regionalprojekte im Bereich Agrarprodukte und Ernährung. Ihr spezielles Interesse gilt der Erhaltung und Nutzung von alten Obstsorten.

Jakob Schierscher, Studium in Umweltingenieurwesen, ist Obstzüchter und Pomologe. Er arbeitet bei Agroscope (dem Kompetenzzentrum für landwirtschaftliche Forschung in der Schweiz) in der Forschungsgruppe Obstzüchtung und erstellt für Fructus wissenschaftliche Beschreibungen von alten Obstsorten.

Die Autoren Jakob Schierscher und Beatrice Gut.



Die beiden Maler Salomon Bühlmeier und Heinrich Rottensweiler gehörten im 19. Jahrhundert zu den besten Malern von Obstsorten. Sie illustrierten in den Jahren 1874 bis 1880 eine Serie von Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Zwetschgen- und Rebsorten. Rund 100 mehr als 145 Jahre alte, kunstvoll gemalte naturwissenschaftliche Obstsortenbilder werden in diesem Buch erstmals veröffentlicht. Die Originaltexte, die die Obstsorten beschreiben, bieten einen spannenden und unterhaltsamen Blick auf die Hochblüte der Pomologie im 19. Jahrhundert.

Meiers Weihnachtszauber Sonntagsverkauf

Erlebe unsere neue Advents- und Weihnachtsausstellung und tauche ein in die festlichste Zeit des Jahres. Lass dich von stilvollen Wohnideen, einem prächtigen Blütenmeer und einem abwechslungsreichen Programm inspirieren. Dazu erwartet dich die grösste Auswahl an Pflanzen und Gartenzubehör der Region.

→ Verkaufsoffene Sonntage | So, 8. & 22. Nov., 11 – 16 Uhr

→ Bastelkurse & Events für Gross und Klein

gartencenter-meier/events



gartencenter-meier.ch/weihnachtszauber
Kreuzstrasse 2, 8635 Dürnten
Mo – Fr 8.30 – 18.30 Uhr, Sa 8 – 17 Uhr

Meier

Treffpunkt für Gartengenieser

Die 3 häufigsten Fehler beim Matratzenkauf – und wie du sie vermeidest

Publireportage

Damit du beim nächsten Kauf schneller richtig liegst und langfristig entspannt aufstehst.

1. «Die fühlt sich gut an»

Ein Satz, der in Bettengeschäften täglich fällt. Nach zwei Minuten Probeliegen wird entschieden, ob eine Matratze bequem ist oder nicht. Doch Hand aufs Herz: Kannst du in dieser kurzen Zeit beurteilen, wie dein Rücken nach acht Stunden darauf reagieren wird? Wohl kaum. Viele Menschen kaufen ihre Matratze nach Gefühl, nach einem Testbericht oder weil ein Sonderangebot lockt. Das Problem: Kein Rücken ist wie der andere. Schulterbreite, Körpergewicht, Beweglichkeit und Schlafposition unterscheiden sich von Mensch zu Mensch. Was für deine Freundin perfekt ist, kann bei dir schon nach wenigen Nächten zu Verspannungen führen.



2. «Meine aktuelle Matratze ist viel zu hart – ich brauche jetzt unbedingt etwas Weiches.» Oder umgekehrt

Viele Menschen leiten aus ihren aktuellen Beschwerden ab, dass ihr Körper das Gegenteil der momentanen Matratzenfestigkeit braucht. Doch Schlafkomfort ist kein reines Härte-Thema, wie es oft bei Matratzenkäufen behauptet wird.

Doch statt blind ins Gegenteil zu wechseln, lohnt sich eine Analyse: Wo genau liegt das Problem? Wie kann dies gezielt behoben werden? Erst wenn diese Fragen beantwortet sind, lässt sich wirklich sagen, was der Körper braucht. Denn meistens bringt die Veränderung der Matratzenhärte nichts – oder sogar neue Probleme.



3. «Im Hotel habe ich so gut geschlafen – genau so eine Matratze will ich!»

Auch dieser Gedanke ist nachvollziehbar. Nach einem Tag voller Bewegung, tollen Erlebnissen, fern vom Alltag und Stress, wirkt der Schlaf sofort tiefer und erholsamer. Hinzu kommt: Oft ist nicht klar, welches Matratzenmodell oder welche Unterfederung des Bettenproduzenten im Hotel verwendet wird.

Zudem lässt sich nach wenigen Nächten noch nicht zuverlässig beurteilen, ob die Matratze langfristig die richtige Wahl ist.

Oft reagiert der Körper anfangs nur auf die Veränderung – mögliche Problempunkte an anderen Stellen zeigen sich häufig erst nach Wochen. Unsere Erfahrung zeigt leider: Wer dieselbe Hotelmatratze kauft, erlebt

meist eine Enttäuschung – plötzlich fühlt sie sich zu hart, zu weich oder einfach «doch nicht richtig» an.

Die Lösung: Gut beraten schläft sich besser

Eine neue Matratze kauft man im Idealfall nicht für die nächsten zwei Jahre, sondern für die nächsten zehn oder mehr. Umso wichtiger ist eine Beratung, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt – und nicht das Produkt.

Genau diese Beratung findest du bei «Schlaf dich fit!», dem Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung in Horgen: ehrlich, transparent und immer kostenlos.

Entdecke unseren Blog mit vielen spannenden Facts und Tipps rund um gesundes Liegen und Schlafen: www.schlafdichfit.ch/blog



Schlaf dich fit! – Royal Dreams
Bettfachgeschäft mit Physio-Beratung
Glärnischstrasse 19, 8810 Horgen
Kostenlose Beratungstermine
Montag–Samstag nach Vereinbarung
www.schlafdichfit.ch • 043 545 30 99

Wenn die Museen im Bezirk des Nachts ihre Türen öffnen

In der Museums-Nacht des Bezirks Horgen öffneten nach vierjähriger Pause am 25. September elf Museen ihre Türen: Das Ortsmuseum Richterswil, die Historische Gesellschaft Wädenswil in der Kulturgarage, das Weinbaumuseum am Zürichsee, das Bergwerk Käpfnach, das Sust Museum Horgen, die Turm-Ausstellung auf dem Kirchenturm in Horgen, das Feuerwehr-Museum in Horgen, das Johanna-Spyri-Museum im Hirzel, das Museum Thalwil, der Kulturraum Thalwil und das Ortsmuseum Rüschlikon. Unter dem Motto «versteckt & entdeckt» wurden interessante Einblicke in ihre Häuser und Sammlungen gewährt.

Text & Bilder: Ingrid Eva Liedtke

Am 25. September hielt sich der Sommer noch immer fest, und gemäss dem Motto der diesjährigen Museums-Nacht «versteckt & entdeckt» hatte auch der nach dem Hitzesommer immer noch schwindende Wasserstand im See einiges offenbart, das versteckt unter Wasser gelegen hatte.



Es beginnt am See

Am See begann dann auch die Wädenswiler Museumsnacht, nämlich im Weinbaumuseum am Zürichsee. Prinzipiell lässt sich zum Wein dieses Jahrgangs sagen, dass wegen der grossen Hitze die Trauben schneller reif waren. Im Weinbaumuseum stand der Räuschling im Mittelpunkt. An einer Riechbar liessen sich typische Aromen erschnuppern, wobei eines davon eben gar nicht dazu passen wollte. Zudem war im grossen Raum um die alte Trotte ein Gegenstand versteckt worden, der nicht zum Museum gehörte und



den es zu finden galt. Auch für die Kinder war für Unterhaltung gesorgt. Sie konnten sich auf eine «Mäusejagd» begeben. Zu gewinnen gab es Schokoladenkugeln. Und natürlich wurde auch ein Glas Räuschling kredenzt. Des Weiteren war immer noch die Müller-Thurgau-Ausstellung zu sehen, die verlängert worden war.

Eine Nacht für alle

Auch Wädenswils neue Kulturbeauftragte, Daniela Hallauer, war auf dem Museumsrundgang anzutreffen. Sie hatte in Horgen schon die Verleihung eines Kulturpreises besucht. Sie äusserte sich erfreut und positiv zu der Museumsnacht. Die einzelnen Gemeinden hätten gut zusammengearbeitet und auch Objekte ausgetauscht. Es seien viele Bevölkerungsschichten angesprochen und einbezogen worden, auch Kinder. Sehr positiv bewertete sie auch, dass alles gratis sei.

«Überraschungen aus alten Schachteln» in der Kulturgarage

Weiter ging es dann in die Kulturgarage Wädenswil, in die Ausstellung der Historischen Gesellschaft Wädenswil. Unter dem Motto «Überraschungen aus alten Schachteln» wurden Objekte aus ihrem Fundus, der über 4000 Objekte umfasst, gezeigt. Einige der Objekte wurden noch in ihrer Originalverpackung präsentiert, von anderen war nur noch die Verpackung überhaupt erhalten geblieben. Es gab Hutschachteln, Zigarrenkistli, Postpakete, Transportkisten

etc. zu sehen. Diese Behältnisse wiederum wurden mit scheinbar unpassenden Gegenständen aus der Sammlung bestückt. Die Überraschung und das Absurde sollten die Betrachterinnen und Betrachter zum Schmunzeln bringen. Und natürlich war auch hier, wie in allen Museen, ein Gegenstand versteckt, der nicht aus dem Wädenswiler Fundus stammte.

Wer richtig geraten hatte, konnte den Wettbewerb gewinnen. Dieses Jahr wurde die Museums-Nacht von Lindt & Sprüngli gesponsert. Darum gab es bei den Wettbewerben der einzelnen Häuser reichum Lindor-Schokoladenkugeln zu gewinnen.

Die Ausstellung in der Kulturgarage war sehr ansprechend gestaltet. Die antiken Verpackungskisten oder Schachteln und deren Inhalt waren auf kubischen Holztischen platziert und mit punktuellen Lichtquellen ausgeleuchtet, was dem Betrachter und der Betrachterin zu einem optisch sehr schönen und ansprechenden Erlebnis verhalf.

Die Museumsnacht wurde dieses Jahr zum sechsten Mal durchgeführt. Ursprüngliche Initianten dieses Events waren das Bergwerk Käpfnach und das Sust Museum Horgen. Es nehmen nicht jedes Mal dieselben Museen teil, und auch die Mottos ändern sich von Mal zu Mal. Das Netzwerk der Museen des Kantons Zürich ist bei der Organisation hilfreich und zeichnet für die Promotion verantwortlich. Die kleinen Museen, Ortsmuseen oder Kulturinstitutionen wie auch Galerien, sind Zielpublikum dieses Vereins.

Die Museen organisieren sich selbst

Für die Museumsnacht des Bezirks Horgen organisieren sich die Museen selber. Alle zwei Jahre wird ein grosses und diverses Programm zusammengestellt, das jeweils einem Motto entspricht. Ein Gratis-Shuttlebus sorgt jeweils dafür, dass die Besucherinnen von A nach B kommen. Es gibt jeweils eine Kollekte, aber die Eintritte sind gratis.



FREITAG
20. NOVEMBER **THEATER**
19 Uhr

**Reformierte Kirche
Schönenberg**

anschliessend Imbiss

**SCHRÄGE
VÖGEL**

Eintritt frei, Kollekte Katholische und reformierte
Kirche Schönenberg-Hütten



Kirchenkonzert

Seit 25 Jahren unter der
Leitung von Thomas Bürgi

Sonntag, 15. November 2026

Ref. Kirche Wädenswil

17.00 Uhr

**Eintritt frei
Kollekte**

www.bbpw.ch



Freitag, 6. November 2026: öffentliches

18. Preis-Jassen in der Kulturhalle Glärnisch

Gejast werden 4 Runden Einzelschieber mit zugelostem Partner (mit «Uneufe» und «Obeabe», alles einfach, ohne Wys und Stöck).

Programm: 18.00 Uhr Türöffnung und Apéro, ca. 18.45 Uhr Nachtessen, ca. 19.30 Uhr 4x12 Spiele, anschliessend Rangverkündigung.

Preise: Natural- und Bar-Preise. **Rang 1 bis 50 ist preisberechtigt!**

Einsatz CHF 60.– inkl. Apéro und Nachtessen, zu bezahlen vor Turnierbeginn.

Anmeldung per Mail an supporter@fcwaedenswil.ch, per QR-Code oder per Post an FC Wädenswil, Supporter-Vereinigung, Postfach, 8820 Wädenswil. Anmeldeformulare können unter https://fcwaedenswil.ch/supporter_preis-jassen heruntergeladen werden.

Weitere Formulare liegen in den FCW-Clubhäusern Schöneegg und Beichlen auf.
Anmeldeschluss: 31. Oktober 2026.



Name: _____ Adresse / Ort: _____

Mail / Telefon: _____



Sonniger Abschluss des «Suusermonät»

Bei strahlendem Sonnenschein fand am Samstag, 26. September, das Abschlussfest des «Suusermonät» statt. Der Anlass des Lions Club Wädenswil lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an, die sich nach dem Samstagsmarkt noch zu einem gemütlichen Mittagessen einfanden.

Text & Bild: Sarah Ott

Das «Tribhus» war gut besucht, und die Tische unter den Sonnenschirmen füllten sich schnell. Bei angenehmen Temperaturen genossen die Gäste den frischen Sauser aus einheimischen, eben gelesenen Trauben und das vom Lions Club offerierte schmackhafte Risotto. Dabei blieb genügend Zeit für Gespräche und ein gemütliches Beisammensein. Wer das Risotto lieber daheim geniessen wollte, konnte sich eine Portion mit nach Hause nehmen.

Der Erlös des Festes kam der Organisation «Tischlein deck dich» in Wädenswil zugute. Sie verteilt Lebensmittel, die kurz vor dem Verfalldatum stehen und nicht mehr verkauft werden können, aber noch einwandfrei sind, an Menschen in finanziellen Engpässen. Damit verbindet die Organisation soziale Unterstützung mit einem wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Mit diesem Fest ging der «Suusermonät» zu Ende. Während des ganzen Septembers stand

der Sauser im Mittelpunkt und machte den Wädenswiler Weinbau erlebbar. Der Anlass zeigte einmal mehr, dass die Wümme und der Weinbau in Wädenswil ihren festen Platz im Jahreslauf haben. Denn mit den zahlreichen Rebbergen gehört Wädenswil seit jeher zu den aktiven Weinbauregionen am Zürichsee. ■



Zürichsee erreicht aussergewöhnlich tiefen Wasserstand

Der Zürichsee führt so wenig Wasser wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Nach dem trockenen und heissen Sommer 2026 ist der Pegel auf einen historischen Tiefstand gesunken.

Text: Sarah Ott
Bilder: Reni Bircher & stb

Am 8. Oktober lag der Wasserstand bei rund 405,25 Metern über Meer und damit rund 69 bis 71 Zentimeter unter dem durchschnittlichen Oktoberwert. Auch die Niederschläge der vergangenen Tage vermochten den Pegel bisher kaum anzuheben, die anhaltende Trockenheit und die geringen Wasserzuflüsse aus dem Einzugsgebiet machen sich weiterhin bemerkbar. Besonders ein-

drücklich zeigt sich die Situation entlang des Seeufers: Kiesbänke, Felsformationen und Uferbereiche, die normalerweise unter dem Wasser liegen, sind plötzlich sichtbar. So entstehen ungewohnte Landschaftsbilder, die den tiefen Wasserstand eindrücklich vor Augen führen und gleichzeitig Konsequenzen wie Einschränkungen in der Schifffahrt mit sich bringen. ■

Siehe dazu auch den Artikel im Richterswiler Teil auf Seite 3.



rüümlì 94

DIE BOULDER-COMMUNITY IN WÄDENSWIL

4a bis 8a

**JETZT
EINSTEIGER
TRAINING
INKL. ERFOLGSERLEBNIS**



WWW.RUUMLI.CH
WÄDENSWIL, ZUGERSTR. 162 – BEI OTTO'S

EINSTEIGERTRAINING FÜR
EINZELPERSONEN / PAARE / FAMILIEN – AB 14 JAHREN

ANMELDUNG MIT QR-CODE

Wir kaufen Ihr Zinn und Versilbertes

Kannen, Kerzenständer, Besteck, Schalen, Servierplatten und vieles mehr. Auch einzelne Stücke oder komplette Haushalte. Egal ob alt, gebraucht oder angelaufen.

Wir zahlen den Höchstpreis – sofortige Barzahlung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

AC Uhrenankauf – Ihr Geschäft
079 510 91 91 · info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

MAHOSA

Kinderhaus Ambanja
in Madagaskar.
Ihre Spende macht
Vieles möglich!



MADAGASKAR

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen

www.mahosa.org



HÖRBERATUNG LEHMANN

Ihr regionaler Partner schenkt Ihnen Gehör

- Inhabergeführtes Unternehmen
- über 27 Jahre Berufserfahrung
- kompetente und individuelle Beratung
- unverbindliches Probetragen der neusten Hörgeräte aller Hersteller

Falko Lehmann
Inhaber,
Hörakustikmeister

Hörberatung Lehmann, Zugerstrasse 11, 8820 Wädenswil
www.hoerberatung-lehmann.ch

KÜCHEN & BÄDER Fust

Für Sie da in Horgen

- ✓ Gratis Beratung bei Ihnen zuhause
- ✓ AbisZ Umbau mit Bauleitung

Oliver Meisser
076 420 40 41

Daniel Barudzija
076 424 38 22

Jetzt starten!
kuechen-baeder.fust.ch

Schweizerin mit Berufserfahrung sucht Arbeit als Pflegerin. Tag- und Nachteinsätze möglich. Erledige auch Einkäufe.

Kontakt: Tel. 076 344 84 21
(ab 24. Oktober)

Für Werbung, die wirkt: waedenswiler-anzeiger.ch/inseratebestellung-online/

Blualgen: Eine Gefahr auch im Herbst und Winter

Blualgen treten nicht nur während der warmen Sommermonate auf. Auch im Herbst und Winter können sie in Seen und anderen Gewässern vorkommen. Besonders für Hunde und Kleinkinder können gewisse Arten gefährlich werden. Wer die Warnzeichen kennt und einige Vorsichtsmassnahmen beachtet, kann das Risiko einer Vergiftung deutlich verringern.

Text: Ingrid Eva Liedtke

Bilder: iel & AWEL

Auch diesen Herbst wurden im Zürichsee wieder Blualgen festgestellt, allerdings auf der gegenüberliegenden Seeseite. Wie das kantonale Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) auf Anfrage mitteilte, ist eine aktuelle, flächendeckende Aussage über einzelne Uferabschnitte am Zürichsee oder über die Situation am Hüttnersee nicht möglich. Denn Blualgen können sich je nach Wind, Wetter und Strömung innerhalb weniger Stunden ansammeln oder wieder verteilen. Eine laufende Überwachung sämtlicher Gewässer ist deshalb nicht durchführbar.

Uralte Lebewesen mit gefährlichen Eigenschaften

Blualgen gehören zu den ältesten Lebensformen der Erde. Trotz ihres Namens handelt es sich nicht um Algen im eigentlichen Sinn, sondern um sogenannte Cyanobakterien. Sie kommen natürlicherweise in Seen, Weihern, Flüssen und Bächen vor. Von den mehreren tausend bekannten Arten können einige giftige Stoffwechselprodukte bilden, die für Menschen und Tiere gesundheitsschädlich sind.

Besonders in nährstoffreichen, stehenden Gewässern können sich Cyanobakterien stark vermehren. Doch auch in langsam fliessenden Bächen, aufgestauten Flussabschnitten und an Seeufern sind grössere Ansammlungen möglich. Hohe Konzentrationen können das Wasser trüben oder auffällige Verfärbungen verursachen. Sowohl im Zürichsee als auch im Hüttnersee sind sogenannte Burgunderblualgen bekannt. Sie entwickeln sich während der Sommermonate teilweise in tieferen Wasserschichten. Kühlt sich das Oberflächenwasser im Herbst ab, werden die Wasserschichten stärker durchmischt. Dadurch können die Cyanobakterien an die Oberfläche gelangen und dort rötliche Schlieren oder teppichartige Ansammlungen bilden. Besonders bei windstillem Wetter sind diese gut sichtbar.

Nicht immer blau oder grün

Blualgen können sehr unterschiedlich aussehen. Grünliche, bläuliche oder türkisfarbene Schlieren gehören ebenso zu den möglichen Erscheinungsformen wie bräunliche oder rötliche Verfärbungen. Auch Flocken, Klumpen, Schaumteppiche oder ein schmieriger Film auf der Wasseroberfläche können auf grössere Ansammlungen hinweisen.

Als einfache Regel gilt: Sind im knietiefen Wasser die eigenen Füsse nicht mehr deutlich erkennbar, sollte auf das Baden verzichtet werden.



Allerdings sind gefährliche Konzentrationen nicht immer von blossen Auge feststellbar. Auch klares Wasser bietet keine absolute Sicherheit. Besonders vorsichtig sollten Eltern mit Kleinkindern und Menschen mit empfindlicher Haut sein. Beim Kontakt mit giftigen Cyanobakterien können Haut- und Schleimhautreizungen, allergische Reaktionen, Übelkeit, Erbrechen oder Durchfall auftreten. Bei schweren Vergiftungen sind auch Atembeschwerden, Muskelkrämpfe und Bewusstseinsstörungen möglich.

Für Hunde besonders gefährlich

Ein erhebliches Risiko besteht für Hunde. Sie nehmen beim Trinken oder Schwimmen möglicherweise belastetes Wasser auf. Zudem können Cyanobakterien am Fell und an den Pfoten haften

ten bleiben und beim anschliessenden Ablecken verschluckt werden. Bereits kleine Mengen bestimmter Giftstoffe können eine schwere Vergiftung auslösen.

Einige Cyanobakterien produzieren Nerven- oder Lebergifte. Die ersten Symptome können innerhalb weniger Minuten bis Stunden auftreten. Zu den Warnzeichen gehören starkes Speicheln, Erbrechen, Durchfall, ungewöhnliche Müdigkeit, Orientierungslosigkeit, Muskelzittern, Krämpfe oder Atemnot. Im schlimmsten Fall kann eine Vergiftung rasch tödlich verlaufen.

Besteht der Verdacht, dass ein Hund belastetes Wasser getrunken hat, muss unverzüglich tierärztliche Hilfe gesucht werden – auch wenn noch keine Symptome sichtbar sind. Fell und Pfoten sollten möglichst rasch mit sauberem Wasser abgespült werden. Gleichzeitig muss verhindert werden, dass sich das Tier ableckt. Hausmittel oder eigenständig verabreichte Medikamente sind keine Lösung. Ein spezifisches Gegenmittel gegen die verschiedenen Blualgengifte gibt es nicht.

Vorsicht auch beim Winterschwimmen

Mit den sinkenden Temperaturen verschwindet die Gefahr nicht. Gerade Burgunderblualgen können im Herbst und Winter auffällige rötliche Filme auf der Wasseroberfläche bilden. Deshalb sollten auch Winterschwimmerinnen und Winterschwimmer verfärbtes oder trübes Wasser sowie Bereiche mit Schlieren und Flocken konsequent meiden.

Grundsätzlich ist empfohlen, nur in klarem Wasser zu baden, möglichst kein Wasser zu verschlucken und sich anschliessend gründlich abzuwaschen und abzutrocknen.

Hundebesitzer sollten auf Spaziergängen frisches Trinkwasser mitführen, ihre Tiere nicht aus verdächtigen Gewässern trinken lassen und auch angeschwemmte Algenansammlungen meiden. Warnschilder und allfällige Badeverbote sind unbedingt zu beachten.

Blualgen lassen sich aus natürlichen Gewässern nicht flächendeckend entfernen. Werden auffällige Vorkommen festgestellt, beurteilt das Kantonale Labor die Situation und empfiehlt den zuständigen Gemeinden geeignete Massnahmen. Weil sich die Verhältnisse rasch ändern können, bleibt jedoch die Aufmerksamkeit der Menschen am Wasser entscheidend. ■

Bei Verdacht einer Vergiftung

Für Menschen steht Tox Info Suisse unter der Notfallnummer 145 zur Verfügung, ebenso das Ärztelefon unter Tel. 0800 33 66 55.

Bei Hunden ist umgehend eine Tierarztpraxis oder Tierklinik zu kontaktieren. Das Tierspital Zürich ist ausserhalb der regulären Öffnungszeiten unter Tel. 044 635 81 11 erreichbar.

Die Theatergruppe «Luut und Dütlich» präsentiert:

Blend... James Blend

Eine Agentenkomödie
zum Schiessen
von
Michael D. Schmid



**Aufführungsdaten: 30.10. - 07.11.2026
im Seesichttheater Wädenswil**

FR, 30.10., 19:30 | SA, 31.10., 19:30 | SO, 01.11., 15:00
DO, 05.11., 19:30 | FR, 06.11., 19:30 | SA, 07.11., 19:30

Darstellende: Anita Brunold, Heinz Brunold, Fredi Hagedorn, Olivia Hagedorn,
Adrian Hunn, Stephan König, Edi Layritz, Ariane Omlin, Christa Schmid,
Michael D. Schmid, Sandra Schneebeil, Lisa Simon

Regie: Michael D. Schmid
Regieassistent: Ariane Omlin
Technik: Filippo Rizzi

Jetzt reservieren: www.luutundduetlich.ch




Unvergessliche Momente



engel wädenswil
hotel . restaurant . bar . catering . seeplatz

Tel + 41 44 780 00 11
www.engel-waedenswil.ch



ENERGETISCHE BEGLEITUNG IN WÄDENSWIL

**Wann hast du deine eigenen Bedürfnisse das
letzte Mal wirklich ernst genommen?**

Manchmal verliert man sich nicht plötzlich, sondern ganz leise.
Zwischen Alltagsgedöns, To-do's, Gedanken und allem, was ständig wichtig scheint.
Und irgendwann merkt man, wie weit man sich **von sich selbst entfernt** hat.

Steffi begleitet Frauen, die wieder mehr bei sich ankommen möchten.

In der **Energiearbeit** entsteht ein geschützter Raum zum Loslassen, Durchatmen und Wurzeln wachsen lassen.
Ganz in deinem eigenen Tempo.

Damit du wieder spürst, was du wirklich brauchst.

MEHR DU - MEHR LEBEN
OBERDORFSTRASSE 22 · 8820 WÄDENSWIL

www.wachstumspunkt.ch




WACHSTUMSPUNKT
Praxis für Emotionscoaching und Energiearbeit



Aazündete

Freitag 20. November
Vorabendprogramm 17.00-22.00 Uhr
Musik mit Barbetrieb im geheizten Sivex-Zelt an der Gerbestrasse

Samstag 21. November
14.00 - 22.00 Uhr
Detaillisten und Gastro-Betriebe bieten verschiedene Angebote und kulinarische Überraschungen.

17.30 Uhr Einstimmung Mit dem Brass Band Posaunenchor | Gerbestrasse
18.00 Uhr Aazündete mit Countdown Gerbestrasse
18.45 Uhr Brass Band Posaunenchor Schwanenplatz
bis 20.00 Uhr Langer Abend der Geschäfte Barbetrieb bis 22.00

VERANSTALTER: IG WEIHNACHTSBELEUCHTUNG

SPONSOREN: WÄDENSWILER, Brändli Obst- und Weinbau, HGW Handwerker- und Gewerbeverein Wädenswil, siveX

fortissimo.ch



Campus Reidbach der ZHAW: Die obere Shedhalle ist dem Lehren und Lernen gewidmet mit Unterrichtsräumen, der Hochschulbibliothek und studentischen Arbeitsplätzen, beispielsweise rund um den Treppenabgang in die untere Shedhalle.



Moderne Lehr- und Forschungsräume in ehrwürdigen Hallen



Wo früher Stoffe gewoben wurden, wird heute gelehrt, gelernt und geforscht, denn die Shedhallen in Wädenswil nutzt heute die ZHAW für ihr Departement Life Sciences und Facility Management sowie für ihre Hochschulbibliothek.

Im Sommer konnte die ZHAW das neuste umgebaute Gebäude in Wädenswil beziehen: Die über 100 Jahre alten Shedhallen an der Einsiedlerstrasse 29 mit ihren markanten, gezackten Dachformen wurden vom Kanton Zürich und der Tuwag Immobilien AG für die ZHAW modernisiert und ihren Bedürfnissen angepasst. Dabei blieb die denkmalgeschützte Gebäudehülle erhalten und wurde nach den Minergie-Umbauanforderungen für Schulen instandgesetzt. Auch die Erdbebenertüchtigung erforderte Massnahmen.

Aus den historischen Industriehallen ist ein neues Hauptgebäude

für den ZHAW-Campus Reidbach entstanden. Unter einem Dach vereint es zentrale Funktionen für Studium, Lehre, Forschung und Begegnung. Das Gebäude ist nach dem Nobelpreisträger Tadeus Reichstein benannt. Seine bahnbrechende Arbeit zur industriellen Herstellung von Vitamin C zeigt, wie wichtig die Verbindung von wissenschaftlicher Exzellenz, praktischer Anwendung und gesellschaftlichem Nutzen ist. Der Gebäudename verweist bewusst darauf, dass hier angewandte Forschung betrieben und praxisnahe Lösungen entwickelt werden. Das Herzstück des Hauses ist die neue Hochschulbibliothek am

Standort Wädenswil in der oberen Shedhalle. Sie ist offen gestaltet und bietet zahlreiche studentische Arbeitsplätze, die lang ersehnt wurden. Unterschiedliche Zonen fördern sowohl konzentriertes Arbeiten als auch gemeinsamen Austausch.

In der unteren Shedhalle sowie im Annexbau wurden moderne Labor- und Büroräumlichkeiten für das Institut für Chemie und Biotechnologie (ICBT) geschaffen. Damit ist nun das gesamte ICBT auf dem Campus Reidbach vereint – und es entsteht ein Biotech-Forschung-Hotspot, der für Kooperationen mit Industrie und Startups besonders attraktiv ist.



Die ZHAW in Wädenswil

Wer an die ZHAW in Wädenswil denkt, denkt nicht an einen einzelnen Campus. Die Hochschule prägt die Stadt an mehreren Standorten: Der Campus Reidbach ist am westlichen Rand der Stadt Richtung Richterswil auf dem Areal der ehemaligen Tuwag. Zu diesem Campus zählt auch das Gebäude an der Seestrasse 55, wo früher die Seifenfabrik Sträuli stand. Der Campus Grüental ist weiter oben über dem See. Dazu gehört auch das Schloss Wädenswil, das die ZHAW noch gemeinsam mit Agroscope nutzt. Dank der ZHAW gehört Wädenswil neben Zürich und Rapperswil zu den Hochschulstädten am Zürichsee.

Neben Hörsälen und Laboren prägen weitläufige Grünanlagen das Bild des Campus Grüental. Mehr als 4000 Pflanzenarten wachsen in den öffentlich zugänglichen Gärten, die Forschung, Lehre und Naturerlebnis verbinden. Auf dem Campus Reidbach ist das «Haus Elisabeth Weber-Hauser» das neuste Gebäude. Im Sommer 2023 bezogen, vereint das Haus das gesamte Know-how der Lebensmitteltechnologie unter einem Dach – vom Biotransformationsraum über das Backtechnikum bis hin zu Sensorik-Labors. Das neuste umgebaute Gebäude ist das Haus Tadeus Reichstein. Diesem ist der Hauptartikel gewidmet.



Henger Immobilien

Ihr Immobilienverkauf
beginnt hier!



Henger Immobilien GmbH · Florhofstr. 21 · 8820 Wädenswil
Tel. 044 781 19 19 · info@hengerimmobilien.ch
www.hengerimmobilien.ch

Carrosserie **R**usterholz AG

Reparieren & Gutes tun
Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an
oder unterstütze
Deinen Verein



Mehr Infos:
QR-Code scannen →



GE
greil elektro

**Photovoltaikanlagen und Zusammenschluss
zum Eigenverbrauch (ZEV)**

Für eine Verbrauchsoptimierung der eigenen Photovoltaikanlage bei Mehrfamilienhäusern bietet ein Zusammenschluss die Lösung. Die verschiedenen Stromnutzer im Haus können von der produzierten Energie vom Dach profitieren. Somit entsteht eine Win-win-Situation für Eigentümer und Mieter..

Burstel 3 8820 Wädenswil Tel. 044 781 46 76 info@greil-elektro.ch



hitz70

INNENAUSBAU
MÖBEL AG

www.hitz-schreinerei.ch

BUCHER & SCHORI

MALERGE SCHÄFT

8820 Wädenswil

044 780 43 41

www.bucher-schori.ch



**Pflegehelfer/in
gesucht**

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



Dovida
Mein Leben, mein Weg

A. KÜHNE
Elektrohaushaltsgeräte

**Wenn Haushalt Freude
bereitet, waren Sie
vermutlich bei uns.**

www.kuehne-elektrohaushalt.ch



Standort Wangen
Mühlestrasse 1a
8855 Wangen SZ
T 055 440 62 77

Standort Wädenswil
di alt Fabrik
Florhofstrasse 9
8820 Wädenswil
T 044 781 29 90



Vorlesen, zuhören und ins Gespräch kommen: Kinder aus der Schule Hütten und Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums Frohmatt begegnen sich beim Lesenachmittag. (Bild: Y. Gnädinger)

Wenn Bücher Brücken bauen

Kinder der Primarschule Wädenswil (PSW) lesen regelmässig Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums Frohmatt in Schönenberg vor. Das gemeinsame Projekt fördert Lesekompetenz und Selbstvertrauen und schafft zugleich Begegnungen zwischen den Generationen.

Es ist Mittwochnachmittag im Alterszentrum Frohmatt (Haus Stollenweid) in Schönenberg. In den Aufenthaltsräumen duftet es nach frisch gebackenem Gebäck, Buchseiten rascheln. Dann beginnt ein Kind vorzulesen. Die Bewohnerinnen und Bewohner rücken näher und hören aufmerksam zu. Was hier geschieht, ist mehr als eine gemeinsame Lesestunde: Kinder und ältere Menschen begegnen sich über Geschichten, Gespräche und gemeinsames Zuhören.

Eine Idee entsteht

Hinter dem Lesenachmittag stehen die Logopädin Myriam Koller und Nadine Ries, Fachlehrperson in Hütten. Gemeinsam entwickelten sie die Idee, Leseförderung mit Begegnungen zwischen den Generationen zu verbinden. Kinder üben das Lesen nicht nur im Schulzimmer, sondern vor einem Publikum, das ihnen aufmerksam zuhört.

«Vorlesen hat viele Dimensionen», sagt Myriam Koller. «Es schult die Aussprache, den Satzbau, das Lesetempo und das Textverständnis. Aber wenn ein Kind merkt, dass seine Stimme jemanden bewegt, dass jemand über eine vorgelesene Stelle lacht oder sich freut – das gibt ihm etwas, das kein Arbeitsblatt der Welt ersetzen kann.» Nadine Ries ergänzt: «Wir wollten den Kindern zeigen, dass Lesen nicht nur eine Schulaufgabe ist, sondern ein Geschenk, das man weitergeben kann. Und gleichzeitig wollten wir den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums Abwechslung, Lebendigkeit und Kontakt bringen.» Nach Gesprächen mit der Heimleitung starteten

die ersten Lesenachmittage. Seither besuchen die Kinder das Alterszentrum rund fünfmal pro Jahr.

Das Eis brechen mit den richtigen Fragen

Für einen unkomplizierten Einstieg setzen Myriam Koller und Nadine Ries Fragekarten ein. Zu Beginn jeden Nachmittags wählen die Kinder einfache, offene Fragen: «Was waren Ihre schönsten Ferien?», «Was haben Sie als Kind am liebsten gespielt?» oder «Welches Buch haben Sie nie vergessen?»

Kaum ist eine Frage gestellt, kommen die ersten Erinnerungen auf: Ein Aufenthalt im Tessin, selbst gebasteltes Holzspielzeug oder Bücher, die früher heimlich unter der Bettdecke gelesen wurden. Die Kinder hören zu, staunen und lachen. So entsteht eine vertraute Atmosphäre, in der das Vorlesen leichtfällt.

Kleine Lesende, grosses Publikum

Zwischen neun und elf Kinder von der zweiten bis zur sechsten Klasse nehmen an den Lesenachmittagen teil. Sie bringen eine zuvor eingeübte Geschichte mit. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler lesen einfachere Texte, die älteren wagen sich an längere Passagen. Alle erleben dabei dasselbe: Ihre Stimme zählt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner sitzen in kleinen Gruppen an Tischen in verschiedenen Räumen. Die Kinder lesen vor, die älteren Menschen folgen aufmerksam. Manche Kinder lesen zunächst stockend, suchen nach Wörtern oder

zögern. Das Publikum bleibt geduldig und wohlwollend. Manchmal erklärt eine Seniorin leise ein schwieriges Wort, manchmal lacht ein älterer Herr so herzlich über eine komische Szene, dass das ganze Zimmer mitlacht.

Eine kleine Geste der Wertschätzung

Daša Hedmegova ist diplomierte Aktivierungstherapeutin FH im Frohmatt und sorgt dafür, dass sich die Kinder willkommen fühlen. Zum Abschluss erhält jedes Kind einen Zvieri und ein kleines Geschenk. Mit dieser einfachen Geste zeigt das Alterszentrum seine Wertschätzung für den Besuch.

«Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich riesig», sagt Daša Hedmegova. «Aber was mich noch mehr bewegt, ist, wie sie jedes Mal schon gespannt auf den nächsten Nachmittag warten. Das ist unbezahlbar. Diese Begegnungen hinterlassen Spuren.»

Mehr als ein Schulprojekt

Was als logopädische und pädagogische Initiative begann, hat sich zu einem Gemeinschaftsprojekt entwickelt. Für die Kinder bedeutet es Übung, Selbstvertrauen und den Stolz, mit dem eigenen Können andere zu berühren. Für die Seniorinnen und Senioren bringt es Abwechslung, Kontakt und Lebendigkeit.

Nadine Ries und Myriam Koller sind sich einig: «Die durchwegs gute Resonanz bestätigt uns, dass wir etwas Sinnvolles ins Leben gerufen haben.»

Fünfmal im Jahr treffen sich im Frohmatt zwei Generationen, die im Alltag nur selten auf diese Weise zusammenkommen. Die Geschichten liefern den Anlass. Was daraus entsteht, geht über das Vorlesen hinaus.

Team Hütten



Aufbruch – wenn sich eine Tür schliesst ...

Für einen Moment ist es still. Die Türen unserer Kirche sind geschlossen.

Nicht für immer. Aber für eine ganze Weile, denn unsere Kirche wird saniert.

Ein vertrauter Ort wird still – ein Ort, an dem wir getauft und geheiratet haben, gebetet, gesungen, ge-

feiert und getrauert haben. Ein Ort, an dem viele Geschichten unserer Pfarrei ihren Platz haben. Nun wird gebaut, erneuert und verändert.

Und wir? Wir brechen auf.

Für ein Jahr verlassen wir das Vertraute und feiern unsere Gottesdienste im Saal. Wir müssen uns neu orientieren, neue Wege gehen und manches anders machen als bisher. Das ist eine Herausforderung.

Aber vielleicht ist genau das Aufbruch: Nicht darauf zu warten, dass alles bleibt, wie es war, sondern den Mut zu haben, gemeinsam einen neuen Weg zu gehen.

Denn unser Glaube lebt nicht allein in einem Gebäude. **Er lebt in uns.**

Er lebt, wenn wir zusammenkommen, wenn einer dem anderen die Hand reicht, wenn wir miteinander lachen und weinen, füreinander beten und einander zuhören. Kirche ist dort, wo Menschen sich von Gott berühren lassen und miteinander unterwegs sind.

Darum wollen wir dieses Jahr nicht einfach als eine Zeit des Wartens verstehen, sondern als **Zeit des Aufbruchs**.

Vielleicht wird der Saal anders sein. Vielleicht werden uns die vertrauten Mauern fehlen. Manches wird ungewohnt oder unbequem sein. Aber vielleicht liegt gerade darin auch eine Chance: neue Menschen kennenzulernen, neue Gespräche zu führen und unsere Gemeinschaft neu zu entdecken.

Denn Gemeinschaft zeigt sich nicht darin, dass immer alles gleich bleibt. Sie zeigt sich darin, dass wir gemeinsam durch Veränderungen gehen.

Auch unser Glaube ist ein Weg. Wir wissen nicht immer, was hinter der nächsten Wegbiegung liegt. Aber wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott mit uns geht.

Wir verlieren unsere Kirche nicht. Wir entdecken neu, was Kirche ist.

Wir tragen sie nicht in unseren Taschen. Wir tragen sie in unseren Herzen. Und so nehmen wir unseren Glauben mit – in den Saal, in unsere Häuser, in unsere Begegnungen und in unseren Alltag.

Ein Jahr lang werden wir gemeinsam unterwegs sein. Vielleicht wird es ein Jahr, das uns fordert. Vielleicht wird es uns überraschen. Vielleicht wird es ein Jahr, an das wir uns später gerne zurückerinnern.

Und dann werden sich eines Tages die Türen unserer Kirche wieder öffnen.

Wir werden hineingehen – aber vielleicht nicht mehr ganz dieselben sein wie heute. Denn während unsere Kirche erneuert wurde, ist vielleicht auch in uns etwas gewachsen: mehr Vertrauen, mehr Verbundenheit und mehr Mut.

Dann werden wir nicht einfach zurückkehren. Wir werden ankommen – mit all dem, was wir miteinander erlebt haben.

Bis dahin gehen wir weiter. Nicht jeder für sich, nicht allein, sondern **miteinander – im Glauben, in der Hoffnung und mit Gott an unserer Seite.**

Denn vielleicht beginnt genau hier unser Aufbruch:

Eine Tür schliesst sich. Eine andere öffnet sich. Und wir gehen gemeinsam hindurch.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Vikar Agil Raju



KONZERT ZUM ERNTEDANK APPENZELLER QUARTETT

ChristianENZler, Violine; Brigitte Schmid, Akkordeon;
Reinhard Brunner, Hackbrett; Annemarie Knechtle, Kontrabass

Eigenkompositionen, ungarischer Csárdás, Valse Musette,
argentinischer Tango, Jodel und mehr

SONNTAG, 25. OKTOBER, 17:00 UHR
ETZELSAAL, ETZELSTR. 3, WÄDENSWIL

EINTRITT FREI, KOLLEKTE



Lutherisch, reformiert, protestantisch – oder alles evangelisch?

Andere Länder, andere Bezeichnungen für die Konfession. Das sorgt oft für Verwirrung. Was in der Schweiz landläufig «Reformierte Kirche» heisst, passt bestens für alle Zuzügerinnen und Zuzüger evangelischen Glaubens aus dem Ausland.



Undine Gellner und Heike Schmitz.

Heike Schmitz, Mitglied der Kirchenpflege der Reformierten Kirche Wädenswil, zog vor 20 Jahren aus Deutschland in die Schweiz. Ohne sich gross Gedanken darüber zu machen, besuchte sie die Gottesdienste der Reformierten Kirche und schickte ihre Kinder in die Angebote für die Kleinen. Zwei Jahre später hatte sie ein grosses Aha-Erlebnis: Sie stellte fest, dass die evangelisch-lutherische Kirche, der sie in Deutschland angehörte, und unsere Landeskirche nicht dasselbe sind.

«Dies wurde mir erst richtig bewusst, als ich Patin des Kindes einer Freundin werden sollte», erinnert sich Heike Schmitz zurück. «Dafür braucht man in Deutschland einen Patenschein. Ich ging in Wädenswil aufs Kirchensekretariat und erfuhr, dass ich gar nicht Gemeindemitglied war. Ich hatte bei der Anmeldung offenbar angegeben, dass

ich «evangelisch-lutherisch» sei, was aber nicht dem «reformiert» in der Schweiz entspricht.»

So wie Heike Schmitz geht es sehr vielen Zuzügerinnen und Zuzügern aus Deutschland oder anderen Ländern. Weil wir in der Schweiz mit Zwingli und Calvin eigene Reformatoren hatten, heisst bei uns die evangelische Landeskirche eben anders als in Deutschland.

Lutherisch, reformiert, uniert

Aber gibt es denn eigentlich grosse Unterschiede zwischen den evangelischen Kirchen der Schweiz und in Deutschland? Heike Schmitz war aufgefallen, dass der Innenraum unserer Wädenswiler Kirche etwas anders war als in den lutherischen Kirchen in Deutschland: «Es gab keinen Altar und keine Kreuze. Das Taufbecken war in der Mitte und nicht am Rand.» Auch fiel ihr auf,

dass hier nicht auf der Kanzel gepredigt wurde.

Pfarrerin Undine Gellner, selbst in Deutschland evangelisch aufgewachsen, zählt weitere Unterschiede auf: «Die lutherische Kirche ist anders organisiert. Sie hat Bischöfe, und die Pfarrpersonen leiten den Kirchenvorstand. Diese werden nicht von der Gemeinde gewählt. Vielmehr weist ihnen der Kirchenrat der Landeskirche Pfarrstellen zu. Pfarrpersonen können also nicht aussuchen, wo sie arbeiten, und die Kirchgemeinden können sich die Pfarrpersonen nicht aussuchen.» Die Liturgie in den lutherischen Gottesdiensten ist zudem stärker an die katholische Messe angelehnt.

Neben der lutherischen Kirche mit rund 77 Millionen Mitgliedern gibt es in Deutschland auch die evangelisch-reformierte Kirche mit gut 150 000 Mitgliedern. Diese geht auf die Hugenotten zurück und ist der Reformierten Kirche der Schweiz ähnlich. Im 18. Jahrhundert, als die theologischen Differenzen mehr und mehr in den Hintergrund traten, wurden in diversen Regionen die verschiedenen protestantischen Kirchen aus Synergiegründen unter ein Dach gebracht. So entstanden die unierten Kirchen.

Heute sind in Deutschland alle lutherischen, protestantischen und

reformierten Kirchen in der Gemeinschaft «Evangelische Kirche in Deutschland» zusammengefasst.

Evangelisch vereint alle

Heute spielen für die meisten Menschen die Unterschiede der einzelnen evangelischen Landeskirchen praktisch keine Rolle mehr. «Die Reformierte Kirche ist die offizielle evangelische Kirche hierzulande», sagt Undine Gellner. «Evangelisch ist das, was die verschiedenen Kirchen in Deutschland untereinander und mit der Reformierten Kirche in der Schweiz verbindet. Von daher passt sie perfekt für alle Menschen evangelischen Glaubens, woher sie auch immer kommen.»

Heike Schmitz empfiehlt evangelischen Zuzügerinnen und Zuzügern, bei der Reformierten Kirche abzuklären, ob sie Mitglied sind. Sie und ihre Familie haben dank der Kirchenmitgliedschaft in der Schweiz sofort Anschluss gefunden: «Ich fühlte mich in der Kirchgemeinde vom ersten Tag an sehr willkommen. Die Kirche war für uns ein wesentlicher Punkt, im neuen Land Kontakte zu knüpfen und Menschen kennenzulernen. Die Kirche nahm mich mit offenen Armen auf, was sonst in der Schweiz nicht unbedingt üblich ist.»

Hansjörg Schmid, Kirchenpfleger
Reformierte Kirche Wädenswil

agenda

Sa, 24.10.26 Orgelmusik zur Marktzeit

11.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

Sa, 07.11.26 Elternkurs Familienstärker:

«Wie gelingt Kommunikation mit meinen Kindern?»

09.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Anmeldung: www.giftzwerqli.ch/kurse/131

So, 08.11.26 RockGottesdienst mit Backvocals-Chor

17.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

Do, 12.11.26 Ökumen. FraueZmorge:

«Schlaf – Das wichtigste Drittel unseres Lebens»

09.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Anmeldung: www.kirche-waedenswil.ch/veranstaltung/49231 oder
Tel. 044 783 00 52

Sa, 14.11.26 Orgelmusik zur Marktzeit

11.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

So, 15.11.26 FamilyChurch – Häsch scho mal en Ängel gseh?

10.30 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

HAUSGEMACHTE NATURTALENTE BEI ERKÄLTUNG



FÜHRE GESUNDHEIT IHRE NATURATHEK

In Ihrer Naturathek finden Sie alles für einen naturgesunden Winter. Sanft und sicher begleiten wir Sie mit dem Besten der Natur, damit Sie der Winter nicht kalt erwischt. Die Naturathek Erkältungsprodukte sind einzigartige Kombinationen natürlicher ätherischer Öle, Essenzen, Tinkturen und Pflanzenextrakte, die Ihren Körper und sein Immunsystem unterstützen. So werden Sie schnell gesund und verbringen den Winter nicht im Bett, sondern können die weissverschneite Pracht gesund und natürlich stark geniessen.



Wir laden Sie ein, die Natur zu entdecken, und freuen uns auf Ihren Besuch.

**DROGERIE
SUESS**

NATURATHEK
SO HEILT MAN HEUTE

Inh. J. Jezerniczky, Zugerstrasse 58, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 32 20, www.drogerie-sueess.ch



Kleine Kerne, grosse Wirkung: heimische Kraftpakete auf dem Teller

Jetzt im Herbst beginnt ihre Zeit: Kürbisse. Orange, gelb, grün, bräunlich, Klein, knackig und voller wertvoller Inhaltsstoffe: Baumnüsse, Haselnüsse, Sonnenblumen- und Kürbiskerne sowie Mohnsamen verdienen mehr Platz auf unseren Tellern. Denn in ihnen steckt geballte Pflanzenkraft. Nüsse, Kerne und Samen liefern pflanzliches Protein, Nahrungsfasern, Vitamin E, B-Vitamine und Mineralstoffe wie Magnesium, Zink und Eisen. Besonders wertvoll sind ihre ungesättigten Fettsäuren. Baumnüsse enthalten zudem pflanzliche Omega-3-Fettsäuren. Studien zeigen: Regelmässiger Nusskonsum kann das LDL-Cholesterin senken und ist mit einem geringeren Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen verbunden. Trotz ihres hohen Energiegehalts gehören sie zu einer ausgewogenen Ernährung. Täglich ca. 30 g ungesalzene Nüsse oder Samen sind empfehlenswert. Heimische Sorten bieten viel kulinarische Vielfalt, ob herzhaft oder süss, in Kuchen, Toppings oder als Aufstrich und Dip.



Drei herzhaftes Ideen für die Alltagsküche

1. Baumnuss-Tomaten-Pesto

60 g Baumnüsse, 80 g getrocknete Tomaten, 1 Knoblauchzehe, 4 EL Rapsöl, 2 EL gehackte Petersilie, etwas Wasser und Pfeffer.
Alles cremig pürieren. Köstlich zu Vollkornpasta oder als Brotaufstrich.

2. Knuspriges Sonnenblumenkern-Topping

80 g Sonnenblumenkerne, 1 TL Paprikapulver, ½ TL getrockneter Thymian und 1 Prise Salz. Kerne ohne Öl rösten, würzen und abkühlen lassen. Über Suppen, Salate oder Ofengemüse streuen.

3. Kürbiskern-Bohnen-Creme

240 g gekochte weisse Bohnen, 60 g geröstete Kürbiskerne, 2 EL Rapsöl, 2 EL Zitronensaft, 1 kleine Knoblauchzehe, 3 EL Wasser, Pfeffer.
Alles pürieren. Ideal als Dip oder Sandwichfüllung.

Nüsse und Kerne trocken, kühl und gut verschlossen lagern, regelmässig kontrollieren. Schimmelige oder ranzige Ware entsorgen. Bei Allergien entsprechende Sorten meiden.

Fazit: Ob geröstet, gemahlen oder püriert: Schon kleine Mengen bringen mehr Geschmack, Biss und wertvolle Nährstoffe auf den Teller. En Guete!
Christine Brombach, ZHAW Wädenswil

Verstopfung braucht Zeit

Bauchschmerzen, Völlegefühl, Blähungen und Unwohlsein – wer kennt das nicht? Verstopfung ist kein schöner Zustand und ein Tabuthema schlechthin. Doch wie entsteht sie und was kann Mann und Frau dagegen tun? Wie können die akuten Beschwerden gelindert werden? Und wie kann langfristig zum Verdauungswohlgefühl zurückgefunden werden? Hier finden Sie die Antworten dazu.

Eine Verstopfung, medizinisch auch als Obstipation bezeichnet, ist eine Störung der Stuhlentleerung. Sie liegt vor, wenn der Patient seltener als drei Mal pro Woche einen Stuhlgang hat. Der Stuhl ist dabei hart und klumpig, der Stuhlgang wird oft von Krämpfen und Schmerzen begleitet. Ohne starkes Pressen passiert nichts, und nicht selten kann nur eine kleine Menge Stuhl abgesetzt werden. Zudem kann es zu unangenehmen Blähungen, einem aufgetriebenen Bauch und Völlegefühl kommen.

Was stopft denn da?

Die Ursachen für Verstopfung sind vielfältig. Häufig tragen eine zu geringe Flüssigkeitszufuhr, eine ballaststoffarme Ernährung mit wenig Obst, Gemüse und Vollkornprodukten sowie Bewegungsmangel dazu bei. Auch das Unterdrücken des Stuhldrangs – etwa auf Reisen oder in stressigen Situationen – und bestimmte Medikamente können die Verdauung verlangsamen. Dadurch verlängert sich die sogenannte Passagezeit, also die Zeit, die die Nahrung benötigt, um den Magen-Darm-Trakt zu durchlaufen. Die gute Nachricht: In den meisten Fällen lässt sich eine Verstopfung bereits durch einige einfache Änderungen im Alltag wirksam beheben.

So funktioniert die Verdauung im Darm

Anatomisch betrachtet ist unser Darm ein langer Schlauch, der von Muskeln und Nervenzellen umgeben ist. Wenn wir etwas essen, wird die gesamte Verdauung angeregt. Der Nahrungsbrei gelangt vom Mund in den Magen und von dort weiter in den Dünndarm. Durch die Ausdehnung des Darms wird die sogenannte Peristaltik – die Muskelaktivität – aktiviert. Diese transportiert den Nahrungsbrei weiter in den Dickdarm und schliesslich zum After. Dort kommt es, ausgelöst durch den Stuhldrang, zur Darmentleerung. Die Passagezeit ist von

Mensch zu Mensch unterschiedlich und kann von wenigen Stunden bis zu mehreren Tagen variieren. Ist diese Zeit sehr lang, wird dem Nahrungsbrei zunehmend Wasser entzogen. Dadurch wird er fester und klumpiger, was den Weitertransport erschwert. Es kann zu einem Stau im Enddarm und damit zu einer Verstopfung kommen.

Die Einflussfaktoren

Die drei grössten Einflussfaktoren dabei sind die Art der Ernährung, das Trinkverhalten und die Menge an Bewegung, die ein Mensch in seinen Alltag einbaut. Ist dann auch noch Stress vorhanden, hat der Darm ganz schön viel zu tun. Für einen gut funktionierenden

Darm ist eine ballaststoffreiche Ernährung optimal. Ballaststoffe sind wertvolle Nahrungsfasern. Sie quellen im Darm, was wiederum die Stuhlmenge erhöht und die Peristaltik anregt. Weiter haben sie einen positiven Effekt auf die Darmflora. Bauen wir ausreichend Gemüse, Früchte und Vollkornprodukte in unsere tägliche Ernährung ein, können wir einer Verstopfung schon einmal entgegenwirken.

Nun brauchen die Nahrungsfasern zum Quellen eine ausreichende Menge Flüssigkeit. Damit sind wir beim zweiten Einflussfaktor angelangt – einer bedarfsgerechten Flüssigkeitszufuhr. Die Faustregel lautet: Ein gesunder Erwachsener benötigt täglich etwa 30 bis 40 ml Wasser pro Kilogramm Körpergewicht. Für eine Person mit einem Gewicht von 70 kg ergibt dies einen täglichen Flüssigkeitsbedarf von etwa 2,1 bis 2,8 Litern. Das ist zwar eine ganze Menge, aber auf den ganzen Tag verteilt durchaus machbar und zu empfehlen. Die Bewegung ist ein weiterer, wichtiger Faktor

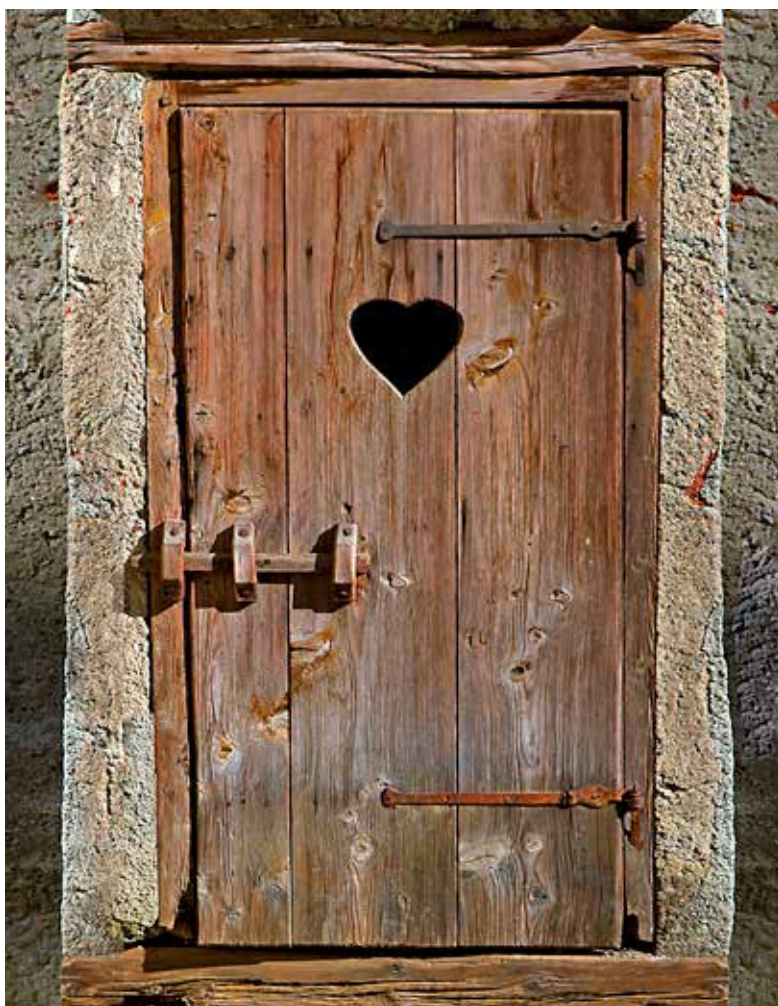
für das Vermeiden von Verstopfungen. Die Darmperistaltik, also das Fortbewegen des Nahrungsbreis im Darm, wird von zweierlei Muskeln beeinflusst: zum einen von direkten Muskeln rund um den Darm und zum anderen von der Muskulatur des Bauches und des Beckens. Bewegen wir uns also den ganzen Tag nicht oder nur wenig, wird dieses Zusammenspiel gestört. Dadurch verlangsamt sich die Darmperistaltik, wodurch eine Verstopfung begünstigt werden kann. Tägliche Bewegung ist für einen gut funktionierenden Darm daher unabdingbar. Das kann ein schöner Abendspaziergang sein, das Benutzen der Treppe anstelle des Lifts oder ein Besuch im Fitnessstudio. Bewegung baut Stress ab, was wiederum einen positiven Effekt auf die Verdauung hat. Denn auch Stress hat einen hemmenden Effekt auf die Darmtätigkeit. Einerseits, wenn wir den Toilettengang hinauszögern, weil wir gerade etwas Wichtiges erledigen müssen oder keine Gelegenheit haben, eine Toilette aufzusuchen. Andererseits verringert eine hohe nervliche Belastung die Verdauungsleistung.

Es gibt Mittel dagegen

Eine gut funktionierende Verdauung ist das Ergebnis eines Zusammenspiels verschiedener Faktoren und kann leicht aus dem Gleichgewicht geraten. Werden jedoch – wie oben beschrieben – einige grundlegende Punkte beachtet, lässt sich das Verdauungssystem oft sanft und wirksam wieder stabilisieren.

Kommt es dennoch zu einer hartnäckigen Verstopfung, kann in bestimmten Fällen auch eine kurzfristige medikamentöse Behandlung sinnvoll sein. Pflanzliche oder chemische Wirkstoffe in Form von Tees, Tropfen oder Tabletten können dabei helfen, den Darm zu entleeren und die unangenehmen Symptome rasch zu lindern. Nach einer vollständigen Darmentleerung kann es eine Weile dauern, bis sich der normale Stuhldrang wieder einstellt, da der Nahrungsbrei zunächst erneut den gesamten Darm passieren muss.

Wir beraten Sie gerne!
Drogerie Süess, Julius Jezerniczky
& Team



IONIQ 5 All-electric 4x4

Kompetenz serienmässig.
Sofort verfügbar.

Kundenvorteil von:
CHF 7'500.- bis
CHF 15'500.-



Inklusive:
4 Winter-
kompletträder



Jetzt Angebot einholen.



Kundenvorteil: IONIQ 5 (MY24) Vertex 77 kWh 4WD: Energieverbrauch (Fahrbetrieb): 17,9 kWh/100 km, CO₂-Emissionen (Fahrbetrieb): 0 g/km. Energieeffizienzklasse: B. Kundenvorteil IONIQ 5 Range (Beispiele): Grösster Vorteil IONIQ 5 (MY24) Vertex 77 kWh 4WD, Barzahlungspreis: CHF 58'400.-, Listenpreis: CHF 71'400.-, Gesamtkundenvorteil: CHF 15'596.- (Kundenvorteil IONIQ Range: CHF 10'000.- + Lagerprämie: CHF 3'000.- + Winterkompletträder im Wert von CHF 2'500.-). Geringster Vorteil IONIQ 5 (MY24) Origo 84 kWh 239 kW / 325 PS 4WD, Barzahlungspreis: CHF 49'600.-, Listenpreis: CHF 54'600.-, Gesamtkundenvorteil: CHF 7'500.- (Kundenvorteil IONIQ Range: CHF 2'000.- + Lagerprämie: CHF 3'000.- + Winterkompletträder im Wert von CHF 2'500.-). Die Höhe des Gesamtkundenvorteils ist modell- und fahrzeugabhängig. Aktion gültig vom 01.10.2026 bis 18.12.2026 und nur solange Vorrat. Die genannten Angebote gelten nur für Privatkunden, bei teilnehmenden Händlern und für Lagerfahrzeuge. Alle Beträge inkl. MwSt. Unverbindliche Preisempfehlungen.

Autocenter Pao AG / Industriestrasse 20 / 8820 Wädenswil.



Aktive Seniorinnen
und Senioren Wädenswil



Pflegende Angehörige im Spannungsfeld



Dr. phil. Bettina Ugolini
Leiterin «Beratungsstelle Leben im Alter»
Universität Zürich

Mittwoch, 28. Oktober 2026, 14.30 Uhr

Die Eroberung des Wohnzimmers – die Geburt von Radio und Fernsehen



Fredi Hagedorn, Wädenswil

Mittwoch, 11. November 2026, 14.30 Uhr

Russlands Angriffskrieg: Gewalt als Staatsdoktrin



Luzia Tschirky
Journalistin, Autorin und
ehemalige SRF-Korrespondentin in Moskau

Mittwoch, 18. November 2026, 14.30 Uhr

Für beide Veranstaltungen:

Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil
Unkostenbeitrag Fr. 10.- inkl. Kaffee

Werden Sie Mitglied!

Einmalige Einschreibgebühr, kein jährlicher Mitgliederbeitrag.

www.aktivesenioren-waedenswil.ch



Die nächste Ausgabe erscheint am

19. November 2026

REGIOJOBS



Sie sind Landwirtin oder Landwirt bzw. Betriebshelferin oder
Betriebshelfer und verfügen bereits über Erfahrung in der
Landwirtschaft? Der Umgang mit jungen Menschen bereitet Ihnen
Freude? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Für unsere Bio-Landwirtschaft suchen per 1. Dezember 2026 oder nach Vereinbarung
eine oder einen

Landwirtin / Landwirt oder Betriebshelferin / Betriebshelfer auf Abruf im Stundenlohn (ca. 20%)

Die Bio-Landwirtschaft der Stiftung Bühl setzt sich dafür ein, dass Jugendliche mit einer geistigen
Behinderung oder Lernbehinderung einen guten Lehrabschluss schaffen, um möglichst ein
selbstbestimmtes Leben führen, sich beruflich und sozial integrieren und an der Gesellschaft
teilhaben zu können.

Ihre Aufgaben

- Mitarbeit in allen Betriebszweigen: Mutterkühe, Schafe, Pferde, Hühner, Futterbau, Obstbau,
Lebensmittelverarbeitung und Direktvermarktung
- Anleitung und Begleitung sowie Ausbildung von Jugendlichen mit Lernbeeinträchtigung
- Selbständiger regelmässiger Wochenenddienst (nach Vereinbarung)
- Zusammenarbeit mit internen und externen Fachstellen

Ihre Qualifikation

- Ausbildung als Landwirtin/Landwirt EFZ oder gleichwertiger Ausbildung
- Freude am Beruf und Interesse im Umgang mit Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen
- Belastbarkeit, Flexibilität, Wertschätzend, Teamorientiert, Durchsetzungsvermögen, Freude
am Improvisieren
- Sehr gute Deutschkenntnisse (Deutsch in Wort und Schrift)
- Im Besitz eines Führerausweises Kat. B mit Anhänger von Vorteil

Was wir Ihnen bieten

- Sinnstiftende, selbstständige und abwechslungsreiche Tätigkeit in kompetentem Team und
professionellem Umfeld
- Abwechslungsreichen, vielseitigen Arbeitsalltag
- Offene, humorvolle Unternehmenskultur sowie attraktive Arbeitsbedingungen – die Stiftung
Bühl wurde von der Handelszeitung zum vierten Mal in Folge unter die besten Arbeitgeber
der Schweiz gewählt
- Fortschrittliche Pensionskassenlösung mit einem 60% Arbeitgeberanteil
- Gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie Parkplätze in Gehdistanz

Haben wir Ihr Interesse geweckt ? Nutzen Sie die Chance, bewerben Sie sich oder setzen
Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns auf Sie !

Ihre Bewerbung senden Sie an:
Raphael Fuchs
HR-Leiter
raphael.fuchs@stiftung-buehl.ch

Für Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:
Nicolai Höppner
Betriebsleiter Bio-Landwirtschaft
Tel. +41 44 783 18 40

Wenn der Körper lauter wird: Mit Körperklar raus aus dem Symptommebel

Der Arzttermin ist vorbei, die Werte sind «unauffällig» – und trotzdem bleibt das Gefühl: So wie bisher kann es nicht weitergehen. Nanette Ambiel von beebalanced coaching in Schönenberg begleitet Frauen ab 40 dabei, ihre Körpersignale nicht wegzudrücken, sondern besser zu verstehen. Ihre körperorientierte Methode nennt sie «Körperklar».

Es gibt diesen stillen Moment nach einem Arzttermin: Man zieht die Jacke an, geht wieder hinaus in den Alltag und hört den Satz noch nachklingen: «Die Werte sind in Ordnung.» Gleichzeitig spürt man, dass sich im eigenen Leben etwas nicht stimmig anfühlt. Die Energie reicht kaum bis zum Abend. Essen ist mit Druck, Kontrolle oder schlechtem Gewissen verbunden. Der Körper fühlt sich fremd an. Und da ist die Frage, die viele Frauen nicht laut aussprechen: Wenn doch «alles normal» ist – warum geht es mir dann nicht normal?

**Es geht nicht um ständige Selbstoptimierung.
Es geht um mehr Körperklarheit.**

Für Nanette Ambiel ist genau diese Frage kein Grund, noch strenger mit sich zu werden. Im Gegenteil. «Ich begleite Frauen nicht dabei, wieder besser zu funktionieren», sagt sie. «Ich möchte, dass sie wieder verstehen, was sie übergehen – und was sie wirklich brauchen.» Mit beebalanced natürlich gesund in Schönenberg arbeitet sie vor Ort und online mit Frauen, die sich in ihrem Essverhalten, ihrer Erschöpfung oder ihrem Körpergefühl festgefahren fühlen.

Die eigene Wahrnehmung gehört mit an den Tisch

Medizinische Diagnostik und Behandlung sind wichtig, betont Nanette Ambiel. Akute oder starke Beschwerden gehören in die Hände von Fachpersonen. Doch die medizinische Perspektive darf für sie nicht bedeuten, dass eine Frau ihre eigene Wahrnehmung abgibt.

«Ich wünsche mir, dass Frauen eine Praxis nicht mit weniger Vertrauen in sich selbst verlassen», sagt Nanette Ambiel. «Ein Befund ist wichtig. Aber auch die Frau selbst bleibt die Expertin für ihr Erleben, ihren All-

tag und die feinen Veränderungen in ihrem Körper.»

Diese Haltung ist der Kern ihrer Arbeit: Selbstwahrnehmung nicht als Gegensatz zur Medizin, sondern als Ergänzung zu einer verantwortungsvollen Begleitung.

Für Nanette Ambiel ist der Körper kein Problem, das ruhiggestellt werden muss. Er kann Signale senden – über Überlastung, Gewohnheiten, Stress oder emotionale Muster. Nicht jedes Symptom hat dieselbe Ursache. Doch wer genauer hinschaut, gewinnt Orientierung zurück.

Körperklar: Zusammenhänge statt Schubladen

Nanette Ambiel nennt ihren Ansatz «Körperklar». Dahinter steckt ein einfacher Gedanke: Körper, Gefühle und Alltag lassen sich nicht dauerhaft in getrennte Schubladen stecken. Ein hoher innerer Druck kann Essmuster beeinflussen. Schlechter Schlaf verändert die Energie. Erschöpfung macht Bewegung schwerer. Das, was wir essen, wie wir uns bewegen und was wir emotional tragen, wirkt zusammen.

«Viele Frauen haben nicht zu wenig Wissen, sondern zu viele einzelne Ratschläge», sagt Nanette Ambiel. «Körperklar beginnt dort, wo wir die eigenen Zusammenhänge erkennen.»

Der Weg führt über vier Bewegungen: zuerst wahrnehmen, was der Körper und das Essverhalten im Alltag zeigen. Dann einordnen, welche Belastungen, Gewohnheiten und Situationen damit verbunden sein könnten. Darauf folgt das Stabilisieren – mit individuell passenden Schritten rund um Ernährung, Bewegung, Erholung und Stressregulation. Und schliesslich geht es darum, die eigene Selbstkompetenz zu stärken: Was tut mir wirklich gut? Was brauche ich? Welche Entscheidung ist heute stimmig für mich?

Veränderung darf nicht nur im Kopf stattfinden

Körperklar ist keine neue Diät und kein starres Programm. Nanette Ambiel arbeitet mit schriftlichen Reflexionstools, Körperwahrnehmung und – wenn es passend ist – mit emotionaler Prozessarbeit, EFT und ThetaHealing. Auch der Muskeltest kann als Reflexionsimpuls einbezogen werden; er ersetzt keine medizinische Diagnose.

«Ich sage keiner Frau, was mit ihr nicht stimmt», erklärt Nanette Ambiel. «Wir schaffen Raum, damit sie

ihre Muster sehen, Körpersignale einordnen und neue Erfahrungen machen kann.» Veränderung wird tragfähig, wenn sie im Körper und Alltag auch spürbar wird.

Das kann bedeuten, den eigenen Hunger anders wahrzunehmen, eine Bewegung ohne Leistungsdruck zu finden oder eine Grenze zu setzen, bevor der Körper auf Alarm schaltet. «Vielleicht sind die Jahre ab 40 nicht der Moment, in dem dein Körper dich im Stich lässt – sondern der Moment, in dem er sich nicht länger übergehen lässt.»

12 Wochen für mehr Körpervertrauen

Für Frauen, die sich eine persönliche Begleitung wünschen, bietet Nanette Ambiel das 12-Wochen-Coaching «Körpervertrauen» an. Jede Woche findet ein 1:1-Call statt – vor Ort in Schönenberg oder online. Zwischen den Gesprächen gibt es WhatsApp-Support, damit Fragen und die Umsetzung nicht bis zum nächsten Termin warten müssen.

Körpervertrauen wird mit der Körperklar-Methode begleitet. Ziel ist nicht ein perfekter Plan und auch kein vorgegebenes Körperideal. Es geht darum, wieder mehr Klarheit in die eigenen Signale zu bringen, den Körper gezielter zu unterstützen und im Alltag handlungsfähiger zu werden.

Wer nicht sofort in eine zwölfwöchige Begleitung starten möchte, kann mit dem «Körperkompass» beginnen: einem Workbook mit Audio, das erste Impulse für mehr Selbstwahrnehmung gibt. Und wer unsicher ist, ob die Begleitung gerade passt, kann die eigene Situation in einem kostenlosen und unverbindlichen Kennenlerngespräch mit Nanette Ambiel besprechen.



beebalanced natürlich gesund
Nanette Ambiel • Schönenberg
Tel. +41 78 659 69 40
coaching@beebalanced.ch
www.beebalanced.ch

Kostenloses und unverbindliches Kennenlerngespräch.



Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger
Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil

www.bodenbelaege-geiger.ch info@bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77

WÄDENSWILER ANZEIGER

Impressum

Unabhängige Monatszeitung
für Wädenswil und Umgebung

Herausgeberin:

Buchstabenfabrik GmbH
8820 Wädenswil
Telefon 044 680 22 26

Verleger:

Stefan Baumgartner (stb)

Ständige Mitarbeit:

Ernst Brändli (ebr), Noëmi Lea
Hermann (noe), Sabine Itting (sit),
Ingrid Eva Liedtke (iel), Sarah Ott
(ott)

Redaktion Richterswil:

Reni Bircher (rb)
Telefon 044 680 22 27
reni.bircher@
waedenswiler-anzeiger.ch

Inserateverkauf:

Telefon 044 680 22 26
inserate@
waedenswiler-anzeiger.ch

Mailadressen:

verlag
inserate
redaktion
wettbewerb
@waedenswiler-anzeiger.ch

Verteilte Auflage: 20 018 Ex.
(Stand: September 2023)

Druck:

Somedia Partner AG, 9469 Haag

Verteilung:

Post CH AG

Die Rubriken «Schaufenster», «Life & Style», «Auto & Motor», «Xund und Fit» sowie «Gartenfreuden» können nicht speziell gekennzeichnete Publi-reportagen enthalten. Publi-reportagen sind von Kunden bezahlte Artikel ohne redaktionelle Eigenleistung. Die Verantwortung für deren Inhalt liegt beim Auftraggeber.

Erscheint monatlich in allen Haushal-tungen in Wädenswil mit Au, Hütten und Schönenberg sowie in Richterswil und Samstagen. Zusätzlich liegen die Zeitungen in Wädenswil im Hotel Engel und bei Engel + Bengel Kindermode auf. Die Zeitung kann abbestellt wer-den unter distribution@waedenswiler-anzeiger.ch.

Mitglied Verband
Schweizer Regionalmedien VSRM

v s r m

printed in
switzerland

RICHTERSWILER ANZEIGER



MÜLLER-THURGAU
STIFTUNG

Klima - Umwelt - Kosten

Fachleute geben Antworten

Das Symposium für Alle

Open to
the public!



MÜLLER-THURGAU SYMPOSIUM 2026

Die Thementagung, die Fachleute und interessierte Öffentlichkeit zusammenbringt

RESILIENZ – WIE BITTE?

Ideen für Lebensmittel von morgen – Innovation für Obst, Wein und Gemüse

Was ist Resilienz? Herausforderungen und Lösungen. Wie kann ich mitwirken?

- ▶ Keynote-Referate
- ▶ Paneldiskussionen
- ▶ Food Innovation Markt mit innovativen Unternehmen und Organisationen
- ▶ Dokumentarfilm «Das Genie vom Bodensee»

Mit Degustationen
und Demonstrationen

Ein Nachmittag voller Inspiration, Begegnungen und Geschmack.

Freitag, 13. November 2026,
ab 11.45–17.45 Uhr

Villa Rosenmatt,
Gessnerweg 5, 8820 Wädenswil

Gemeinsam für Innovation – damit's allen gut geht!

Programm &
Aussteller ↓



Jetzt
anmelden!



Weihnachtsgeschenke basteln mit den Profis

Draussen wird gebaut, drinnen beginnt die Vorweihnachtszeit: Im Einkaufszentrum «di alt fabrik» wird gebastelt, eingepackt und angestossen. Und zum Dank gibt es etwas Süsses für alle Kundinnen und Kunden.

Wäre es nicht wunderbar, wenn die Geschenke für Grosi, Grosspapi, Gotti und Götti schon Mitte November fertig wären – selbst gemacht und mit viel Liebe?

Kreativ-Sonntage: Weihnachtsgeschenke selber basteln

Im PaBa Markt ist genau das möglich. An zwei Kreativ-Sonntagen am 25. Oktober und 8. November, jeweils von 10 bis 17 Uhr, basteln die Expertinnen mit den Kindern und ihren Eltern Weihnachtsgeschenke. Die Auswahl ist gross: Man kann Badesalz abfüllen und das Glas mit Fimo verzieren, Seifenkugeln formen, Kerzensand einfüllen, eine Teebox oder ein Holzbrett verzieren, eine Einkaufstasche bemalen und vieles mehr. Für jedes Bastel-Alter gibt es passende Ideen, von den Kleinsten ab drei Jahren bis etwa zur 5. Klasse.

Eine Anmeldung ist nicht nötig, Sie können einfach vorbeikommen, an einem Tisch Platz nehmen und loslegen. Bezahlt wird am Ende nur, was man gebastelt hat. Und ums Aufräumen kümmert sich das PaBa-Team. Alle Infos: pabamarkt.ch/kreativ-sonntage

Gratis schöne Päckli machen lassen

Geschenke kaufen macht Freude, Geschenke einpacken nicht immer. Darum gibt es in der alten Fabrik einen besonderen Service: Alle Weihnachtsgeschenke, die in einem der Läden im PaBa Markt kostenlos für Sie ein. Einfach die Quittung mitbringen, zuschauen und freuen. Schöne Päckli sind garantiert!

Weihnachtsgeschenke basteln und gleich gratis einpacken lassen. Das kann man in der alten Fabrik.



Neu im Glas: Wädenswiler Amber

Das Wädenswiler Bier bekommt Zuwachs. Die neue Sorte «Amber» leuchtet bernsteinfarben, wird aus hellem und dunklem Malz gebraut und hat 5,2 Volumenprozent.

Damit schreibt die Braui-Familie Gnos die über 200-jährige Wädenswiler Brautradition weiter. Vom Hahn probieren und in Flaschen kaufen kann man das Amber exklusiv im Wädi-Brau-Huus. Übrigens auch ein schönes Weihnachtsgeschenk.

«Danke fürs Trotzdem»

Die Bauarbeiten rund um das Gessner-Areal machen den Weg in die alte Fabrik im Moment etwas länger. Umso mehr freuen sich alle Geschäfte über Ihren Besuch. Und sie sagen Danke: Wer in einem der Läden von «di alt fabrik» einkauft, bekommt eine süsse Überraschung geschenkt. Solange der Vorrat reicht. e

di alt fabrik
Florhofstrasse 9, 8820 Wädenswil
www.di-alt-fabrik.ch

Montag–Freitag: 8.00–19.00 Uhr
Samstag: 8.00–17.00 Uhr

7 Marken, 2 Tage, 1 Herbstprämie

Viele neue Modelle, Rabatt auf Lagerfahrzeuge und am Samstag eine Kaffeebar mit den Fussballerinnen des FC Rapperswil-Jona: Das alles und viel mehr erwartet Sie an den Ausee-Days vom 23. und 24. Oktober.

Vom vollelektrischen Fahrzeug über den Hybrid bis zum Benziner: An den Ausee-Days lassen sich die Antriebe direkt vergleichen. «Gerade bei den Elektromodellen ist in wenigen Jahren enorm viel gegangen. Was die Leute am meisten überrascht, sind die Leistung und der Komfort beim Fahren. Das überzeugt mehr als jede Zahl auf dem Papier», sagt Marc Weber, Inhaber und Geschäftsführer der Ausee-Garage.

Selbst testen kann man das unter anderem bei folgenden Neuheiten:

- Toyota RAV4 – sechste Generation, als Vollhybrid oder als Plug-in mit bis zu 137 Kilometern rein elektrisch, ab 44 900 Franken (Plug-in ab 49 900 Franken)
- Škoda Epiq – über 430 Kilometer Reichweite, in 24 Minuten von 10

auf 80 Prozent geladen, 475 Liter Kofferraum, ab 37 800 Franken

- Kia Seltos – 536 Liter Stauraum, sieben Jahre Werkgarantie, als Benziner oder Hybrid, ab 34 950 Franken

Inhaber Marc Weber und das Ausee-Team freuen sich auf Ihren Besuch an den Ausee-Days 2026.



- Leapmotor C10 4x4 – Allradantrieb mit 598 PS, 437 Kilometer Reichweite, ab 39 900 Franken
- Lexus ES – Oberklasse-Limousine, als Vollhybrid oder vollelektrisch, bis 343 PS, 14-Zoll-Touchscreen, ab 61 900 Franken
- Zeekr 7GT – elektrischer Gran Turismo mit Platz und Power, bis 646 PS, bis 655 Kilometer Reichweite, ab 46 490 Franken

500 bis 2000 Franken obendrauf

Auf Neuwagen und Occasionen ab Lager gibt es während der beiden Tage eine Herbstprämie zwischen 500 und 2000 Franken. Dazu kommen attraktive Leasingangebote sowie ein Wettbewerb. Fragen zu Finanzierung und Versicherung beantwortet das Team vor Ort.

Kaffeebar mit den FCRJ-Spielerinnen

Am Samstag wird die Kaffeebar von den Spielerinnen der 1. Frauenmannschaft des FC Rapperswil-Jona betrieben. Die Ausee-Garage ist seit diesem Sommer gemeinsam mit Leapmotor deren Fahrzeugpartner. Autogrammkarten gibt es auch! e

Ausee-Garage AG
Riedhofstrasse 2 / 7
8804 Au-Wädenswil
Tel. 043 833 11 33
info@ausee.ch
www.ausee.ch

Onesto: Spannende Einblicke in die lokale Kaffeerösterei

Ende September lud Onesto zum Röstereifest an die Zugerstrasse, zeigte dabei die erweiterte Produktionsfläche und präsentierte die neuste Kreation, die «Piratenmischung», den kräftigsten Kaffee im Sortiment der lokalen Kaffeerösterei.

Text & Bilder: Stefan Baumgartner

Im Sommer 2024 zog Onesto von den Horgner Seehallen nach Wädenswil in die Räumlichkeiten der ehemaligen «Studio Bar». Zwei Jahre später folgte ein weiterer Schritt in der Erfolgsgeschichte: Die Kaffeerösterei konnte ihre Produktionsfläche praktisch verdoppeln. So drängte es sich auf, das Unternehmen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Am Röstereifest konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher hinter die Kulissen einer Kaffeerösterei schauen. Herzstück der Produktion ist die Trommel-Röstmaschine, die im Gegensatz zur schnellen und viel heisseren Industrieröstung eine langsamere und darum schonende Röstung mit präziser Steuerung ermöglicht. Resultat ist ein bekömmlicherer Kaffee mit mehr Inhalt.

Inhaber Fox Hardegger präsentierte am Tag der offenen Tür die neue «Piratenmischung».



Wie's funktioniert, erklärt Fox Hardegger, Inhaber und Gründer von Onesto, gleich selbst: «In unserer Manufaktur wird der Kaffee noch in traditioneller Handarbeit hergestellt. Unsere ausgebildete Röstmeisterin begleitet jeden einzelnen Prozess und verlässt sich dabei neben ihrer Erfahrung auf das technische Feedback unseres Trommelrösters. So können wir eine gleichbleibende und erstklassige Qualität der Kaffeeprodukte für unsere Kunden gewährleisten!» Nebst dem jetzt schon reichhaltigen Kaffee-Sortiment mit Bohnen in verschiedenen Röstgraden und aus bekannten und weniger bekannten Anbaugebieten, lancierte Onesto am Röstereifest die «Piratenmischung»: Ein Espresso für alle, die es dunkel, kräftig und charaktervoll mögen. Die Mischung besteht zu 80 % aus kräftigen, sonnen gereiften Robusta-Bohnen aus Tansania und zu 20 % aus feinem Arabica aus Kolumbien.

Das ergibt eine dunkle Röstung mit intensivem Körper, würzigen Röstaromen, feiner Crema und einem langen, kraftvollen Abgang. «Ein wilder, ehrlicher Espresso mit echtem Piratencharakter», wie Hardegger mit Begeisterung erzählt. Ausserdem weist er darauf hin, dass alle Kaffeesorten, die Onesto anbietet, nicht nur in Bio-Qualität und aus fairem Handel sind – sie werden auch in unabhängigen Labors getestet und bekommen so das Onesto-Clean-Coffee-Label. Für Fox Hardegger ein wichtiger Schritt, um seine Kaffees von der Masse abzuheben: «Viele Kaffees sind zwar bio- und Fairtrade-zertifiziert –



Kaffee rösten braucht viel Fingerspitzengefühl.

das ist gut. Doch Rückstände und unerwünschte Stoffe können trotzdem im Kaffee landen. Clean Coffee geht weiter. Wir testen, was andere nicht testen. So schaffen wir einen neuen Standard für reine, ehrliche und gesunde Kaffeequalität.» Ausserdem kennt Onesto seine Kaffeebauern – jede Charge ist entsprechend gekennzeichnet und verweist auf den Lieferanten.

Shop und Café

Am Röstereifest eröffnete Onesto ausserdem den neuen Rösterei-Laden mit Coffee-Shop, in dem frisch gerösteter Kaffee künftig direkt vor Ort gekauft – oder zusammen mit einem frischen Gipfeli – auch gleich genossen werden kann. ■

Onesto – Kaffeerösterei, Shop und Café
Zugerstrasse 162, 8820 Wädenswil
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag,
durchgehend von 8.00 bis 16.00 Uhr
onesto.ch

22 neue Elektro-LKW für OTTO'S



14 der 22 neuen Fahrzeuge am Hauptsitz in Sursee.

OTTO'S ersetzt seine gesamte Lastwagenflotte mit vollelektrischen Mercedes-Benz eActros 600. Mit der umfassenden Umstellung auf Elektromobilität will der familiengeführte Detailhändler einen Beitrag zu einer verbesserten Nachhaltigkeit des Transportwesens in der Schweiz leisten.

Täglich werden vom Hauptsitz in Sursee aus über 140 Filialen in allen Landesteilen mit Waren versorgt. Künftig erfolgen diese Transporte

mit 22 vollelektrischen Lastwagen. Die neuen Fahrzeuge verfügen über eine Reichweite von über 500 Kilometern pro Batterieladung. Damit eignen sie sich ideal für die Anforderungen von OTTO'S, wie CEO Mark Ineichen erklärt: «Rund 80 Prozent aller täglichen Transporttouren liegen innerhalb dieser Distanz. Da die Lastwagen täglich zwei bis vier Touren absolvieren und regelmässig zum Hauptsitz nach Sursee zurückkehren, können sie dort effizient geladen und wieder für den nächsten Einsatz vorbereitet werden.»

Eigene Ladeinfrastruktur am Hauptsitz

Der grösste Teil des für den Ladevorgang benötigten Stroms stammt aus der eigenen Photovoltaikanlage

vor Ort. Zusätzlich wird auch der in den PV-Anlagen der Filialen erzeugte Strom in das unternehmenseigene Netz eingespeist und kann so für den Betrieb der Ladeinfrastruktur genutzt werden. Damit setzt OTTO'S konsequent auf erneuerbare Energie aus eigener Produktion und steigert die Nachhaltigkeit der gesamten Logistikflotte.

«Mit der vollständigen Elektrifizierung unserer Lastwagenflotte erreichen wir einen wichtigen Meilenstein in der Weiterentwicklung unserer Logistik», betont Mark Ineichen. «Gleichzeitig schaffen wir die Voraussetzungen, um unsere Filialen auch künftig effizient, zuverlässig und ressourcenschonend zu versorgen.»

ottos.ch



Die neuen Herbst- und Winterkollektionen sind eingetroffen!

Herbst-Styles mit Herz: Warum Engel + Bengel in Wädenswil Kult ist

Die Tage werden kürzer, das Wetter wilder – Zeit für die perfekte Übergangsjacke, eine unzerstörbare Lieblingsjeans oder kuscheligen Strick! Wer auf der Suche nach einzigartiger Kindermode ist, kommt an einer Top-Adresse am Zürichsee nicht vorbei: Engel + Bengel in Wädenswil – der absolute Modemagnet für Familien aus der ganzen Region und weit darüber hinaus.

Seit über 20 Jahren (Gründung 2003!) schlägt hier das Herz für hochwertige, coole und bequeme Kindermode. Das absolute Highlight? Die riesige Auswahl, die wirklich jedes Kind abholt. Von den Allerkleinsten in Grösse 44 bis hin zu den Teens in Grösse 176 findet hier jede Altersklasse ihren Style.

Bereit für den Winter?

Aktuell läuft die Hauptsaison auf Hochtouren. Wer sich schon jetzt



für die ersten kalten Tage wappnen will, deckt sich bei Engel + Bengel mit den gemütlichsten Mützen, kuscheligen Handschuhen und stylischen Halstüchern ein. Ergänzt wird das Sortiment durch eine liebevolle Auswahl an Taschen, Schmuck und Accessoires.

Die Geheimadresse für Geschenkesuchende

Ob zur Geburt, zum Geburtstag oder einfach so: Hier geht niemand mit leeren Händen raus! Die Regale stecken voller Inspirationen – von farbenfrohen Socken für Gross und Klein über liebevolles Babyspielzeug bis hin zu wunderbaren Glückwunschkarten.

Weil das Team von Engel + Bengel Trends liebt, zieht jeden Monat ein frischer Wind mit neuen Farben und Designs in den Laden ein. Einen Teil des Sortiments gibt es auch im Online-Shop. So zieht das Wädenswiler Mode-Glück ganz bequem direkt ins heimische Wohnzimmer ein.

Engel+Bengel Kindermode
Florhofstrasse 7, 8820 Wädenswil
Tel. 043 477 88 55

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag–Freitag, 09.00–12.00
und 13.30–18.30 Uhr
Samstag, 09.00–16.00 Uhr

engelundbengel.ch



Eine seltene Farbvariante des Schweizer Braunviehs: Eine weisse Rückenlinie und weisse Flecken und Abzeichen im ansonsten braunen Fell. Sie sollen Glück im Stall und auf der Alp bringen, so sagt man. Wie heissen diese besonderen Kühe?

☐ Simmentaler ☐ Blüem-Kühe ☐ Limousin

5	1							
						3	2	
			6	2	9		7	
		3	8		5			
		9	3			2		
		7				6	9	
	8			6				4
6								2
		5	9	4	3			6

Ein Sudoku besteht aus 9 x 9 Feldern, die zusätzlich in 3 x 3 Blöcken mit 3 x 3 Feldern aufgeteilt sind. Jede Zeile, Spalte und Block enthält alle Zahlen von 1 bis 9 jeweils genau einmal. In einigen Feldern sind bereits Zahlen vorgegeben. Bei einem Sudoku darf es nur eine mögliche Lösung geben, und diese muss rein logisch gefunden werden können! Als Wettbewerbslösung gelten die Ziffern in den rosa Kreisen.





**Bauprofis
seit 1983**



**HOCHBAU / TIEFBAU
UMBAU
RENOVATION**

Fuchsflin Baugeschäft AG
Rüthof 7, CH-8820 Wädenswil
Telefon 044 787 8010, www.fuchsflin-bau.ch

Cup-Out im 1/16-Final gegen Pfadi Winterthur



SG Spielmacher Silvan Estermann zeigte seine Sprungkraft und schoss zwei Tore.

Wie erwartet unterlagen die jungen 1.-Ligisten der SG Wädenswil/Horgen dem favorisierten QHL-Team Pfadi Winterthur deutlich mit 23:43. Die Startphase gehörte jedoch dem Heimteam.

Die Prognosen waren eindeutig. Am nächsten am Endresultat lag Pfadi-Spieler Tim Rellstab mit seinem Tipp von 22:38, David Kälin, Kapitän der Seebuben: 25:32, Toni Kern: 24:36, Rolf Cavegn: 25:35, der Vater von Tim Rellstab – Beat, für einmal neutral: 31:43.

Starker Beginn, dann zieht Pfadi davon

Noah Diethelm eröffnete das Skore bereits in der 1. Minute mit einem präzisen Distanzwurf ins Latten-

Linkshänder Martin Vulic – durchschlagsstark auch gegen QHL-Spieler.



kreuz und bezwang Gästehüter Kusanandar zum 1:0. Stefan Burgherr und der junge Silvan Estermann legten nach und bauten die Führung bis zur neunten Minute auf 4:2 aus.

Nach rund zehn Minuten setzte sich jedoch das QHL-Team der Pfader durch. Erst in der 18. Minute gelang Urs Pfister der nächste Treffer für die SG Wädenswil/Horgen: Er verkürzte auf 5:9 und später auf 6:11. Pfister und Martin Vulic gehörten zu den wenigen, die in der Deckung zumindest körperlich einigermaßen dagegenhalten konnten – doch auch ihnen fehlten die entscheidenden Zentimeter an Körpermass.

Bis zur Pause trafen für die Hausherren nur noch Janis Stirnimann und erneut Urs Pfister je einmal, sodass die Seiten beim Stand von 9:18 gewechselt wurden.

Zweite Halbzeit: Tempo gibt den Ausschlag

Die zweite Hälfte ist schnell erzählt: Wie zu erwarten, schwanden beim Heimteam die Kräfte, und Pfadi baute den Vorsprung mit seinem Tempospiel laufend aus. Vor allem der feilschnelle

Aussen Lukas Köder und Rückraumspieler David Knezevic, der neu vom HSC Suhr Aarau zu Pfadi gewechselt ist, kamen immer wieder frei zum Abschluss und erzielten zusammen 16 Treffer.

Lichtblicke bei der SG Wädenswil/Horgen

Martin Vulic schoss sieben Tore, davon sechs in der zweiten Halbzeit; Urs Pfister glänzte mit sechs Treffern, ohne einen einzigen Fehlwurf. Die beiden Torhüter zeigten zusammen neun Paraden, eine ansprechende Leistung – auch wenn sie gegen die oft allein vor ihnen auftauchenden Gästespieler machtlos waren.

Kein Einsatz für Neo-Nationalspieler

Leider kam der ehemalige SG-Spieler Tim Rellstab vor seinem Heimpublikum nicht zum Einsatz. Pfadi-Trainer Goran Cvetkovic bewies damit wenig Fingerspitzengefühl – schliesslich waren einige der 350 Zuschauerinnen und Zuschauer auch seinetwegen in die Waldegg gekommen.

Trotz der hohen Niederlage ist das Heimteam weiter zusammengewachsen, die jungen Rückraumspieler Estermann, Diethelm und Haudenschild traten frech auf, und der neue Linkshänder Vulic sowie auch Burgherr fanden auch gegen



Abklatschen: Tim Rellstab mit Pfadi Topskorer Mehdi Ben Romdhan.

QHL-Spieler Lücken in der Deckung. Kreisläufer Pfister wurde verdientermassen – zusammen mit Pfadis Köder – zum Best Player gewählt.

Filzbach Trainingslager 2026 / II



Ein Teil der Jugendlichen beim Hallentraining.

Zu Gast auf dem Kerenzerberg

2025 fand das Trainingslager der Juniorinnen und Junioren der Jahrgänge U13 bis U17 erstmals auf dem Kerenzerberg in Filzbach statt – und überzeugte dank der perfekten Infrastruktur auf der ganzen Linie. Deshalb trafen sich die Leistungsteams auch 2026 wieder in Filzbach. Wir hoffen, dass dies noch einige Jahre so bleibt. Eine Woche lang wurden die Nachwuchstalenten der SG Zürisee und der SG Horgen/

Wädenswil professionell betreut. Mit dabei waren:

- 73 Jugendliche aus den Leistungsteams
- 9 Trainer
- 5 externe Workshop-Leitende: zwei für den Schiedsrichter-Workshop, eine Person für das Schiedsrichter-Coaching, ein Athletiktrainer und ein Mentaltrainer
- 4-köpfiges OK unter der Leitung von Corinne Ruf, Fridolin Stauffacher, Nadine und Patrizia.

Hans Stapfer

Einige beim Mentalcoaching und einige beim Torhütertraining.



Clientis-Cup: Junge Wädenswiler im Aufwind



Hugo Schneider, Sven Haab und Yan Meyer (v.l.n.r.) werden Vierte.

Mit einer Neuerung wartete das frisch formierte Organisationskomitee des Wädenswiler Clientis-Cups auf.

Während das Format für den zweiten Turniertag unangetastet blieb, setzten die neuen Macher am Samstag auf ein Dreier-Mannschaftsturnier – und: Die Erwartungen wurden mehrheitlich erfüllt! Von einigen wenigen kleinen Korrekturen abgesehen, wird auch Ende September des kommenden Jahres das Turnierwochenende in der Sporthalle Glärnisch mit dem Teamanlass starten und am Sonntag mit einem Einzelturnier fortgesetzt. An beiden Tagen konnten sich die einheimischen Akteure gut in Szene setzen. Zwar wurde ein Podestplatz im Mannschaftsturnier ganz knapp

verpasst, dafür konnten vor allem die Nachwuchsspieler am Sonntag brillieren.

Mit Hugo Schneider, Yan Meyer und Sven Haab im Teamwettbewerb setzten die Gastgeber auf ein junges Trio. Die Grünscharzen überzeugten durch ihr kontrolliertes und gepflegtes Angriffsspiel. Fehlte in entscheidenden Momenten zum Teil noch die Coolness und in der letzten Partie das nötige Quäntchen Glück, so dürfen sie mit dem Erreichten sehr zufrieden sein. Der vierte Platz ist der verdiente Lohn für einen gelungenen Turniertag und gleichzeitig ein Ver-

Clientis-Cup 2026: Kategorien-Erste und Wädenswiler Platzierungen

Samstag, 26. September 2026:

Mannschaftsturnier, Kat. 2: 1. Jannes Waschkies / Yuchen Li / Xiagong Lai (Zürich-Affoltern). – **Mannschaftsturnier, Kat. 3:** 1. Martin Peter / Daniel Stubner / Nilton Spagnol Trento (Rapperswil/Oberrohrdorf/Brugg). 4. Hugo Schneider / Yan Meyer / Sven Haab (Wädenswil).

Sonntag, 27. September 2026:

Kategorie 1: 1. Filippo Margoler (Bellinzona). – **Kategorie 2:** 1. Jannes Waschkies (Zürich-Affoltern). 9. Noah Wildberger. 11. Cyril Schoch (bei-de Wädenswil). – **Kategorie 3:** 1. Pedro Bezerra (Thalwil). 3. Joan Felix (Wädenswil). – **Kategorie 4:** 1. Yassin Dhahri (Lugano). 3. Seraphina Hegner. 6. Yan Meyer. 8. Hugo Schneider (alle Wädenswil). – **Kategorie 5:** 1. Stefan Vieli (Seebach-Kügeliloo). 11. Sven Haab. 13. Maxime Koppelkamm. 14. Leonardo Zanchin (alle Wädenswil). – **Kategorie 6:** 1. Wenkai Zhao. 10. Dzenan Mevkic. 12. Miro Hofmann. 14. Arianna D'Angelo (alle Wädenswil).

sprechen für die Zukunft. Die Wädenswiler Nachwuchsabteilung ist auf einem guten Weg: Nicht nur die Leistungen zählen, auch der Teamgeist hat wieder einen wichtigen Platz bekommen.

Drei Podestplätze am Sonntag

Erfreulich viele Wädenswiler Nachwuchslizenzierte konnten sich einen der begehrten Startplätze in einer der zwölf Siebnergruppen sichern und so wichtige Spielpraxis erfahren. Nach sechs Qualifikationsrunden kam es am zweiten Turniertag dann zum Vergleich mit den Gleich-

platzierten der Parallelgruppen. Dort konnte sich Wenkai Zhao den ersten Rang in seiner Kategorie sichern. Auch wenn die anderen Wädenswiler Teilnehmenden rangmässig zu Saisonbeginn noch nicht so richtig auf Touren gekommen sind, dürfen sie trotzdem mit den gezeigten Leistungen zufrieden sein. Für viele war es eine Bestätigung der eigenen Trainingsfortschritte, auch wenn die Gegnerinnen und Gegner noch zu stark gewesen waren.

Und dann auch noch ein Nationalliga-Heimspiel...

Die Saisonplanung von Swiss Table Tennis meinte es dieses Jahr nicht sonderlich gut mit dem TTC Wädenswil. Ausgerechnet auf das letzte Septemberwochenende war auch das Heimspiel in der Nationalliga B gegen die Reserven des TTC Rapperswil-Jona angesetzt worden. Da das Augenmerk vor allem bei der Durchführung des vereins-eigenen Turniers lag, mussten sich Lukas Ott, Patrick Jund und Livio Schärer mit einer bescheidenen Zuschauerkulisse begnügen. Anders noch als im Vorjahr, wo das Trio den gleichen Gegner spektakulär mit 7:3 abgefertigt hatte, waren die Gäste nun gewappnet und wollten Gleiches nicht mehr zulassen. Sie revanchierten sich denn auch für die damals erlittene Schmach. Nur gerade Ott und Jund im Einzel sowie gemeinsam im Doppel konnten reüssieren. Nach den ersten beiden Meisterschaftsrunden rangieren die Wädenswiler in der vorderen Tabellenhälfte.



Drei Podestplätze für Seraphina Hegner, Wenkai Zhao und Joan Felix (vorne, v.l.n.r.)

Silber und zehn Diplome an den Schweizer Meisterschaften

Am Wochenende vom 3. und 4. Oktober reisten sechs Turnerinnen und Turner des TV Wädenswil nach Winterthur, um an den Schweizer Meisterschaften Kunstturnen Elite und Amateure ihr Können unter Beweis zu stellen.



Ella Staub. (Bilder: Photo Luigi)

Für Ella Staub war es die erste Teilnahme an diesem bedeutenden Wettkampf. Entsprechend gross war die Nervosität im Vorfeld. Davon liess sie sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen und präsentierte ihre Übungen im Programm P5 Amateur souverän. Mit dem 24. Rang unter 40 Turnerinnen durfte sie sich über ein gelungenes Debüt freuen.

Lotta Häcker.



Im Programm P6 Amateur startete Lotta Häcker. Sie überzeugte gleich zu Beginn mit einem gebückten Tsukahara am Sprung. An Balken und Boden musste sie hingegen einige Unsicherheiten in Kauf nehmen. Am Ende belegte sie den 20. Rang von insgesamt 36 Turnerinnen.



Madleina Schürmann.

Eine starke Leistung zeigte Madleina Schürmann, ebenfalls im P6 Amateur. Bis auf einen kleinen Wackler am Balken turnte sie souverän durch. Erstmals präsentierte sie zudem unterschiedliche Sprünge, was ihr die Qualifikation für den Sprungfinal der Elite einbrachte. Mit dem fünften Rang im Mehrkampf und dem siebten Platz im Sprungfinal sicherte sich die erst 15-jährige Turnerin gleich zwei Diplome. Als jüngste Teilnehmerin im Feld durfte sie besonders stolz auf ihre Leistung sein.

Starke Leistungen auch bei den Männern

Bei den Männern war das Wettkampfglück nicht immer auf Seiten der Wädenswiler. Gleich fünfmal mussten sie sich mit dem undankbaren vierten Rang begnügen. Dennoch gab es zahlreiche Gründe zur Freude.

Janic Fässler stellte sein Können an drei Geräten unter Beweis. Besonders beeindruckend war sein Dreifachsalto an den Ringen. Mit seinen Leistungen qualifizierte er sich für zwei Gerätefinals an den Ringen und am Barren.

Tim Randegger überzeugte mit einem hervorragenden vierten Rang im Mehrkampf. In den Gerätefinals setzte er mit der Silbermedaille am Sprung ein besonderes Ausrufezeichen. Auch am Boden zeigte er seine ausgezeichnete Schraubentechnik und beeindruckte das Publikum mit einer dreieinhalbfachen Rückwärtsschraube.

Dominic Tamsel darf trotz eines Abstiegs an seinem Paradegerät, dem Pauschenpferd, mit dem sechsten Rang im Mehrkampf zufrieden sein. In den Gerätefinals verpasste er das Podest gleich dreimal nur knapp und belegte jeweils den vierten Rang.

Mit Rückenwind Richtung Weltmeisterschaften

Für Dominic Tamsel richtete sich der Blick denn auch bereits nach vorne: Die Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften in Rotterdam steht an. Dort fanden am 18. Oktober 2026 die Qualifikationswettkämpfe statt.

Der TV Wädenswil ist stolz auf seine Turnerinnen und Turner, die an den Schweizer Meisterschaften mit starken Leistungen, viel Einsatz und Kampfgeist überzeugt haben. Die Silbermedaille und die zehn Diplome sind ein schöner Lohn für die geleistete Arbeit und zeigen, dass der Verein im Kunstturnen auf nationaler Ebene ganz vorne mit dabei ist. Für die kommenden Wettkämpfe, insbesondere die Weltmeisterschaften in Rotterdam, drücken wir fest die Daumen!

19. Plauschturnier für die Volleyball-Frauen

Für die Volleyball-Frauen des Vereins beginnt der Betttag-Sonntag früh. Noch bevor die Kirchenglocken läuten, fliegen in der Turnhalle Steinacher bereits die ersten Bälle. Routiniert verwandeln sich Halle, Küche und Festwirtschaft in ein kleines Turnierparadies, denn das traditionelle Plauschturnier ruft zum 19. Mal.

Nach 21 Spielen ist Schluss. Nur die KI, die den Spielplan erstellt hat, war wohl noch im Trainings-

modus. Entsprechend verzögerte sich die Rangverkündigung um eine Stunde. Doch das stört niemanden: Die Spiele waren ausgeglichen, die Stimmung grossartig. Bei der Siegerehrung triumphiert erneut Dielsdorf, gefolgt von FR Watt und Höngg Prosecco. Die Gastgeberinnen üben sich in sportlicher Bescheidenheit und freuen sich auf das nächste Jahr – hoffentlich wieder mit Sonne, Spass und ohne Verletzungen.



DO, 22./29.10. & 05./12./19.11.2026**TREFFPUNKT BIN RÄÄBE**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Bei selbstgemachtem Kuchen und vielfältigen Spielen sind alle Generationen zum Verweilen eingeladen – ganz ohne Konsumzwang und organisiert von Seniorinnen und Senioren. 14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13, Wädenswil

JEDEN MONTAG**ZÄMEGOLAUF****MO, 26.10.2026**

Parcours 9: sehr gemütlich 1,6 km. Zopfbachweg. Bus 128, 10.16 Uhr bis Winterberg. Parcours 49 V: zügig 6,6 km. Untere Hanegg. S2, 10.18 Uhr bis Horgen / 10.34 Uhr Horgen Bus 150 bis Wührenbach. 10.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 02.11.2026

Parcours 1: sehr gemütlich 1,8 km. Rund um's Aueeli. Bus 121, 13.04 Uhr bis Bahnhof Au. Parcours 14: gemütlich 5,5 km. Aamüli-Bachgadenweiher. Bus 128, 13.16 Uhr bis Hintere Rüti. 13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 09.11.2026

Parcours 3: sehr gemütlich 1,9 km. Schöneegg. Bus 128, 13.16 Uhr bis Hintere Rüti. Parcours 54: zügig 5,6 km. Au – Wädi Obedure. Bus 121, 13.04 Uhr bis Bahnhof Au. 13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 16.11.2026

Parcours 29: gemütlich 3,3 km. Sagenbach – Moos. SOB, 13.10 Uhr bis Samstagern. Parcours 51 V: zügig 6,8 km. Vom Meilibach zum Aabach/Rundweg. Bus 121, 13.04 Uhr bis Bahnhof Au. 13.00 Uhr Treffpunkt: Bahnhof Wädenswil

MO, 26.10. & 02./09./16.11.2026**TURNEN 60+**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Turnkurs für Personen ab 60 Jahren, zur Förderung von Kraft, Beweglichkeit und Gleichgewicht. Für Anfängerinnen und Anfänger sowie Fortgeschrittene. 09.00–10.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, Wädenswil

MI, 28.10.2026**ERZÄHLCAFÉ IM DACHSTOCK:
«DAS BILD AN MEINER WAND»**

Stadtbibliothek & Pro Senectute Wädenswil Au In kleiner Runde und lockerer Atmosphäre berichten die Teilnehmenden aus ihrem Leben und erhalten beim Zuhören Einblicke in andere Lebenswege. Das Erzählcafé lebt von ihren Erinnerungen, Erlebnissen und Geschichten. Moderation: Dora Weber. 9.30–11.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

**PFLEGENDE ANGEHÖRIGE
IM SPANNUNGSFELD**

Aktive Seniorinnen und Senioren Wädenswil Die Pflege und Betreuung von Angehörigen kann sehr bereichernd und erfüllend sein. Für die Angehörigen sind die Hilfestellungen meist selbstverständlich. Es kann aber auch sehr anspruchsvoll und belastend sein. Damit Betreuung und Pflege zu Hause gelingen kann, sind Entlastung und Selbstfürsorge unerlässlich. Dr. phil. Bettina Ugolini zeigt Möglichkeiten auf, wie die Pflege und Betreuung gelingen kann. Unkostenbeitrag von CHF 10. 14.30–16.00 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

DI, 03.11.2026**DIGITAL VITAL – ERSTE HILFE
FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN
IM DIGITALEN ALLTAG**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

In der kostenlosen digitalen Sprechstunde wird bei Fragen rund um Handy, Tablet oder Computer gerne weitergeholfen. Ohne Anmeldung darf einfach mit dem eigenen Gerät vorbeigeschaut werden. Es ist keine Anmeldung erforderlich, jedoch ist mit Wartezeiten zu rechnen. 14.00–16.00 Uhr, Evergreen Treff 60+, Zugerstrasse 14, Wädenswil

GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)

Stiftung Heilsarmee Schweiz

«Spiele-Nachmittag» mit Elisabeth Ramseyer 14.15 Uhr, Heilsarmeekapelle Wädenswil, Zugerstrasse 54, Wädenswil

MO, 09.11.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten aus verschiedenen Materialien, die in Alterssiedlungen verkauft werden. Das Angebot ist kostenlos. 08.45–10.45 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 15, Wädenswil

DI, 10.11.2026**RÄÄBE-JASS**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Freier Eintritt. Keine Anmeldung erforderlich. 14.00–17.00 Uhr, Alterssiedlung Bin Rääbe, Schlossbergstrasse 13/15, Wädenswil

STAMMTISCH JAHRGANGSTREFF

Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung und Pflege

Beim zweimonatlichen Treff werden alte Bekannte getroffen und neue Kontakte zu Gleichaltrigen geknüpft. Jahrgang 1959: 03.11.2026 Jahrgang 1954: 04.11.2026 Jahrgang 1953: 10.11.2026 15.00–17.00 Uhr, Restaurant Nöihüsl, Lindenstrasse 8, Wädenswil

EVERGREEN TREFF 60+

Verein EVERGREEN 60+

Begegnung, Austausch, Information und Vernetzung für die Generationen 60+. DI & SA, 09.00 bis 12.00 Uhr, FR/SO, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Treffpunkt-Lokal, Zugerstrasse 14, Wädenswil <http://evergreen60plus.ch>

MI, 11.11.2026**DIE EROBERUNG DES WOHNZIMMERS –
DIE GEBURT VON RADIO UND FERNSEHEN**

Aktive Senioren Wädenswil

Der Wädenswiler Fredi Hagedorn führt Sie auf einem Streifzug durch die Geschichte der SRG zurück zu den Anfängen von Radio und Fernsehen, beleuchtet die genialen Erfindungen, die ihre Entstehung ermöglichten und zeigt auf, wie sich aus einer technischen Revolution ein Medium entwickelte, das die Welt nachhaltig veränderte. 14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

DO, 12.11.2026**TANZ-CAFÉ MIT LIVEMUSIK**

Pro Senectute Wädenswil Au

Tanz Café mit dem Alleinunterhalter Geri Knobel. Das Tanzbein wird bei Livemusik geschwungen; Gäste zum reinen Zuhören sind in der Generation 60+ herzlich willkommen. 14.30–16.30 Uhr, Boccia Richterswil, Alte Landstrasse 70, Richterswil

DI, 17.11.2026**KREATIV-TEAM**

Stadt Wädenswil, Soziokultur

Offen für alle Interessierten. Unter Anleitung entstehen kreative Arbeiten aus verschiedenen Materialien, die in Alterssiedlungen verkauft werden. Das Angebot ist kostenlos. 14.00–16.00 Uhr, Alterssiedlung Tobelrai, Speerstrasse 105, Wädenswil

DI, 17.11.2026**GOLDEN OLDIES (SENIORENGRUPPE)**

Stiftung Heilsarmee Schweiz

«Fünf Monate unterwegs» mit Dora Kunz. 14.15 Uhr, Heilsarmeekapelle Wädenswil, Zugerstrasse 54, Wädenswil

MI, 18.11.2026**RUSSLANDS ANGRIFFSKRIEG AUF DIE
UKRAINE – GEWALT ALS STAATSDOKTRIN**

Aktive Senioren Wädenswil

Seit 2022 tobt der Ukraine-Krieg. Wie zeigt sich die aktuelle Situation im Kriegsgebiet und wie sieht unsere Referentin, Luzia Tschirky, die Lage aus heutiger Sicht. Unkostenbeitrag von CHF 10. 14.30 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

Eine Agentenkomödie zum Schiessen

Die Wädenswiler Theatergruppe «Luut und Dütlich» bringt mit «Blend... James Blend» eine amüsante Parodie klassischer Spionagethriller auf die Bühne des Seesichttheaters.

Nachdem die Theatergruppe im Vorjahr eine dramatische Neufassung von Hugos «Glöckner von Notre Dame» zur Aufführung gebracht hatte, sollte dieses Jahr ein leichter und lustiger Stoff her. Mit der von Regisseur Michael D. Schmid verfassten Agentenparodie gelingt dies – natürlich wie immer auch mit einigen nachdenklichen Momenten. Mit viel Spielfreude proben die engagierten Darstellenden die witzig überdrehte Komödie.

Was plant die finstere Miss Plexity (Olivia Hagedorn), und wer kann sie aufhalten? An einem Galabend des Internetunternehmers Gorgonov im Casino Ducale von Monte Carlo wird sie erwartet. Steckt sie gar mit dem führenden IT-Mogul unter einer Decke? Nur einen gibts,

der alles aufklären und die Welt retten kann. Sehnsüchtig wird der berühmte Agent im britischen Ge-

heimdienst erwartet. Dumm nur, dass an seiner Stelle ein junger Mann namens James Blend (Adrian Hunn) dort aufkreuzt, der eigentlich als neuer Putzmann anheuern will. Doch alle halten ihn für den legendären Agenten. Unwissend

übernimmt Blend die heikle Mission. Schnell erweist er sich jedoch als nicht besonders helle und überdies als notorischer Tollpatsch. Plexity setzt sofort Killer auf den Agenten an. Kann das gut ausgehen?

Mit der Theatergruppe «Luut und Dütlich» können Sie auf geheime Mission gehen und einen spannenden und irrwitzigen Agentenspass erleben. Durch dieses Theaterstück wird das Publikum nicht nur gerührt, sondern auch geschüttelt vor Lachen.



Aufführungsdaten:

Freitag, 30. & Samstag, 31. Oktober, 19.30 Uhr; Sonntag, 01. November, 15.00 Uhr; Donnerstag, 05. & Freitag, 06. November, 19.30 Uhr; Samstag, 07. November, 19.30 Uhr, jeweils im Seesichttheater Wädenswil.

Tickets: www.seesicht-theater.ch/veranstaltung_info/130

Müller-Thurgau-Symposium 2026: «Resilienz – wie bitte?»

Resilienz ist in aller Munde. Klima, Umwelt, Kosten – überall drängen Herausforderungen. Wie kann die Land- und Ernährungswirtschaft widerstandsfähiger werden? Am Müller-Thurgau Symposium geben Fachleute Antworten. Open to the public. Die Thementagung spricht Fachleute und interessierte Öffentlichkeit an.

Was bedeutet Resilienz konkret – und welche Innovationen braucht es? Dieser Frage geht die Müller-Thurgau Stiftung am diesjährigen Symposium unter dem Motto «Ideen für die Lebensmittel von morgen – Innovation für Food Systeme mit Obst, Wein und Gemüse» nach.

Ideen für Lebensmittel von morgen – Innovation für Obst, Wein und Gemüse

Neustes aus erster Hand, wichtige Kontakte, Inspiration – mit spannenden Keynote-Referaten:

- Walter Schönholzer, Regierungsrat Kanton Thurgau
- Prof. Dr. Robert Finger, ETH Zürich
- Christine Schäfer, Gottlieb-Duttweiler-Institut, Rüschlikon
- Dr. Sabine Öttl, Versuchszentrum Laimburg, Südtirol, Italien

Paneldiskussion mit Expertinnen und Experten aus der Wirtschaft und Forschung geben Einblick in Herausforderungen und Lösungen.

Am Food Innovation Markt präsentieren innovative Unternehmungen und Organisationen ihre Tätigkeit. Auch beim Networking-Snack besteht die Gelegenheit zum Austausch über Fach-



grenzen hinweg. Wer möchte, besucht zusätzlich den Dokumentarfilm «Das Genie vom Bodensee», der im Ticket inbegriffen ist.

Das Wichtigste in Kürze

• Datum und Zeit: Freitag, 13. November 2026, Ab 11.45 bis 17.45 Uhr

• Ort: Villa Rosenmatt, Gessnerweg 5, 8820 Wädenswil (5 Minuten vom Bahnhof)

• Tickets: Early-Bird CHF 90 statt CHF 120; Lernende, Studierende und AHV-Berechtigte (mit Ausweis) CHF 30 statt CHF 40. Early-Bird-Preise gelten bis 22. Oktober 2026.

• Anmeldung: ab sofort auf Eventfrog (siehe QR-Code Inserat Seite 30). Early-Bird-Tickets sind bis am 22. Oktober 2026 erhältlich.

Programm und Ausstellerliste: muellerthurgau.stiftung.ch/symposium2026

Über die Müller-Thurgau-Stiftung

Hermann Müller-Thurgau war ein Pionier des Obst-, Wein- und Gemüsebaus, bahnbrechender Praxisforscher und talentierter Lehrer. Die Müller-Thurgau Stiftung trägt seinen Gestaltungswillen in die Zukunft – für nachhaltigen Wandel. Auch mit diesem Symposium.

«Die Eroberung des Wohnzimmers – Die Geburt von Radio und Fernsehen»

Vortrag von Fredi Hagedorn.

Die Begriffe SRG SSR, Fernsehen SRF und Radio SRF gehören für viele Menschen in der Schweiz zum Alltag. Sie informieren, unterhalten und begleiten Generationen seit Jahrzehnten. Wer erinnert sich nicht an den ominösen Zeitpunkt um 12.30 Uhr am Mittag, wenn Radio Beromünster die Nachrichten ausstrahlte und es für eine Viertelstunde überall in den Wohnzimmern ruhig wurde.

Doch wie ist die SRG überhaupt entstanden? Welche gesellschaftlichen Bedürfnisse führten zu ihrer Gründung? Welche Meilensteine machten Radio und Fernsehen erst möglich? Und wie gelang es einem kleinen Land wie der Schweiz mit vier Landessprachen, eine gemeinsame nationale Rundfunkorganisation aufzubauen? Dieser Streifzug durch die Geschichte der SRG führt uns zurück zu den Anfängen des Radios, beleuchtet die genialen Erfindungen, die seine Entstehung ermöglichten und zeigt auf, wie sich aus einer technischen Revolution ein Medium entwickelte, das die Welt nachhaltig veränderte. Fredi Hagedorn wohnt in Wädenswil und interessiert sich schon seit vielen Jahren für die Medienwelt von früher bis heute. Er organisierte selber schon einige Vorträge in Wädenswil. Am «Aktive Senioren»-Nachmittag orientiert er die Zuhörerschaft mit einem interessanten Vortrag über die Entstehung von Radio und Fernsehen in der Schweiz, bis hin zur heutigen SRG.

Mittwoch, 11. November, 14.30 Uhr, im Gemeinderatssaal Untermosen, Gulmenstrasse 6, Wädenswil

«Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine – Gewalt als Staatsdoktrin»

Vortrag von Luzia Tschirky.

Als wir vor über einem Jahr eine Anfrage an die ehem. SRF-Auslandskorrespondentin Luzia Tschirky für einen Vortrag über den russischen



Angriffskrieg auf die Ukraine stellten, waren wir noch zuversichtlich, dass dieser schreckliche Krieg bald enden würde. Wie sieht das nun aktuell aus bis zu unserem Anlass von Mitte November? Immer wieder gibt es einen leichten Hoffnungsschimmer, vor allem aufgrund von Aussagen aus Russland, der Ukraine oder den USA. Aber der grosse Durchbruch mit Waffenstillstand, Friedensverhandlungen oder Abkommen will nicht zustande kommen.

Luzia Tschirky ist eine erfahrene Journalistin und übernahm im Frühling 2019 die SRF-Korre-

spondentenstelle in Moskau. Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine hielt sie sich in Kiew auf und berichtete auch aus weiteren Städten der Ukraine über das grosse Leid der Menschen. Vielen Fernsehzuschauerinnen und -zuschauern war sie aus den anfangs fast täglichen authentischen Berichterstattungen bekannt.

Luzia Tschirky berichtet aus ihrem grossen Erfahrungsschatz über die Kriegsregion und gibt vertiefte Einblicke in die Geschichte und Hintergründe.

Mittwoch, 18. November, 14.30 Uhr, im Gemeinderatssaal Untermosen

«Pflegerische Angehörige im Spannungsfeld»

Die Aktiven Senioren Wädenswil dürfen die langjährige Ratgeberpsychologin zum Thema «Alter» von Radio SRF 1, Dr. phil. Bettina Ugolini, begrüßen.

Mit ihrer breiten Ausbildung als Krankenpflegefachfrau und einem Psychologiestudium sowie einem anschliessenden Doktorat an der Universität Zürich, hat sich Bettina Ugolini ein breites Wissen angeeignet. Daneben ist auch die praktische Arbeit in ihrem langjährigen Berufsleben nicht zu kurz gekommen. So hat Bettina Ugolini während vielen Jahren als Krankenpflegefachperson und Führungsperson in Gesundheitsinstitutionen gearbeitet. Seit 2002 leitet Bettina Ugolini die «Beratungsstelle Leben im Alter» der Universität Zürich.

Die Betreuung und Pflege von Angehörigen kann sehr bereichernd und erfüllend sein. Die meisten Angehörigen übernehmen selbstverständlich erste Hilfestellungen. Mit zunehmender Dauer und Intensität kann diese Aufgabe aber auch sehr anspruchsvoll und belastend werden. Das Wahrnehmen eigener Bedürfnisse wird zugunsten der hilfsbedürftigen Person stetig mehr unterdrückt, und auch für die Pflege sozialer Kontakte fehlt dann plötzlich die Zeit. Dabei sind genau diese Kraftquellen, die für die wichtige Aufgabe dringend nötig wären. Damit Betreuung und Pflege zu Hause gelingen kann, sind Entlastung und Selbstfürsorge unerlässlich. Die Referentin beschäftigt sich seit langer Zeit mit den Anliegen und Aufgaben von Angehörigen. Sie zeigt Möglichkeiten auf, wie die Betreuung und Pflege gelingen kann und gibt Impulse, wie Wohlbefinden und Kräfte trotz der grossen Belastung erhalten bleiben können. Mit Bestimmtheit lohnt es sich auch für Sie, einen Blick auf das Thema «Pflegerische Angehörige im Spannungsfeld» zu werfen.

Und, wer weiss: Vielleicht tragen die Hinweise an der Veranstaltung der Aktiven Senioren Wädenswil auch bei Ihnen zur Verbesserung der Lebensqualität bei.

Mittwoch, 28. Oktober, 14.30 Uhr, im Gemeinderatssaal Untermosen

BIS 25.10.2026

AUSSTELLUNG ZEITREISE-REISEZEIT

Kulturgarage Wädenswil

Die lokale Künstlerin Mirjam H. Gerényi präsentiert in der Kulturgarage Wädenswil eine beeindruckende Werkschau ihres vielseitigen Schaffens.

17.–25.10., 14.00–20.00 Uhr, Kulturgarage Wädenswil

SA, 24.10.2026

REPAIR CAFÉ WÄDI

Freizeitanlage Wädenswil (Stadt Wädenswil und Offene Werkstatt Wädenswil)

Ob kleine Möbel, Spielsachen, Schweissnähte, Elektrogeräte, Velos oder Textilwaren: Im Repair Café reparieren und flicken Sie mit Hilfe von freiwilligen Profis kostenlos Ihre Lieblingsobjekte und geniessen dabei Kaffee & Kuchen. Mit längeren Wartezeiten muss gerechnet werden, Sie müssen während der Reparatur vor Ort sein, und, wenn möglich, bringen Sie nötige Ersatzteile bereits mit.

10.00–16.00 Uhr, Freizeitanlage, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

MARRONIFÄSCHT

Verkehrsverein Wädenswil

Begrüssen Sie mit uns auch dieses Jahr den Marroni-Toni. Bereits seit über 140 Jahren ist die Familie Togni aus dem Bleniotal in Wädenswil. Nebst den leckeren Marroni gibt es auch Salami und Käse vom Tessin. Der Verkehrsverein kocht die traditionelle Minestrone. Wir freuen uns, Sie auf dem Plätzli begrüßen zu dürfen.

11.00–17.00 Uhr, Plätzli, Ecke See-/Eintrachtsstrasse, Wädenswil

MI, 28.10. & DO, 29.10.2026

HANDARBEITEN-VERKAUF DES KREATIV-TEAMS

Kreativ-Team Wädenswil

Das Kreativ-Team der Wädenswiler Alterssiedlungen Tobelrai und Bin Rääbe lädt zum traditionellen Handarbeiten-Verkauf. Die Seniorinnen haben mit viel Herzblut modische Minischals, Wendemützen in diversen Farbvarianten, süsse Wintergrüsse und vegane Kuschelschals angefertigt. Auch beliebte Klassiker wie Wollsocken oder Karten dürfen nicht fehlen.

09.00 bis 17.00 Uhr, vor der Migros, Oberdorfstrasse 27–31, Wädenswil

DO, 29.10.2026

DUNSCHTIG FABRIK-JAM

Fabrik-Jam-Trio / Fabrikbeiz

Konzert Jazz / Pop / Blues / Folk and more: Tim Bond, Piano; Pete Townsend, Bass; Lukas Landis, Drums. Essen ab 18.00 Uhr. Reservation fürs

Essen empfohlen: Tel. 044 780 41 57. Konzert ab 20.00 Uhr, Eintritt frei – keine Reservation notwendig.

Ab 18.00 Essen / 20.00 Uhr Konzert. Fabrikbeiz, Einsiedlerstrasse 29, Wädenswil

«UMWELT ALS MITWELT»

LITERATUR TRIFFT WISSENSCHAFT

Lesegesellschaft Wädenswil

Angesichts der Transformation hin zu einer nachhaltige(re)n Nutzung natürlicher Ressourcen, geben verschiedene Texte wichtige Impulse. Gelesen werden sie von Ariela Sarbacher. Darin spiegelnde aktuelle Umweltfragen kommentiert Nathalie Baumann aus wissenschaftlicher Sicht und erläutert das Spannungsfeld von ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Ansprüchen.

19.00 Uhr, Aula ZHAW, Seestrasse 55, Wädenswil

FR, 30.10.2026

ZÜRCHER APFELWÄHEN-TAG

Zürcher Landfrauen-Vereinigung

Saisonal für einen guten Zweck. Freuen Sie sich auf ein Stück Apfelwähe mit Äpfeln aus der Region und mit viel Liebe von den Zürcher Landfrauen hergestellt. Das Stück kostet CHF 5, und der Erlös geht an die Zürcher Landfrauen sowie an die Ländliche Familienhilfe.

09.00–11.00 Uhr, vor der Landi in Wädenswil

SA, 31.10.2026

FARBIGES KERZENZIEHEN

Stadt Wädenswil / Dienststelle Soziokultur 31.10.–21.11. – Komm und zieh Deine eigene farbige Kerze! Information und Anmeldung unter www.soziokultur.waedenswil.ch/angebote gemäss Webseite.

Freizeitanlage, im Stöckli, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

DI, 03.11.2026

SPRACH-CAFÉ ENGLISCH

Stadtbibliothek Wädenswil und Soziokultur Wädenswil

Möchtest Du Deine Englischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst Du in ungezwungener Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue Kontakte knüpfen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich, Englisch-Niveau: Grundkenntnisse (ab A2).

19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

YANUNI – DIE STIMME DES REGENWALDES

Grüne Filmreihe im SchlossCinema

Eine packende Geschichte über indigene Souveränität, Liebe und den dringenden Kampf um unseren Planeten.

19.00 Uhr, SchlossCinema Wädenswil

FR, 06.11.2026

18. PREIS-JASSEN

Supporter FC Wädenswil

Gejast werden 4 Runden Einzelschieber mit zugelostem Partner (mit «Uneufe» und «Obe-abe», alles einfach, ohne Wys und Stöck). Programm: 18.00 Uhr Türöffnung und Apéro, ca. 18.45 Uhr Nachtessen, ca. 19.30 Uhr 4 x 12 Spiele, anschliessend Rangverkündigung.

Einsatz CHF 60.– inkl. Apéro und Nachtessen, zu bezahlen vor Turnierbeginn. Anmeldung per Mail an supporter@fcwaedenswil.ch, per QR-Code oder per Post an FC Wädenswil, Supporter-Vereinigung, Postfach, 8820 Wädenswil. (Siehe Inserat Seite 16.)

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2026.

18.00, Kulturhalle Glärnisch, Wädenswil

SA, 07. / SO, 08.11.2026

MUSIG-CHRÄNZLI

Musikverein Schönenberg

Der Musikverein Schönenberg lädt wieder zu seinem alljährlichen Musig-Chränzli ins Dorfhuus Schönenberg ein. Geniessen Sie ein paar gesellige Stunden mit guter Musik und toller Festwirtschaft.

SA 20.00 Uhr, SO 14.00 Uhr, Dorfhuus, Schönenberg

FR, 13.11.2026

KONZERT

Brass Band Posaunenchor Wädenswil 20.00 Uhr, Ref. Kirche Oberrieden

SO, 15.11.2026

KONZERT

Brass Band Posaunenchor Wädenswil 17.00 Uhr, Ref. Kirche Wädenswil

DO, 19.11.2026

OFFENER SPIELETREFF IN DER FREIZEITANLAGE

Soziokultur Stadt Wädenswil /

Treffpunkt Untermosen

Spielbegeisterte sind herzlich eingeladen, in entspannter Atmosphäre eine grosse Auswahl neuer und altbewährter Karten- und Brettspiele zu spielen. Der Spieleexperte Xavi vom Spielwarengeschäft Pinocchio in Wädenswil wird den Abend begleiten.

Dies ist eine offene Gruppe – neue Spielerinnen und Spieler sind herzlich willkommen. Ab 19.15 Uhr, Treffpunkt Untermosen in der Freizeitanlage Wädenswil, Tobelrainstrasse 25, Wädenswil

FR, 20.11.2026

«NEBELFLÜCHTIGE»

LESUNG MIT FLURINA BADEL

Lesegesellschaft Wädenswil

Dieser vielstimmige, poetische und packende Roman beschreibt das Aufeinanderprallen

heutiger Lebenswelten. Aita hat das heimatische Unterengadin nach dem Abitur verlassen und in Wien ein neues Leben gefunden. Erst nach dem unerwarteten Tod ihrer Mutter kehrt Aita zurück ins Heimatdorf, aber es ist nicht mehr das Zuhause ihrer Kindheit.

20.00 Uhr, Evang. Kirchgemeindehaus Rosenmatt, Wädenswil

SA, 21. & 22.11.2026

SCHWEIZERMEISTERSCHAFT DER DEUTSCHEN SCHÄFERHUNDE

SC OG Zürichsee

Dieses sportliche Highlight vereint die besten Teams der Klassen Begleithund, Vielseitigkeitsprüfung sowie der Internationalen Begleithunde- und Gebrauchshundeprüfung. 08.00–17.00 Uhr, Beichlen, Wädenswil

SA, 21.11.2026

AAZÜNDETE

IG Weihnachtsbeleuchtung

Neu findet die beliebte Aazündete am Samstag statt. Ab 14.00 Uhr starten diverse Events im Stadtkern. Die Geschäfte sind bis 20.00 Uhr offen, und die Weihnachtsbeleuchtung wird zum ersten Mal leuchten. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

14.00–21.00 Uhr, Wädenswil Zentrum

DI, 24.11.2026

SPRACH-CAFÉ ITALIENISCH

Stadtbibliothek Wädenswil und Soziokultur Wädenswil

Möchtest Du Deine Italienischkenntnisse praktisch anwenden und verbessern? Im Sprach-Café kannst Du in ungezwungener Atmosphäre unter kundiger Moderation üben, Dich mit anderen Teilnehmenden austauschen und neue Kontakte knüpfen. Kostenlos, ohne Anmeldung, Einstieg jederzeit möglich, Italienisch-Niveau: Grundkenntnisse (ab A2).

19.00–20.00 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

MI, 25.11.2026

ERZÄHLCAFÉ ZUM THEMA

«TAGE, DIE WIR NICHT VERGESSEN»

Stadtbibliothek Wädenswil / Pro Senectute, Orstsvertretung Wädenswil und Au

In kleiner Runde und lockerer Atmosphäre berichten die Teilnehmenden aus ihrem Leben und erhalten beim Zuhören Einblick in andere Lebenswege. Begleitet werden Sie von Dora Weber, einer geübten Moderatorin. Nach der Erzählrunde bleibt genügend Zeit, zu diskutieren und sich auszutauschen. Der Anlass ist kostenlos, es ist keine Anmeldung erforderlich.

09.30–11.30 Uhr, Stadtbibliothek Wädenswil, Schönenbergstrasse 21, Wädenswil

**UNVERBINDLICHE
PROBEWOCHE**
Krankenkassen anerkannt

CHF 25.-

www.jc-fitness.ch
079 566 75 74

JAZZERCISE Rütibühlstrasse 17, Wädenswil

Wildi Garten

Ihr Garten. Unsere Kompetenz.

8824 Schönenberg 043 888 99 33 www.wildigarten.ch

- Individuelle Bepflanzungen • Garten- und Rasenpflege
- Schnitt- und Fällarbeiten • Sanierungen und Änderungen




Monatszeitung für Wädenswil und Richterswil

Ausgabe Oktober 2026

RICHTERSWILER ANZEIGER



23 dieser Dachträger wurden direkt vom Sondertransporter mittels Kran an die richtige Stelle gehievt – millimetergenau «eingepasst» haben es die Mitarbeiter auf der Arbeitsplattform.
(Bild: Reni Bircher)

Millimeterarbeit auf Grossbaustelle

Die Bauarbeiten an der Dreifachturnhalle mit Lernschwimmbecken schreitet zügig voran. Anfang Oktober wurden die Dachträger montiert.

Text: Reni Bircher

Auf der Baustelle der «Halle für Alle» laufen die Arbeiten planmässig. Die Tiefgarage sowie Teile

des Rohbaus des Hallenbads sind bereits erstellt. Bis Ende 2026 soll das Gebäude aufgerichtet sein. Anschliessend folgen die Montage der Dachkonstruktion und der Fenster

sowie der Innenausbau und die Installation der Haustechnik.

Wer sich Zeit nimmt, die Arbeiten auf der grossen Baustelle zu beobachten, kann einiges entdecken. Anfang Oktober erfolgte die Anlieferung der 23 Dachträger für die Turnhalle mittels Spezialtransporten samt Begleitfahrzeugen.

Diese Dachträger bzw. Holzleimbinder – fachlich korrekt als Brett-schichtholz (BSH), Leimholz oder Leimbalken bezeichnet – werden aus Massivholz, meist ein Nadelgehölz, hergestellt und werden vorwiegend im Ingenieurholzbau, für Dachstühle, Carports, Hallenkonstruktionen oder weit gespannte

**Ihr regionaler Partner
für Heizöl**



**JETZT
BESTELLEN**
044 783 93 00
avia-huerlimann.ch

Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | E-Mobilität



Volle Ladung für Ihren Arbeitsalltag -
der neue Renault Trafic E-tech electric



coming
soon

STREULI
www.auto-streuli.ch



Mit neuem Abenteuer!

Der lokale Adventskalender für Gross und Klein

mit der Geschichte über das Eichhörnchen Ratuffa und seinem neuen Abenteuer zusammen mit dem Samichlaus.
Illustriert von Cathrin Blume, erzählt von Christiaan Turk.



A2
Format

KOLORO, Dorfbachstr. 10, Richterswil • Öffnungszeiten: Di - Fr, 14 - 18 Uhr / Sa, 9 - 16 Uhr • koloro.ch



MONRO-ART



> Beratung
Farb- und Stilberatung



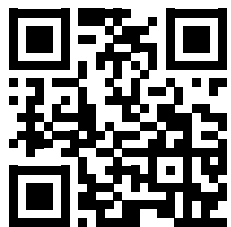
Monika Rotach-Schaller

> Onlineshop
Mit über 300 erlesenen, schönen Stoffen, vielen Mercerie-Artikeln sowie Plottergeräten und -zubehör.

> Nähen
Im Auftrag erstelle, sticke, ändere oder flicke ich alles.

> Kurse
Dienstag bis Donnerstag finden laufend Kurse statt.
1. Mittwoch im Monat Nähtreff.
Details unter monro-art.ch

Besuchen Sie unsere Homepage und lassen Sie sich inspirieren:



made to create **BERNINA**
Verkauf, Reparaturen und Instruktionen.

Monro-Art GmbH, Im Grüt 12, 8805 Richterswil, T 044 785 09 08, M 079 328 91 62, info@monro-art.ch



Weihnachtsgeschenke, zum Dahinschmelzen!



Tel 044 784 00 76 kaeseundwein.ch

Kostenfreier Hörtest samt unverbindlicher Beratung.



Weil Hören Lebensqualität bringt!

HÖRGERÄTE SOMMER

Hörberatung - Audiotherapie - Gehörschutz

Poststrasse 19
8805 Richterswil

044 680 43 66
076 505 04 08

PHONAK Premium Hersteller



Der 12,5 Tonnen schwere Binder wird vom Kranführer ruhig und gezielt zum Bestimmungsort gehoben. (Bild: Reni Bircher)

Vordächer eingesetzt, also bei statischer Beanspruchung.

Höchste Ansprüche an die Statik

Holzleimbinder sind extrem tragfähige und formstabile Holzbauteile, die aus mindesten drei faserparallel miteinander verleimten Brettlamellen bestehen. Durch das gezielte Herausschneiden von natürlichen Fehlstellen im Holz und die schichtweise Verpressung erzielt BSH eine bis zu 80 % höhere Tragfähigkeit als herkömmliches Bauholz.

Die Binder für das Hallendach haben eine Spannweite von 30 bzw. 35

Metern, sind 2,5 Meter hoch und 26 Zentimeter dick. Die sechs kürzeren Dachträger wurden bei den Treppenhäusern eingesetzt. Diese bringen ein stolzes Gewicht von 9,5 Tonnen auf die Waage – die längeren wiegen 12,5 Tonnen.

Mit der neuen Dreifachturnhalle, dem Hallenbad und der Tiefgarage entsteht beim Schulhaus Feld eine moderne Infrastruktur für Schule, Vereine und Bevölkerung. Nach aktuellem Stand ist die Inbetriebnahme nach den Herbstferien 2027 vorgesehen. ■

www.richterswil.ch/hallefueralle

Hallenbad im Rohbau.

(Bild: zvg)



Schifffahrt stellt frühzeitig auf Winterfahrplan um



Der Steg 1 in Wädenswil konnte für den Pendelkurs weiter nach unten gesetzt werden für den leichteren Einstieg.

Der Wasserpegel des Zürichsees ist auf einem Rekordtief. Das hat Auswirkungen auf die Einsatzmöglichkeiten der ZSG und Fähre.

Text & Bild: Reni Bircher

Fähre Horgen–Meilen

Die Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (ZSG) schliesst die beiden Raddampfer vom Betrieb aus und nimmt verfrüht den Winterfahrplan auf, und auch diesen nur eingeschränkt. Wegen des niedrigen Wasserstandes können bestimmte Landestege nicht mehr angefahren werden, bei anderen kommt der Zugang zum Schiff einer Steilwanderung nahe. Aufgrund des steilen Ein- und Ausstiegs rät die ZSG von der Reise mit Rollstühlen und Kinderwagen auf allen Schiffen ausdrücklich ab.

Auch der Fährbetrieb musste auf den tiefen Wasserstand reagieren, unter anderem mit baulichen Massnahmen wie Anschlussrampen. Diese reichen aber nicht aus, um schwere Lastwagen ab 18 Tonnen, Reisecars und sehr tief gebaute Fahrzeuge sowie Anhänger aufzunehmen. Der massiv gesenkte Seepegel bewirkt, dass der Übergang zwischen Landungsanlage und Fähre steiler als üblich ausfällt. Schwere Fahrzeuge lassen sich dann nicht mehr sicher verladen, und tief gebaute Fahrzeuge laufen Gefahr, aufzusetzen.

Entsprechende Entscheide müssen jedoch auch vor Ort vom Personal getroffen werden, um sich der jeweiligen Situation anzupassen.

Zudem kann in Meilen aus Sicherheitsgründen nur ein Steg genutzt werden.

Der Fährbetrieb zwischen Horgen und Meilen verkehrt weiterhin fahrplanmässig, wegen der steilen Rampe müssen die Fahrzeuge jedoch langsamer fahren als sonst. Das kann zu Verspätungen führen. Änderungen der geltenden Beförderungseinschränkungen können auf der Website der Zürichsee-Fähre Horgen–Meilen AG abgerufen werden. ■

Die «Fahrplaneinschränkung Niedrigwasser» wurde bereits am 1. Oktober 2026 eingeführt. Momentan gelten folgende Einschränkungen:

- Querverbindung Wädenswil – Männedorf – Stäfa: verkehrt nach Fahrplan.
- Querverbindung Thalwil – Erlenbach – Küsnacht: Station Küsnacht kann nicht mehr angefahren werden, stattdessen wird Küsnacht Goldbach angefahren. Erlenbach wird nicht bedient.
- Kleine Seerundfahrt: verkehrt nur zwischen Bürkliplatz und Kilchberg.
- Grosse Seerundfahrt: wird durch eine Rundfahrt von 1¼ Std. ersetzt, mit Halt in Horgen resp. Meilen.

Konsultieren Sie den Spezialfahrplan für die Abfahrtszeiten.

Aktuelle Infos zum Fahrplan:
www.zsg.ch/de/verkehrslage
www.faehe.ch/de/aktuelles

Ausstellung

23. Oktober bis 29. November 2026

Bauten am Zürichsee

Ingenieurbauten mit Weitblick • von Pionieren und Visionären



Ortsmuseum Richterswil, Dorfbachstrasse 12
www.ortsmuseum-richterswil.ch

Vernissage:

Freitag, 23. Oktober, 19.30 Uhr

Öffnungszeiten:

Mittwoch 16.00–19.00 Uhr
Freitag 16.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 & 14.00–16.00 Uhr
Sonntag 10.00–12.00 Uhr

Finissage:

Sonntag, 29. November, 10.00–14.00 Uhr



**ORTSMUSEUM
RICHTERSWIL**
IM HAUS ZUM BÄREN

MIETEN &
PRÄMIEN
STEIGEN
UNGBREMST:
WIE WEITER?

**AUSWERTUNGSANLASS ZUR
BEVÖLKERUNGSUMFRAGE
IM BEZIRK HORGEN**

DONNERSTAG, 19. NOVEMBER

19:00 Uhr
Gemeindehaussaal Thalwil
Alte Landstrasse 112
8800 Thalwil
Mit anschliessendem Apéro



Mehr Infos
und Anmeldung

MIT REGIERUNGSRATSKANDIDATIN
PRISKA SEILER GRAF
UND KANTONS-RATSKANDIDAT:INNEN

Quelle: Ortsbildarchiv der Gemeinde Horgen



Sportler-Ehrung 05.12.2026

Hast du oder hat deine Mannschaft zwischen November 2025 und Oktober 2026

- eine Medaille an einer Schweizermeisterschaft geholt oder
- an einer Europa- oder Weltmeisterschaft teilgenommen oder
- eine andere vergleichbare sportliche Höchstleistung erbracht?



Dann melde dich hier an bis 31.10.2026

Weitere Details unter www.irsrichti.ch

richterswil

*Uns kümmert's,
wer sich kümmert ...*

**Info-Anlass
zum Internationalen Care-Tag**
mit Kurzfilm und Diskussion

am Donnerstag, den 29. Oktober, um 19.30 Uhr
in der Aula von WohnenPlus, Schwyzerstrasse 31, 8805 Richterswil
Freier Eintritt

Moderation: Maru Stocker, Verein GrossmütterRevolution

**Bedeutet «Arbeiten» nur Lohnarbeit?
Und wer kocht, putzt, wäscht, betreut und tröstet?**

Wir sprechen über die meist unsichtbaren Tätigkeiten in der Haus-, Familien- und Freiwilligenarbeit, ohne die unsere Gesellschaft nicht funktionieren würde. Und auch über die Frage, wie wir die Ansprüche und Herausforderungen in der heutigen Zeit neu aufteilen und meistern könnten.



Ende gut – alles gut?

Am Mittwoch, 14. Oktober, fand in der Aula WohnenPlus ein «Runder Tisch Alter» statt. Manche Informationen der Referentin berührten auf unangenehme Weise, anderes führte möglicherweise bei den Gästen zur Bestätigung in ihrem Tun – bestenfalls bestärkte es, dem Herbst des Lebens eine tiefere Bedeutung zu geben.

Text & Bild: Reni Bircher

Der Informationsabend drehte sich um die Fragen, wie «sinnvoll» der Mensch seinen Lebensabend gestaltet und ob dieser Lebenssinn bzw. die Lebensqualität mit der «Sterbequalität» zusammenhängt. Wissenschaftliche Studien und unzählige Erfahrungsberichte geben Hinweise darauf, wie ein Mensch diese Zeit erlebt und wie er persönlich darauf Einfluss nehmen kann – sowohl positiv wie negativ.

Einblick in die ganze Thematik gewährte Prof. Dr. Christina Röcke, Ko-Direktorin Zentrum für Gerontologie an der Universität Zürich. Gerontologie, also die Alter(n)swissenschaft, untersucht den Prozess des Alterns sowie das Alter als Lebensphase.

Ganz entscheidend empfindet Röcke etwa, was für ein Bild man sich vom Alter macht, sowohl als Gesellschaft wie auch als Person für und von sich selbst. Wie auch anderswo unterliegt der alternde Mensch einer Schubladisierung, selbst wenn der Alltag uns immer wieder vor Augen führt, dass «alte» Menschen sehr agil, aktiv und selbstbestimmt unterwegs sind.

In einer 12-jährigen Studie zu Kognition und körperlicher Fitness mit Personen über 50 wurde Erstaunliches festgestellt: 51 % der Probanden blieben in diesem Zeitraum geistig stabil oder verbesserten sich sogar, 38 % blieben körperlich stabil oder verbesserten sich. Dazu meinte die Referentin: «Wir tun gut daran, unsere Sichtweise auf das Alter zu revidieren.»

Die Kraft des positiven Denkens

Das gesellschaftliche Absprechen von Fähigkeiten oder «Nützlichkeit» von älteren Menschen und fehlenden Möglichkeiten, wo sich diese einbringen können, ist nicht die alleinige Ursache, warum sich ein Teil besser in das Alter schickt wie andere. 660 Personen zwischen 50–94 Jahren wurden über 23 Jahre hinweg begleitet. Dabei wurde festgestellt, dass diejenigen, welche eine positive Sicht auf das eigene Alterwerden haben, im Durchschnitt 7,5 Jahre länger gelebt haben – auch nach Berücksichtigung von Alter, Geschlecht, Einkommen, Einsamkeit und Gesundheit.

Das Bild, welches wir vom Alter(n) haben, entscheidet mit über unsere Gesundheit. Wer ein verlustbasiertes, negatives Altersbild hat, weist höhere Stressreaktionen auf, ist einem höheren Risiko von Herz-Kreislaufkrankung und Demenz ausgesetzt und hat eine schlechtere Gedächtnisleistung. Das positive, ressourcenorientierte Altersbild führt zu besserem Gesundheitsverhalten (körperliche Aktivitäten, Ernährung usw.), höherer Immunität, besseren Gedächtnisleistungen und Langlebigkeit.

Quellen der Sinnhaftigkeit

Lebenssinn und Lebensqualität formen sich nicht ausschliesslich durch die Jahre, welche hinter einem liegen, oder einer aktuellen Situation. Mehr Sinnhaftigkeit erlebt der Mensch bei tieferen Begegnungen, bei der Anteilnahme am Leben der Familie. Über 60 % finden Erfüllung im Engagement für andere, ebenso positiv wirkt sich das Gefühl von Wertschätzung und Gebrauchtwerden aus. «Das sind Dinge, welche Sie selbst beeinflussen können», meint Christina Röcke. Die Hände in den Schoss zu legen und einfach abzuwarten, sei definitiv keine Lösung. Eine anwesende ZuhörerIn warf ein, dass es manchmal nicht vom Individuum selbst abhängt, wie gut es einem gehe, sondern durch Umstände beeinflusst werde. Stichwort: Altersarmut. «Ich kenne einige in Richterswil, welche davon betroffen sind», erklärt die Dame. Steigende Mieten und Krankenkassen, der psychische Stress, nicht als «arm» aufzufallen. «Viele wissen auch nicht, dass sie Sozialhilfe beziehen dürfen; andere schämen sich zu sehr, eine solche anzunehmen. Und die 13. AHV wird das auch nicht lösen können. Was also macht man, damit diese Menschen auch ein würdiges Leben bis zum Ende führen können?»

Prof. Dr. Christina Röcke bedankte sich für den Hinweis und bestätigte, dass das «gute Altern als Selbstoptimierungserfolgsgeschichte der Person» zu definieren viel zu kurz greife, doch in ihren Erläuterungen der Lebensumwelt und -umstände sowie Partizipationsmöglichkeiten sei die Komponente der finanziellen Seite mit drin. Was den Optimismus einer Person betreffe, so sei diese nicht nur, aber eben auch verantwort-

Prof. Dr. Christina Röcke.



lich. «Optimismus und Sinnhaftigkeit sind nicht gottgegeben – die kann man erlernen», so Röcke.

Sinnhaftigkeit am Lebensende

Studien haben gezeigt, dass Faktoren wie viel Alkohol, Übergewicht, Erwerbstätigkeit u.v.a. nichts über den späteren Lebenssinn voraussagen konnten. Auch der Charakter legt nicht fest, ob der Lebenssinn im Alter steigt oder sinkt.

Unterstützend sei jedoch eine ehrenamtliche Tätigkeit: Ab rund 100 Stunden im Jahr (ca. 2 Std./Woche) war der Effekt statistisch bedeutsam. Auch anderen zu helfen und Kontakt zu Nahestehenden gingen mit mehr Lebenssinn einher.

Spannend ist auch die Tatsache, dass ein Lebenssinn sowohl die Gesundheit wie die Persönlichkeit (offener, verträglicher, emotional stabiler) fördere, in umgekehrter Richtung jedoch kaum Einfluss nimmt. Heisst, nur weil jemand gesund ist, bekommt er nicht mehr Lebenssinn.

Eindeutig auszumachen sei, dass Menschen mit einem erfüllten Grundbedürfnis im Leben den Tod besser annehmen können. «Wer zurückblickt und sein Leben als stimmiges Ganzes annehmen kann, hat eine höhere Ich-Integrität», erklärte die Referentin. Dieser Rückblick kann durchaus negative Zeiten und Erlebnisse aufweisen, doch: «diejenigen, die das als Teil ihrer Lebensgeschichte annehmen konnten und nicht daran verzweifelt sind, die konnten den Tod besser annehmen.»

Was «läuft» in der Gemeinde?

Dem mit viel Applaus verdankten Referat folgten kurze Einblicke in den Alltag bzw. der Tätigkeit der Altersbeauftragten der Gemeinde, Gabriela Giger. Deren Schilderung der Kontakte, welche an diesem 14. Oktober stattfanden, zeigten auf, mit welchen Situationen einzelne Menschen umgehen müssen. Dies war sowohl eindrücklich, bedauerlich, aber durch Gigers Erzählweise zwischendurch erheiternd.

Giovanni Caracciolo, Geschäftsführer der Spitex, erzählte von der Koordinationsstelle, welche vor zwei Jahren eingeführt wurde. Die zuständige Fallkoordinatorin ist Drehscheibe für Kontakte mit dem Klientel, der Ärzteschaft oder Mitarbeitenden. In Zusammenarbeit mit Tagesverantwortung und der Fallkoordination funktionieren die Abläufe besser, professioneller und näher an den Klienten dran. Aktuell wird die Zusammenarbeit mit der Spitex Wädenswil aufgegleist. Es wurde eine gemeinsame Leistungsvereinbarung mit Gemeinde und Stadt erarbeitet. «Die Pflegeteams bleiben an den bekannten Standorten, doch in der Geschäftsleitung, Buchhaltung, Qualitätssicherung oder Ausbildung usw. nutzen wir Synergien», so Caracciolo.

Neu eingeführt wurde hospital@home, eine Organisation, welche mit Spitälern und Spitexorganisationen arbeitet. Hier im Bezirk ist es das Seehospital in Horgen, welche stabile Patienten nach

CRANIOSACRAL

THERAPIE

Praxis
Dorfstrasse 61
8805 Richterswil
079 307 75 13



Andreas Baggenstoss
Craniosacral Therapeut
www.andreasbaggenstoss.ch
kontakt@andreasbaggenstoss.ch
Krankenkassenanerkennung EMR/EGK

Lassen Sie sich unterstützen bei:

- körperlichen Beschwerden
 - vor und nach operativen Eingriffen
 - Überlastungssymptomen
 - Schlaf- und Verdauungsschwierigkeiten
 - Blockaden im Lebensfluss
- oder einfach um die Selbstregulation zu stärken!



Hause schicken und dort betreuen lassen kann. Eine tägliche Visite und Pflege wird von der Spitex ausgeführt.

Für das nächste Jahr ist der Start von «Pflegende Angehörige» angesetzt, welche dann auch über die Spitex entlohnt werden.

Neues vom Wisli und Tertianum

Cristina Regazzi, Geschäftsführerin vom Wisli am See, vermochte zu berichten, dass die Bauarbeiten planmässig voranschreiten und der Umzug auf November 2027 geplant sei. «Darauf freuen sich nicht nur die Mitarbeiterschaft, sondern auch die Bewohnerinnen und Bewohner, die teilweise auf den ausgehängten Plänen ihr zukünftiges Zimmer «auswählen», wie sie lächelnd ausführte. Das ganze Projekt sei schlicht gewaltig, und es gebe doch einige Personen, welche nebst der eigentlichen Aufgabe zusätzlich in den Bauprozess eingebunden seien, das sei sehr intensiv.

Die Belegung habe sich in den letzten Monaten erholt, welche mindestens eine schwarze Null oder einen Mini-Gewinn per Ende 2026 erwarten lässt, was unter den gegebenen Umständen bemerkenswert sei. Was den Markt von Fachkräften im Gesundheitswesen betrifft, so sei dieser nach wie vor nahezu ausgetrocknet, doch das Wisli ist in der glücklichen Lage, seit fast fünf Jahren alle Stellen von engagiertem, loyalem und zufriedenem Personal besetzen zu können. «Das ist für mich das grösste Geschenk.» Die Investitionen in Aus- und Weiterbildungen in allen Bereichen ist ein wichtiger Beitrag dazu.

Zum Schluss durfte Gemeinderätin Melanie Züger den erfolgreichen Start von «Zämgeläufe» erwähnen, wo sich zahlreiche Freiwillige engagieren würden. Zudem sind die Legislaturziele vom Gemeinderat festgelegt worden, und dabei sei die Überarbeitung der Altersstrategie, des Alterskonzepts und der Gesundheitsversorgung mehr oder weniger von Grund auf neu geplant. Dabei sollen sowohl Bevölkerung miteinbezogen werden sowie eine externe fachliche Begleitung.

Einen speziellen Dank richtete Züger an «ihre» Abteilungsleiterin Evelyn Bucher, welche immer alles organisiere, Kontakte knüpfe – und auf die Uhr schaue, damit der Zeitrahmen nicht gesprengt wird. ■



kellersberger.ch

044 780 30 28
8804 Au-Wädenswil
der Baumeister

Wir machen auch:

Kundenarbeiten



schmuck



schmuck
...mit herz

dorfstrasse 32 richterswil

Urs Huber

043 477 60 60
www.huberttrans.ch



Transporte
Kranarbeiten
Muldenservice
Flächenreinigung
Entsorgungs-Center

044 784 32 73
Heiler TRANSPORTE

Carrosserie Rusterholz AG

Reparieren & Gutes tun
Gemeinsam für Deinen Verein

Carrosserie Rusterholz AG unterstützt Vereine

Melde Deinen Verein an
oder unterstütze
Deinen Verein

Mehr Infos:
QR-Code scannen →



Pflegehelfer/in gesucht

Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



Dovida
Mein Leben, mein Weg

Bolt-Flitzer verschwinden von Richterswils Strassen

Im Rahmen eines Pilotprojekts standen der Bevölkerung E-Scooter zur Verfügung. Richterswil beendet das Shared-Mobility-Projekt vorzeitig.

Text: Reni Bircher
Bild: Guido Bircher

Zusammen mit der Stadt Wädenswil hat die Gemeinde das Pilotprojekt seit September 2025 unterstützt und somit Erfahrungen im Bereich der Mikromobilität gesammelt und dessen Nutzen für die Bevölkerung geprüft. Die Auswertungen zeigen, dass das Sharing-Angebot rege genutzt wird und insbesondere dazu beiträgt, weniger gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossene Gebiete mit den Ortszentren zu verbinden.

Die Erfahrungen der vergangenen Monate haben auch gezeigt, dass der Betrieb mit Herausforderungen verbunden ist. Insbesondere falsch oder ungeeignet abgestellte E-Scooter führten wiederholt zu Reklamationen und verursachten zusätzlichen Aufwand für die Gemeinde.

Die Gemeinde hat die Situation während des Pilotprojekts gemeinsam mit dem Anbieter Bolt und der Stadt Wädenswil laufend beobachtet und verschiedene Massnahmen zur Verbesserung umgesetzt. Trotz dieser Bemühungen konnten die festgestellten Herausforderungen nicht in einem für die Gemeinde zufriedenstellenden Mass reduziert werden. Der Gemeinderat ist deshalb zum Schluss gekommen, das auf zwei Jahre angelegte Pilotprojekt vorzeitig zu beenden.

Mit dem Entscheid wird das Potenzial von Shared-Mobility-Angeboten grundsätzlich nicht infrage gestellt. Die im Rahmen des Pilotprojekts gewonnenen Erfahrungen liefern wertvolle Erkenntnisse für künftige Überlegungen im Bereich der nachhaltigen Mobilität.

Der Richterswiler Anzeiger hat bei Gemeindepräsident Marcel Tanner und Werkvorsteher Christian Stalder nachgefragt, wie sie das Projekt erlebt haben und was es mit dem Projektabbruch auf sich hat.

Seit September 2025 stehen die E-Scooter der Bevölkerung zur Verfügung. Ein Jahr später wird nun das Projekt vorzeitig beendet. Sind es vor allem die unsachgemäss abgestellten Fahrzeuge, welche die Gemeinde zu diesem Schritt bewegte?

Marcel Tanner: Ja, das ist sicher der Hauptgrund. Bei der Verwaltung gingen zahlreiche Beschwerden von Anwohnerinnen und Anwohnern ein. Meine Gemeinderatsmitglieder und ich wurden immer wieder direkt darauf angesprochen. Ich selbst musste beispielsweise schon am Morgen ein E-Scooter von der Strasse wegstellen, um vorbeifahren zu können. Hinzu kam, dass korrekt abgestellte Scooter teilweise von Dritten umgeworfen oder umplatziert wurden und dadurch Wege versperrten.

Für die Gemeinde fiel zusätzliche Arbeit an?

Christian Stalder: Die Gemeinde hat das Pilotprojekt eng begleitet und aufgrund von Reklamationen neue Fahr- oder Parkverbotszonen



Stolperfalle für Sehbehinderte, Hindernis für Kinderwagen: falsch parkierter Scooter.

eingerrichtet. Auch der Strassenunterhalt und die Gemeindepolizei waren immer wieder mit unsachgemäss abgestellten Fahrzeugen konfrontiert und wurden teilweise aufgefordert, diese wegzustellen. Das gehört jedoch nicht zu ihren Aufgaben und führte zu zusätzlichem Aufwand.

Die Gemeinde hat verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Situation vorgenommen. Habt Ihr Beispiele dafür?

Christian Stalder: Es wurden zusätzliche Park- und Fahrverbotszonen eingerichtet und entsprechende Hinweise in der Bolt-App hinterlegt. Zudem wurden Gebühren für Falschparkieren eingeführt. Nachdem Fahrzeuge teilweise über längere Zeit stehen geblieben waren, hat die Gemeinde Bolt darauf hingewiesen, dass abgestellte Scooter rascher eingesammelt werden müssen.

Gerade in Gebieten ohne oder wenig Anbindung an den ÖV sind die E-Scooter genutzt worden. Ist diese Beobachtung ein Anreiz für den Gemeinderat, anderweitige Lösungsansätze für solche Gebiete ins Auge zu fassen?

Marcel Tanner: Ich persönlich bin überzeugt, dass Mikromobilität viele Vorteile bringt. Organisatorisch gibt es jedoch Verbesserungsbedarf. Das Pilotprojekt hat sowohl der Gemeinde als auch Bolt wichtige Erkenntnisse geliefert. Ich hoffe deshalb, dass das Thema Mikromobilität zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen wird und die gemachten Erfahrungen dabei einfließen.

Das liegt aber nicht nur in der Verantwortung der Anbieterin.

Marcel Tanner: Nein. Einerseits muss die Abholung der Fahrzeuge besser und in kürzeren Abständen organisiert werden. Andererseits könnte die Gemeinde meiner Meinung nach mehr klar definierte Stellplätze zur Verfügung stellen. Un-

ter diesen Voraussetzungen sehe ich gute Chancen, dass ein «Shared Mobility»-System funktionieren kann.

Die Nutzung der E-Scooter ist aus unterschiedlichen Gründen nicht für alle möglich. Trotzdem hätte das Projekt gut zum Label einer Energiestadt, wie Richterswil eine ist, gepasst.

Frustriert es Euch mit diesem Hintergrund, eine Entscheidung zu treffen, welche sich gegen die Leute wendet, welche die Scooter korrekt genutzt haben?

Marcel Tanner: Für diejenigen Nutzer, die das Angebot korrekt genutzt und geschätzt haben, tut es mir sehr leid. Sie können nichts für die Probleme, die letztlich zur vorzeitigen Beendigung des Pilotprojekts geführt haben.

Wie oft wurden die Fahrzeuge durchschnittlich genutzt?

Christian Stalder: In den kalten Monaten wurden die E-Scooter erwartungsgemäss weniger genutzt. Im Mai, also in den Kalenderwochen 18 bis 22, wurden beispielsweise 1725 Fahrten registriert. Das entspricht durchschnittlich 48 Nutzungen pro Tag. Im gleichen Zeitraum gingen zwölf Beschwerden aus der Bevölkerung ein.

Wie viele Fahrzeuge und wie viele Kunden gab es in der Gemeinde?

Christian Stalder: In Richterswil standen 50 Fahrzeuge zur Verfügung und in Wädenswil 100. Wir haben keine Angaben darüber, wie viele Nutzende auch tatsächlich in Richterswil wohnen oder die E-Scooter für den Arbeitsplatz genutzt haben.

Die E-Scooter wurden erst vor wenigen Monaten durch neue Fahrzeuge ersetzt; war das eine Entscheidung des Anbieters?

Christian Stalder: Ja, der Austausch erfolgte auf Entscheid des Anbieters. Dadurch konnten die Nutzer auch die neusten Fahrzeuge verwenden.

Das Pilotprojekt war ursprünglich auf zwei Jahre ausgelegt und fand in Zusammenarbeit mit der Stadt Wädenswil – welche das Projekt weiterzieht – und Bolt statt.

Bestand von Anfang an die Möglichkeit, früher als geplant auszusteigen?

Christian Stalder: Ja, die Möglichkeit einer vorzeitigen Beendigung sowie die entsprechende Kündigungsfrist waren vertraglich mit Bolt geregelt. Richterswil und Wädenswil können unabhängig voneinander entscheiden, wie lange sie das Projekt weiterführen möchten.

Momentan gehören die grünen Scooter noch zum Ortsbild. Wann wird sich das ändern?

Marcel Tanner: Das Pilotprojekt in Richterswil endet per Ende Oktober. Bis dahin werden die E-Scooter aus dem Gemeindegebiet entfernt.

Besten Dank für diese Ausführungen.

Richterswil ermöglicht Bestattungen unter Bäumen

An der Gemeindeversammlung vergangenen Dezember wurde der Schaffung eines Bereichs für Baumbestattungen auf dem Friedhof stattgegeben. Dieses Projekt wird jetzt umgesetzt.

Text & Bild: Reni Bircher

Im südwestlichen Teil des Friedhofs, Ecke Kirch-/Säntisstrasse, entsteht ein Bereich für Baumbestattungen. Die Anlage entspricht einem in den letzten Jahren zunehmenden Bedürfnis nach Individualität und pflegefreien Grabstätten. Durch die Anlegung eines parkähnlichen Bereiches mit Sitzmöglichkeiten und Wegen mit hindernisfreier Oberfläche, verspricht das Projekt den Friedhofsbesuchenden eine gewisse Ruhe.

Um die einheimischen Bäume zu pflanzen und die Wege anzulegen, muss das Erdreich teilweise abgetragen werden. In den letzten Jahrzehnten waren keine Grabfelder in diesem Bereich angelegt, trotzdem ist die Anwesenheit eines Exhumators notwendig, denn die Auffindung menschlicher Gebeine ist auf einem Friedhof immer möglich. Für diese Aufgabe wurden erneut die Spezialisten der Tony Linder & Partner AG hinzugezogen, welche

bereits die umfangreichen Grabfeld- und Urnenhainsanierungen durchgeführt hatten (siehe Interview «Totengräber der besonderen Art» im Richterswiler Anzeiger vom August 2024). Allfällige Funde werden in die Gebeinegrabstätte umgebettet.

Eine tiefere Aushebung ist nur in dem Bereich nötig, wo die mindestens 15 Bäume gepflanzt werden. Für die Wahl der Art wurden die

IG Baumfreunde sowie ein Baumexperte aus Wädenswil hinzugezogen, um sowohl für den Standort sowie die «Aufgabe», welche den Pflanzen zugedacht wird, die geeigneten Bäume zu wählen.

Die Metallringe, die den Bestattungsbereich um die Bäume vor Wurzeln schützen sollen, haben einen Durchmesser von 180 cm und eine Tiefe von 60 cm. Dank diesem «Sperrbereich» wird das Wurzelwerk nicht verletzt, wenn eine Urne gesetzt wird. Nach aktueller Planung fasst der Bereich «Baumbe-

stattungen» nach der 1. Bauetappe gegen 400 Urnen.

Gemäss dem Etappierungsplan aus dem Konzept von 2022 ist zwischen 2035 und 2042 eine Erweiterung des Bereichs für Baumbestattungen vorgesehen. Diese wird jedoch nur umgesetzt, wenn sich ein entsprechender Bedarf abzeichnet. Die Erweiterung würde in Richtung des Gemeinschaftsgrabes erfolgen.

Es werden jedoch nicht alle Bäume mit einem Metallring ausgestattet: in der äusseren Ecke des Friedhofareals können die Bäume ihre Wurzeln frei entfalten.

Im Bereich jedes Bestattungsbaumes wird eine Stele gesetzt, auf der die Namen der Verstorbenen versehen wird.

Ob die Pflanzung noch dieses Jahr gemacht werden kann, ist vom Wetter abhängig. Mit einer Baumbestattung kann voraussichtlich im Herbst 2027/Frühling 2028 gerechnet werden.

Bis zur Fertigstellung des Bauprojektes bleibt der obere Eingang an der Säntisstrasse geschlossen. Ein hindernisfreier Zugang ist vom unteren Bereich, Kirchweg und Im Chratz/Dorfstrasse, her möglich. ■



Ein Biber in Richterswil



Augenscheinlich hat sich ein Biber für die nächtliche Ruhe in einem örtlichen Bootshaus niedergelassen. Welchen Geschlechts das Tier ist, ist unbekannt. Es könnte sich ebenso gut um ein Jungtier auf Reviersuche handeln wie um eines, welches durch den vorherrschenden Wassermangel in Flüssen und Seen Ortsflucht begehenden musste und in Richterswil eine Bleibe gefunden hat. Ob das Bootshaus von dem Nager zwecks Erkundung der Umgebung oder nur vorübergehend belegt worden ist, wird sich zeigen.

rb (Bild: Thomas Wirz)



20 Jahre Pfarrer Mario Pinggera

Es passiert nicht alle Tage, dass ein Priester in der Katholischen Kirche während 20 Jahren in derselben Pfarrei tätig ist. Genau dies ist hier in Richterswil-Samstagern der Fall: Mario Pinggera feiert Jubiläum! Zufall? Glück? Bequemlichkeit? Wohl eher nicht! An Angeboten hat es nie gemangelt, und Marios Tatendrang ist legendär. «Ein hochtalentiertes Multitalent mit sicherem Gespür für Prioritäten und Bedürfnisse, nie beliebig und sich nicht verbiegender. Ein Charakterkopf eben. Ich will hier nicht in eine Lobhudelei abgleiten, das wäre Mario nicht recht. Bescheidenheit ist ebenfalls eine seiner Charaktereigenschaften. Nicht nur Mario, auch seine Mutter

Frieda feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum. Auch ihr gebührt ein riesiges Dankeschön», vermeldet Markus Diethelm, Präsident der Kirchenpflege.

«Seien wir dankbar, dass ein göttlicher Funke gesprungen ist und hier in Richterswil/Samstagern alles zusammengekommen ist, um ein erfülltes, strahlendes Pfarreileben nicht nur zu erschaffen, sondern während 20 Jahren zu erhalten», meint Diethelm weiter.

Alle sind herzlich zum Festgottesdienst am 8. November um 10.00 Uhr mit anschliessendem Apéro und der Möglichkeit, den Jubilaren persönlich zu gratulieren, eingeladen.

e



Das aussergewöhnliche Ausstellungskonzept der Ausstellung «Kunst und Musik» des Kunstvereins «Kunst du?» zog viele Kunstinteressierte an. Dabei blieben Besucherinnen und Besucher nicht bloss Betrachter: An jeder Station lagen Kopfhörer und Begleittexte zu den Werken bereit, um noch tiefer in die Bilderwelten der Kunschtchaffenden eintauchen zu können.

Kunstschtaffende verwandelten Töne in Bilder

Die Augen schliessen, der Musik lauschen und den Pinsel von den eigenen Emotionen führen lassen: Unter diesem Motto lockte die Ausstellung «Kunst und Musik» des Kunstvereins «Kunst du?» vom 25. September bis 4. Oktober 2026 zahlreiche Neugierige in den Bärenkeller des Ortsmuseums Richterswil. Es war eine faszinierende Ausstellung, bei der man, begleitet von Musik, tief in die Werke der Kunschtchaffenden eintauchen konnte.

Text & Bilder: Noëmi Lea Hermann

Wie sieht ein Musikstück aus, wenn man es durch die Brille persönlicher Erinnerungen und Gefühle betrachtet? Der Kunstverein «Kunst du?» ging dieser Frage in seinem neuesten Ausstellungs-Projekt auf den Grund. Schon beim Herabsteigen in das historische Gewölbe des Bärenkellers spürte man an der Eröffnung der Ausstellung «Kunst und Musik» die besondere Energie: Der Ausstellungsraum platzte aus allen Nähten, und die Atmosphäre war von neugierigem Geflüster erfüllt.

Der Grund für den Andrang war das ungewöhnliche Konzept der Ausstellung von 18 Kunschtchaffenden des Richterswiler Kunstvereins «Kunst du?»: Markus Bechtiger, Cathrin Blume, Nesrin Boldo, Renzo Boldo, Shalona Chandler, Maja Dürst, Isabelle Habegger, Martha Konrad, Maria Laubscher, Martin Lay, Alina Predescu, Vreni Probst, Suzanne Rufer, Tono Schindler, Artur Sowinski, Rodolpho Stocker, Corinne Véya und Meng Zhang waren diesmal mit von Partie. Alle teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler erhielten dieselbe Aufgabe, ein beliebiges Musikstück aus-

zuwählen, dieses mit geschlossenen Augen auf sich wirken zu lassen und die dabei entstehenden inneren Bilder auf ein einheitliches Bildformat von 80x120 Zentimetern zu übertragen oder in eine eigene skulpturale Interpretation umzusetzen. Einer der Künstlerinnen, Cathrin Blume, liess sich vom Song «An Sommertagen» von Christina Stürmer zu ihrem Bild inspirieren: «Das Lied erinnert mich an das Gefühl, als man noch nicht im Erwachsenenleben, mit all seinen Verpflichtungen, stand. Ein Sommertag war Freiheit.» Dieses Gefühl überträgt sie auf ihr Werk durch das Motiv einer Frau, die in einem stürmischen Gewässer mit ausgestreckten Armen auf einem abstrahierten Turm steht.

Ein Raum voller Klangfarben

Das Resultat dieses kreativen Ausflugs in die Welt der Musik war eine erstaunlich lebendige Reise durch Farben und Formen: von sanft schwebenden Acrylbildern zu ruhiger klassischer Musik bis hin zu feurigen, wilden Farbexplosionen zu schnellen Rhythmen von Jazz bis Popmusik.

Eine weitere Besonderheit der Ausstellung: Die Besucherinnen und

Besucher blieben nicht bloss Betrachter. An jeder Station lagen Kopfhörer bereit, und das eigentliche Abenteuer begann, sobald man das Musikstück, das den Kunschtchaffenden zum eigenen Werk inspirierte, hörte: Im Moment, in dem die Musik im Ohr erklang, fingen die Pinselstriche an der Wand förmlich an zu leben, und man konnte tief in die Werke hineintauchen. Persönliche Begleittexte verrieten zudem, welche Gedanken und Erinnerungen dem Pinselstrich vorausgingen.

«Dieses Werk spiegelt die unglaubliche Energie eines jungen Komponisten wider. Digitale Musik, die einen aufrichtigen Weg beschreitet, geprägt von Hoffnungen, Entdeckungen, Neuem, Spannungen und Freude, um eine Verbindung zu den innersten Gefühlen der Zuhörer zu erwecken», so die Worte der Künstlerin Isabelle Habegger auf ihrem Begleittext.

Wenn das Betrachten selbst zur Bühne wird

Für ein zusätzliches Highlight an der Vernissage sorgte die Performance von Anja Brühlmann, Marc-André Flück und Christiaan Turk. Mit einer mitreissenden Mischung aus Schauspiel, Gesang, Klavier, Gitarre und verzaubernden Querflötenklängen zog die Performance das Publikum mitten ins Geschehen, wirbelte die gewohnte Vernissageroutine auf und forderte die Besucher heraus, ihre eigene Rolle im Ausstellungsraum zu hinterfragen,

und plötzlich wurde das Anschauen der Bilder zur lebendigen Bühne. Dem Kunstverein «Kunst du?» ist mit der Ausstellung «Kunst und Musik», welche vom 25. September bis 4. Oktober im Bärenkeller des Ortsmuseums Richterswil zu sehen war, eine rundum inspirierende Synthese aus der Welt der Kunst und Musik gelungen, die über 550 Besucherinnen und Besucher in ihren Bann ziehen konnte. ■

Infos zu weiteren Ausstellungen des Kunstvereins «Kunst du?» unter: www.kunst-du.ch

Nächtlicher Kraneinsatz

Ausnahmebewilligung für lärmverursachende Arbeiten am Strandweg und dem Parkplatz Seebad.

Die Abteilung Sicherheit und Einwohnerwesen hat eine Ausnahmebewilligung für den Kraneinsatz zur Montage und Demontage des Mastens am Strandweg Richterswil erteilt. Genauer handelt es sich um eine Antenne der Firma Sunrise.

Die Demontage fand bereits in der Nacht vom 11./12. Oktober statt. Der nächste Einsatz für den Aufbau findet am Sonntag, 25. Oktober, bis Montag, 26. Oktober, in der Zeit von 21.00 bis 06.00 Uhr statt. rb

Sängerverein dankt Claudio Danuser für 25 Jahre Chorleitung

Fast auf den Tag genau konnte der Sängerverein Richterswil im August 2026 seinen Dirigenten Claudio Danuser für 25 Jahre treue Dienste ehren. In der bald 200-jährigen Geschichte des Sängervereines kann der Maestro auf die zweitlängste Wirkungszeit als musikalischer Leiter des Vereins verweisen.

Die Feier fand als Überraschung anlässlich einer verkürzten Probe im Rosengartensaal statt. In seiner Laudatio schaute Ehrenpräsident Werner Meier mit vielen Bildern auf eine erfolgreiche gemeinsame Zeit zurück.

Claudio Danuser studierte Sologesang, Chorleitung und Musikwissenschaft und war während über 20 Jahren als Opernsänger aktiv. Mit der Übernahme der musikalischen Leitung im Sängerverein Richterswil im Jahr 2001 begann er eine weitere Laufbahn als Dirigent. Unter seiner Leitung organisierte der Konzertchor Richterswil, eine Verbindung von Frauenchor und Sängerverein, bald grandiose Opernkonzerte. Diese kamen unter Begleitung eines ungarischen Sinfonieorchesters mit grossem Erfolg in der Kirche Richterswil zur Ausführung. An unzähligen weiteren Anlässen hat Claudio Danuser die Richterswiler Sänger immer wieder zu Sonderleistungen motiviert und mit grosser Geduld zusammengehalten. «Grazcha fich», Claudio!

Claudio Danuser versucht heute auch mit gemeinsamen Projekten verschiedener Chöre dem Chorschwinden entgegenzuwirken. Sängerinnen und Sänger sollen so die Möglichkeit erhalten öfter aufzu-



Claudio Danuser.

treten. Im Januar 2025 hat er gleich vier Vereine zu einem stimmgewaltigen Chor mit rund 130 Sängerinnen und Sängern vereinigt. Es ist ihm gelungen, alle Beteiligten zu begeistern und in Kloten, Männedorf und Richterswil beeindruckende Hörerlebnisse zu schaffen.

Der Sängerverein Richterswil möchte in drei Jahren sein 200-jähriges Bestehen feiern. Für die nähere Zukunft sind gemeinsame Auftritte sowohl mit dem Männerchor Egg/Esslingen als auch mit dem Frauenchor Richterswil geplant. Interessierte Gastsänger sind herzlich willkommen! Man kann jederzeit spontan schnuppern. Singen ist gesund! «Jeder kann singen», sagt Claudio Danuser, «man muss nur manchmal auch den Mut haben, hinzustehen.» e

Ehrenpräsident Werner Meier, Dirigent Claudio Danuser, Vizepräsident Thomi Leins (v.l.).



Fünfmal Gold und starke Debüts auf Sempachersee

Beste Bedingungen, vier Regattadebüts und fünf Goldmedaillen: Der Seeclub Richterswil nutzte die Kurzstreckenregatta in Sursee, um seinen Nachwuchs an den Wettkampfsport heranzuführen und neue Mannschaftskonstellationen zu erproben.

Die Kurzstreckenregatta in Sursee hat im Schweizer Ruderkalender einen besonderen Platz. Während je nach Alterskategorie üblicherweise über 1000, 1500 oder 2000 Meter gerudert wird, misst die Strecke auf dem Sempachersee lediglich 450 Meter. Speziell ist auch der Modus: Vorläufe und Finals gibt es nicht, gewertet wird einzig das Ergebnis der jeweiligen Serie. Das schnellste Team jeder Serie erhält die Goldmedaillen. Vor allem aber ist Sursee traditionell für viele junge Ruderinnen und Ruderer der Ort ihres ersten Rennens. Dabei treffen Einsteigerinnen und Einsteiger auf Athletinnen und Athleten mit internationaler Erfahrung – bis hin zu erfolgreichen WM-Teilnehmenden. Auch der Seeclub Richterswil nutzt die Regatta seit Jahren, um neue Mitglieder des Regattateams behutsam an den Wettkampfsport heranzuführen.

In Sursee trat der SCR mit insgesamt 13 Athleten und sechs Athletinnen an. Sonniges, warmes Wetter und nahezu spiegelglattes Wasser boten ideale Bedingungen und sorgten für gute Stimmung. Besondere Aufmerksamkeit galt den vier jungen SCR-Ruderinnen und -Ruderern, die erstmals Regattaluft schnupperten. Einen Einstand nach Mass feierten die Zwillinge Luis und Linus Knapp: Im Doppelzweier der Kategorie U13 sicherten sie sich gleich bei ihrem ersten Rennen Gold. Dasselbe Kunststück gelang Elina Stocker, die gemeinsam mit der etwas erfahreneren Lea Treichler im Doppelzweier U15 gewann.

Insgesamt durfte der Seeclub Richterswil fünf Goldmedaillen feiern. Für Cheftrainer Adi Schmid standen die Medaillen bei diesem Anlass jedoch nicht an erster Stelle. Wichtiger war ihm, die Freude am Wettkampfsport zu vermitteln und den jungen Athletinnen und Athleten neue Erfahrungen zu ermöglichen. Deshalb stellte der SCR auch Teams zusammen, die sonst nur auf Grund der Altersunterschiede selten miteinander rudern. Weil im Verein zahlreiche Geschwisterpaare



Einstand nach Mass der Zwillinge Luis (links) und Linus Knapp (rechts): Im Doppelzweier der Kategorie U13 sicherten sie sich gleich bei ihrem ersten Rennen Gold.

aktiv sind, gingen auch gleich vier Doppelzweier mit Geschwisterpaaren an den Start.

Schmid war es wichtig, dass sich seine Athletinnen und Athleten im dichten Regattabetrieb selbstständig organisierten. Bei insgesamt 26 Rennen und teilweise knappen Zeitfenstern für Boots- und Mannschaftswechsel mussten sie den Überblick behalten und dafür sorgen, rechtzeitig mit vollständigem Team, Boot, Rudern und Startnummer am Steg und anschliessend am Start bereitzustehen. Damit übernahmen die jungen Ruderinnen und Ruderer auch abseits des Wassers Verantwortung.

So wird die Kurzstreckenregatta in Sursee dem Seeclub Richterswil nicht allein wegen der fünf Goldmedaillen in Erinnerung bleiben. Die gelungenen Debüts, die ungewohnten Mannschaftskonstellationen und die vielen Erfahrungen auf und neben dem Wasser machten den Wettkampftag auf dem Sempachersee rundum erfolgreich. e

WICHTIG

Nebst der **Einhaltung des Redaktionsschlusses** gibt es noch weitere wichtige **Richtlinien für Texteingsendungen**:
waedenswiler-
anzeiger.ch/hinweise-fuer-
text-einsender/

TV Richterswil sorgt für mehrere Glanzpunkte

Die Leichtathletinnen und Leichtathleten des TV Richterswil haben in der 2. Saisonhälfte mit guten Leistungen überzeugt.

Neben persönlichen Bestleistungen und mehreren Podestplätzen sorgte insbesondere der dritte Rang an den Schweizer Meisterschaften der Leichtathletik-Mannschaftsmeisterschaften für einen Höhepunkt. An verschiedenen Wettkämpfen konnten die Athletinnen und Athleten ihre Leistungen bestätigen, persönliche Bestmarken verbessern und wertvolle Wettkampferfahrungen sammeln.

Cédric Escher erneut am Schweizer Final

Wie bereits im vergangenen Jahr schaffte Cédric Escher in der Kategorie M13 die Qualifikation für den Schweizer Final des Visana Sprints. Dieser besondere Anlass fand mitten in Bern statt. Direkt auf dem Bundesplatz vor dem Bundeshaus wurde für den Final eine mobile Laufanlage aufgebaut. Für die jungen Sprinterinnen und Sprinter war dies eine ungewohnte Kulisse. Die Rennen wurden professionell gefilmt und boten den Nachwuchsathleten damit eine Wettkampfatmosphäre, wie sie sonst vor allem von grossen Leichtathletik-Meetings bekannt ist. Für Cédric war die erneute Teilnahme am Schweizer Final eine schöne Bestätigung seiner bisherigen Entwicklung.

Podestplatz für Julia Klöppel

An den Kantonalen Meisterschaften der U14 in Meilen konnte Julia Klöppel über 60 Meter Hürden ihre persönliche Bestleistung verbessern. Damit sicherte sie sich den dritten Platz und durfte sich über einen Podestplatz freuen. Mit ihrer Leistung belegt Klöppel in der Schweizer Jahresbestenliste den starken 12. Rang. Auch Cédric Escher zeigte in Meilen einen guten Lauf über die Sprintdistanz. Der Final blieb ihm zwar knapp verwehrt, mit einer Zeit von 13,20 Sekunden beendet er die Saison jedoch auf dem 14. Rang der Schweizer Jahresbestenliste.

Historischer Erfolg in Herisau

Für den bislang grössten Erfolg sorgte das U18-Mixed-Team des TV Richterswil an den Schweizer

Meisterschaften der Leichtathletik-Mannschaftsmeisterschaften (LMM) in Herisau. Erstmals in der Vereinsgeschichte hatte sich ein Richterswiler Team für den Final qualifiziert. Die Ausgangslage war dabei nicht einfach: Aufgrund der Qualifikationsrangliste trat der TV Richterswil als Aussenseiter an. Bei der LMM bilden jeweils drei Männer und drei Frauen ein Team. Für die Wertung zählen die Leistungen der jeweils zwei besten Athletinnen und Athleten.

Im Weitsprung zeigten die sechs Richterswiler solide Leistungen und kamen mehrheitlich nahe an ihre persönlichen Bestmarken heran. Im anschliessenden 100-Meter-Lauf konnten Len Hänni und Dario Zwahlen nochmals Punkte sammeln. Hänni lief in 12,19 Sekunden eine neue persönliche Bestleistung, Zwahlen verbesserte sich auf 12,50 Sekunden. Auch im Hochsprung und Kugelstossen überzeugte die Mannschaft mit einer geschlossenen Leistung. Vor dem abschliessenden 1000-Meter-Lauf wurde es nochmals spannend: Der TVR lag auf dem dritten Zwischenrang, lediglich achtzehn Punkte vor dem TV Eschenbach. Damit war klar, dass im letzten Wettkampfteil nochmals jeder Punkt zählen würde. Dario Zwahlen übernahm als Tempomacher eine wichtige Aufgabe und führte die Richterswiler mit einer schnell-

en ersten Runde von rund 80 Sekunden ins Rennen. Mit 3:19 Minuten erreichte er die angestrebte Zeit, kurz dahinter folgte Len Hänni.

Auch die Frauen zeigten zum Abschluss starke Leistungen. Anouk Portmann lief mit 3:43 Minuten eine neue persönliche Bestleistung. Die junge Smilla Streiff blieb mit 3:52 Minuten ebenfalls deutlich unter der Vier-Minuten-Marke. Dann hiess es warten auf die Siegerehrung. Schliesslich stand fest: Hinter der LG Oberbaselbiet und dem TV Unterseen belegte der TV Richterswil den dritten Rang und durfte damit die Bronzemedaille entgegennehmen. Besonders bemerkenswert war die Steigerung gegenüber der Qualifikation. Das Richterswiler Team verbesserte sein Ergebnis um nicht weniger als 1560 Punkte.

Drei weitere Podestplätze in Uster

Nur eine Woche später standen in Uster die Kantonalen Mehrkampfmeisterschaften auf dem Programm. Die lizenzierten U16-Athletinnen des TV Richterswil starteten mit guten Leistungen über 80 Meter Hürden in den Wettkampf.

Anschliessend folgten Weitsprung, Hochsprung und Kugelstossen. Im abschliessenden 600-Meter-Lauf zeigte Smilla Streiff ein beherztes Rennen und setzte sich damit als beste Richterswilerin an die Spitze der vereinsinternen Rangliste. Dahinter folgten Carla, Lana und Livia. In einem gut besetzten Teil-

nehmerfeld klassierten sich die vier Athletinnen im Mittelfeld und erreichten damit ihre gesteckten Ziele weitgehend. Bei den Männern erreichten Len Hänni in der Kategorie U20 und Dario Zwahlen in der Kategorie U17 jeweils den dritten Schlussrang im Sechskampf. Beide konnten damit ihre guten Leistungen aus der Vorwoche in Herisau bestätigen.

Ebenfalls auf das Podest schaffte es Anouk Portmann. Sie belegte im U17-Fünfkampf den dritten Schlussrang. Für ein weiteres starkes Resultat sorgte Julia Klöppel: Im lizenzierten Fünfkampf U14 erreichte sie Rang 8 unter mehr als 70 Teilnehmerinnen. Cédric Escher beendete seine erfolgreiche Saison mit 4 PB's auf dem 7. Rang.

Positive Entwicklung des Nachwuchses

Mit mehreren Podestplätzen, persönlichen Bestleistungen und der erstmaligen Qualifikation eines Teams für den Schweizer LMM-Final blickt der TV Richterswil auf eine erfreuliche zweite Saisonhälfte zurück.

Die Resultate zeigen, dass sich die jungen Athletinnen und Athleten Schritt für Schritt weiterentwickeln. Für den Verein sind die Leistungen zugleich eine schöne Bestätigung der Nachwuchsarbeit – und eine gute Grundlage für die kommende Saison.

e

Sanierung der Uferbauten

Für die im Jahr 2025 inspierten Bauwerke entlang des Ufers, welche sich in alarmierendem oder schlechtem Zustand befinden, hat der Gemeinderat Sofortmassnahmen genehmigt. In den nächsten Jahren stehen daher viele umfangreichere Instandstellungen oder Erneuerungen und entsprechende gebundene Ausgaben an.

Die Betonkanzel Garnhänki wird derzeit mit Rissiegeln und Verschiebungsmessungen überwacht. Gleichzeitig werden mögliche bauliche Sofortmassnahmen erarbeitet, die voraussichtlich 2027 umgesetzt werden. Die eigentliche Sanierung ist nach heutigem Stand für 2028 vorgesehen.

rb



Lana Portmann und Livia Gresele im 60-Meter-Hürdensprint-Duell des TV Richterswil an den Kantonalen Mehrkampfmeisterschaften in Uster.

Neue Abenteuer hinter Adventstürchen erleben

Cathrin Blume hat erneut einen Adventskalender geschaffen, in dem Eichhörnchen Ratuffa im Wald auf den Samichlaus trifft und es diverse Herausforderungen zu meistern gilt.

Text & Bild: Reni Bircher

Ratuffa, das flinke, gewitzte und vor allem neugierige Eichhörnchen, ist nach seiner abenteuerlichen Suche nach der goldenen Nuss wieder zurück in seinem Wald. Dort begegnet es einem ganz besonderen, ihm unbekannten Trio: Der Samichlaus ist mit dem Schmutzli und einem grummeligen Esel unterwegs. Der kleine Waldbewohner beschliesst, sich mit ihnen auf den Weg zu machen. Dabei treffen sie nicht nur auf andere Menschen und Tiere, sondern werden mit Situationen konfrontiert, in denen sowohl Einfallsreichtum wie auch Hilfe gefragt sind. Welche könnten das sein?

Neue Wege – sowohl für Ratuffa wie auch für die Künstlerin

Nach den vielen guten und schönen Rückmeldungen auf ihren ersten Kalender, in dem sich Ratuffa in Richterswil und Samstagen auf die Suche nach einer mysteriösen goldenen Zaubernuss macht, beschloss Cathrin Blume, das Eichhörnchen auf ein neues Abenteuer zu schicken. «Es ist auch eine Art Abschiedsgeschenk an Richterswil», sagt sie, denn Ende Januar 2027 wird sie ihren Kunstladen mit Atelier aufgeben und nach fast 20 Jahren in Richterswil von hier wegziehen. Die gelernte Glasmalerin spannte für das neue Adventskalender-Pro-

jekt erneut mit Schauspieler und Stückeschreiber Christiaan Turk zusammen. Zusammen tüftelten sie über den Verlauf der Geschichte. Die passenden Bilder hat die Kunstschaffende in mehrstündiger Feinarbeit mit Gouache gefertigt. In jedem zweiten Türchen befindet sich ein QR-Code, mit dem man die von Christiaan Turk eingesprochene Geschichte anhören kann.

Wer kein Smartphone besitzt, kann die Geschichte in einer Druckversion zusammen mit dem Kalender beziehen. «Viele Leute schätzen es, die Geschichte für sich oder andere vorzulesen». Wertvolle Zeit, welche man sich selbst nimmt oder miteinander teilt.

Der neue Adventskalender im A2-Format kann im Atelier von Cathrin Blume bezogen werden. «Wenn mich die Druckerei, welche eine entsprechende Maschine zum Stanzen der Adventstürchen besitzt, nicht im Stich lässt, dann kann ich den Kalender bereits am Herbstmarkt anbieten», strahlt die Künstlerin hoffnungsvoll. Wer diesen zusammen mit seinem Vorgänger erwerben will, bekommt diesen zu einem Sonderpreis. ■

«Koloro» – Cathrin Blume
Dorfbachstrasse 10, Richterswil
Öffnungszeiten: Dienstag bis
Freitag, 14.00–18.00 Uhr,
Samstag, 9.00–16.00 Uhr

Cathrin Blume fertigt in ihrem Atelier die Sujets für den Adventskalender.



Daniela Vetsch, Stephanie Vetsch, Robert Vetsch, Michelle Bachmann-Vetsch, Adrian Schnüriger (v.l.n.r.).

Immobilienenerfolg dank richtiger Maklerwahl

Die sorgfältige Entscheidung für einen stimmigen Immobilienmakler spart Nerven, Zeit und Geld.

Manchmal fordert eine Immobilientransaktion viel Geduld. Bisweilen geht es jedoch überraschend schnell. Beides erlebte ein Paar, das eine luxuriöse Villa in der Zürichseeregion verkaufen wollte. Die beiden voll Berufstätigen kontaktierten einen Immobilienmakler. Doch der Verkaufserfolg blieb aus. Nach ein paar Monaten versuchten sie es mit einem anderen Maklerbüro. Wiederum spürten sie keine nennenswerten Fortschritte. War die Zeit für einen Verkauf so schlecht? Oder lag es vielleicht sogar an ihrer Immobilie? Was lief derart schief? Entmutigt kontaktierte das Paar Exklusiv Immobilien, dessen Maklerbüro nur einen Katzensprung von der Verkaufsliegenschaft entfernt war.

Die Überraschung war riesig und umso freudiger, als Galina Riegel von Exklusiv Immobilien kurz nach der Anfrage bereits Käufer präsentierte, die den vollen Preis bezahlen wollten. Das erfolgreiche, sorgfältige Netzwerken des Familienunternehmens erwies sich für die Besitzer als Volltreffer. Zusammenarbeit und Transaktion liefen mehr als rund. Von Anfang an stimmte die Chemie zwischen dem Paar und der Maklerin.

Sämtliche Berater des Familienunternehmens Exklusiv Immobilien sind in der Region verankert, und die meisten verfügen über viele Jahre Erfahrung in erfolgreicher Lie-

genschaftsvermarktung. Die sorgsam gepflegte Kartei mit aktuell über 17 500 Suchkunden hilft tüchtig mit auf dem Weg zum Verkaufserfolg. Sicher lohnt sich ein Besuch in einem der Büros in Altendorf, Wollerau, Thalwil, Horgen, Stäfa, Zug und Zürich. Einen Termin für die kostenlose Marktpreisschätzung gibt es auch per E-Mail an info@exklusiv-immobilien.ch oder per Anruf an Tel. 055 535 76 67.

exklusiv-immobilien.ch
info@exklusiv-immobilien.ch

Exklusiv Immobilien
Büro Zürichsee/Einsiedeln
Zürcherstrasse 62
8852 Altendorf SZ
Tel. +41 55 535 76 67

Exklusiv Immobilien
Büro Thalwil/Sihltal/Stadt ZH
Zürcherstrasse 66/68
8800 Thalwil ZH
Tel. +41 44 542 34 34

Exklusiv Immobilien
Büro Horgen/linkes Zürichseeufer
Seestrasse 167
8810 Horgen ZH
Tel. +41 44 542 34 34

Exklusiv Immobilien
Büro Zürichsee/Zimmerberg
Dorfplatz 3
8832 Wollerau SZ
Tel. +41 44 585 99 19

Von Tüftlern, Visionären und Pionieren am Zürichsee

In der neuen Herbstausstellung des Ortsmuseums begibt man sich auf die Spuren einiger – eigenwilliger und weitsichtiger – Ingenieurbauten rund um den Zürichsee. Manche blieben Vision, andere erwiesen sich als zukunftsgerichtet und wieder andere wollen aus der Schublade ans Licht geholt werden.

Text: Reni Bircher

Bilder: Reni Bircher & zvg

Eine Standseilbahn in Horgen, eine Hängebrücke über den Zürichsee oder die Luftseilbahn über Zürich. Noch nie davon gehört? Es sind Möglichkeiten, Visionen oder Projekte, welche nur kurzzeitig umgesetzt worden waren und dann wieder abgebaut oder gar nicht realisiert wurden.

Dann sind da die Ingenieurbauten, welche sowohl offensichtlich wie «versteckt» unseren Lebensraum prägen: die Quellwasserleitung, welche seit 1908 Horgen, Thalwil, Rüschlikon und Kilchberg mit Quellwasser aus dem Raum Rothenturm versorgt, der Freyenweiher und der Sternensee, die zur Energiegewinnung angelegt wurden, der Seedamm oder auch die Autobahn A3, die ein Kind langfristiger Verkehrsplanung ist. Ihre Vorgeschichte reicht bis ins Jahr 1915 zurück; die konkrete Projektierung im Rahmen des Nationalstrassennetzes erfolgte in den 1950er-Jahren, 1966 wurde die N3 zwischen Zürich und Richterswil eröffnet. In dieselbe Zeit des ausgeprägten Wachstumsoptimismus fallen die Bevölkerungsszenarien des Ökonomen Francesco Kneschaurek, dessen Name später mit der «10-Millionen-Schweiz» verbunden wurde.

Eine weitere der drei vorgestellten Persönlichkeiten ist Arnold Bürkli. Als Zürcher Stadttingenieur war er massgeblich an der Neugestaltung der Stadt beteiligt. Nach seinen Projekten und unter seiner Leitung entstanden unter anderem die Bahnhofbrücke und die Bahnhofstrasse sowie mehrere neue Stadtquartiere. Zu seinen Ehren wurde an der Seepromenade der «Bürkliplatz» benannt.

Der Österreicher Alois Negrelli war unter vielem anderen Projektleiter für die erste Schweizer Eisenbahn, die Spanisch-Brötli-Bahn von Zürich nach Baden im Aargau. Er wurde von der eidgenössischen Regierung in verschiedene Kommissionen berufen und regte den Bau eines Schweizer Eisenbahnnetzes an. Negrelli wurde 1855 zum Mitglied der Internationalen Kommission für

Die Ausstellungsverantwortlichen: Hans Streiff, Hans Burch, Heinz Hickert und Heinz Jucker (v.l.).



Gondelbahn zwischen Landiwiese und Zürichhorn anlässlich der Gartenausstellung 1959.

die Durchstechung der Landenge von Suez berufen und seine Ideen eines schleusenlosen Kanals angenommen.

Die Ausstellung wurde auf der Grundlage des 2025 erschienenen Buches «Nachhaltige Ingenieurbauten rund um den Zürichsee seit 1816» von den Gemeindeingenieuren Hans Burch (Horgen) und Hans Streiff (Richterswil) aufgebaut. Dabei sind vom Verein Ortsmuseum nebst den oben erwähnten Persönlichkeiten einzelne Ge-

meinden sowie Projekte ausgewählt worden, die in der Ausstellung präsentiert werden.

Kleine Highlights bilden dabei auch Kurzfilme und filmische Sequenzen der ingenieurtechnischen Errungenschaften, beispielsweise der Seedamm zwischen Pfäffikon SZ und Rapperswil, als dieser noch durch reine Manneskraft mechanisch geöffnet werden musste, wenn ein Schiff passieren wollte.

Auch haptisch hat die Ausstellung etwas zu bieten: zum Beispiel ein Teilstück einer Gasleitung oder ein Stromkabel, wie es im See verlegt wird, usw. Ein Modell einer Tunnelbohrmaschine, wie sie etwa beim Entlastungsstollen der Sihl im Einsatz war, wurde von einem Ingenieur in privater Regie gebaut und findet ebenfalls Einzug in den Bären. Das Originalmodell wäre acht Meter hoch, das übersteigt die Möglichkeiten des Ortsmuseums.

Übrigens: In der Kinderecke darf nach Herzenslust «gebaut» werden.

Die Ausstellung ist Historie, Inspiration, Vision und bietet spannendes und amüsantes Material für mehr als einen Besuch.

Ausstellung «Bauten am Zürichsee»

vom 23. Oktober bis 29. November

Vernissage: Freitag, 23. Oktober, mit Vorstellung der Autoren des Buches «Nachhaltige Ingenieurbauten rund um den Zürichsee»

Öffnungszeiten: jeweils Mittwoch und Freitag von 16.00–19.00 Uhr, Samstag, 10.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr, Sonntag, 10.00–12.00 Uhr

Finissage: Sonntag, 29. November, 10.00–14.00 Uhr

Kerzenziehen im GZ Drei Eichen Dorftreff

Bereits in der ersten Novemberwoche findet dieses Jahr das traditionelle Kerzenziehen mit Bienenwachs im GZ Drei Eichen Dorftreff an der Stationsstrasse 34 statt – wiederum von Sonntag bis Sonntag.

Die Arbeitsgruppe Kerzenziehen vom Verkehrsverein Richterswil-Samstagern freut sich auf diese lebhafteste Woche. Drei Bienenwachstöpfe und ein Kre-

ativtisch bieten Gelegenheit für Begegnungen und die Entwicklung von gestalterischen Ideen. Zusätzlich steht eine kleine Kuchen- und Kaffeestube bereit.

Der Reinerlös geht zu Gunsten vom Betrieb Dorftreff Samstagern.

Kinder unter sieben Jahren sind in Begleitung von Erwachsenen willkommen.

Kerzenziehen:

01.–08. November

Öffnungszeiten:

Sonntag, 01.11., 10–17 Uhr

Montag und Mittwoch–Freitag, 14–18 Uhr

Dienstag, 14–20 Uhr

Freitag zusätzlich nur für Erwachsene von 19–21 Uhr

Samstag, 10–17 Uhr

Sonntag, 08.11., 10–15 Uhr

Auswertungsanlass der Mieten- und Prämienumfrage

Die SP Bezirk Horgen hat im September eine Bevölkerungsumfrage im ganzen Bezirk Horgen durchgeführt. Über 1300 Bewohnerinnen und Bewohner haben an der Umfrage teilgenommen.

Die Resultate werden an einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und mit der Regierungsratskandidatin Priska Seiler Graf sowie der Kantonsrätin

Carmen Marty Fässler und dem Kantonsrat Jonas Erni diskutiert. Eine Anmeldung erleichtert dem Organisationsteam die Planung und kann direkt

über den QR-Code im Inserat dieser Ausgabe eingereicht werden. Ein spontaner Besuch ist jedoch auch möglich.

Donnerstag, 19. November, von 19.00–21.00 Uhr, mit anschliessendem Apéro im Gemeindehaussaal Thalwil, Alte Landstrasse 112, Thalwil



MI, 21.10.2026

IMMERGRÜN 65+ «JAZZ UND WIENERLI»

Reformierte Kirche Richterswil

Auf den Spuren des «City Jazz Club». Das Jazz-Duo Jonas Knecht am Saxophon und Ralf Peter am Piano verbindet zeitlosen Jazz mit bekannten Evergreens und ausgewählten Pop-Hits. Anschliessend Kaffee/Tee und Zvieri.

14.15 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Rosengarten

FR, 23.10.2026

SCHOPFCLUB-JUGENDTREFF

Jugendarbeitende der beiden Kirchen sowie der Jugendarbeit kuja

Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff. Ob Musik hören, einen Film schauen oder einfach nur abhängen – Du entscheidest, was Du machen willst. Komm vorbei und nimm Deine Freunde mit!

19.00 Uhr, im ehem. Kindergarten Rosengarten

VERNISSAGE HERBSTAUSSTELLUNG – BAUTEN AM ZÜRICHSEE

Ortsmuseum Richterswil

Das Ortsmuseum lädt Sie zur alljährlichen Herbstausstellung ein. Die Ausstellung befasst sich mit nachhaltigen Ingenieurbauten aus der Region. Die Ausstellung läuft vom 23. Oktober bis 29. November (siehe Inserat).

19.30 Uhr, Haus zum Bären, Dorfbachstrasse 12, Richterswil

SA, 24.10.2026

TANZRAUSCH

Tanzrausch-Team

Danceparty Ü40 mit den besten Tanz-Tracks querbeet von den 1950–2026.

Weitere Infos: www.tanzrausch.ch

Ab 20.30 Uhr, Bürgi (Gerbestrasse 19), Richterswil

DO, 29.10.2026

ELTERN-KIND-SINGEN

Reformierte und Katholische Kirchen Richterswil

Die Stimme ist das erste Instrument des Kindes, zu singen ist ein menschliches Grundbedürfnis und die schönste Variante, das Sprachgefühl zu fördern. Wann: 29.10., 5.11., 12.11., 19.11., 26.11., 3.12. Mit Flurina Ruoss, Kantorin, und Alene Durtschi, Jugendarbeit/Sozialpädagogik. Mehr Infos und Anmeldung bis 23.10.: www.refrichterswil.ch 09.15–9.55 und 10.20–11.00 Uhr, Grosser Saal des Kath. Pfarreiheims, Erlenstrasse 32

INFO-ANLASS ZUM INTERNATIONALEN CARE-TAG

Maru Stocker, Verein GrossmütterRevolution
Uns kümmert's, wer sich kümmert. Wir sprechen über die meist unsichtbaren Tätigkeiten

in der Haus-, Familien- und Freiwilligenarbeit, ohne die unsere Gesellschaft nicht funktionieren würde.

19.30 Uhr, WohnenPlus Aula, Schwyzerstrasse 31, Richterswil

FR, 30.10.2026

2. ZÜRCHER APFELWÄHEN-TAG

Zürcher Landfrauen

Freuen Sie sich auf saftige Äpfel, umgeben von süssem Guss auf einem knusprigen Teig. Die Apfelwähen werden mit knackigen, frisch geernteten Äpfeln aus der Region und viel Liebe von den Zürcher Landfrauen hergestellt.

An 27 Standorten im Kanton Zürich haben Sie die Möglichkeit, die feinen selbstgebackenen Apfelwähen zu kaufen. Das Stück kostet 5 Franken. Der Erlös geht an die Zürcher Landfrauen sowie an die Ländliche Familienhilfe.

09.00–12.30 Uhr, vor dem Volg in Samstagen und auf dem Wisshusplatz in Richterswil

MUSIK UND WORT – «FARBEN»

Reformierte Kirche Richterswil

Wie traurig sähe unser Alltag aus ohne Farben! Wir gehen der Frage nach, wie uns Farben inspirieren und was sie uns ermöglichen. Vielleicht ein paar Gedanken zur Kunst, wo gibt es zu viel, wo zu wenig Farbe? Wir hören farbige Texte und farbige Musik. Mit Pfr. Monika Britt – Wort, und Michael Bártek – Klavier/Orgel. Anschliessend Apéro.

18.30 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

SCHOPFCLUB-JUGENDTREFF

Jugendarbeitende der beiden Kirchen sowie der Jugendarbeit kuja

Am Freitagabend nichts vor? Komm vorbei und nimm Deine Freunde mit!

19.00 Uhr, im ehem. Kindergarten Rosengarten

SA, 31.10.2026

HERBSTMARKT

Verkehrsverein Richterswil-Samstagen
09.00–16.00 Uhr, Dorfkern

METZGETE SAMSTAGERN

Männerriege Samstagen

An diesem traditionellen Anlass werden köstliche Metzgete-Gerichte, guter Wein und ein Dessertbuffet mit hausgemachten Kuchen angeboten. Dazu gibt es musikalische Unterhaltung mit den Aspwald-Örgelern für einen gemütlichen und geselligen Abend.

Ab 17.30 Uhr, Haaggeri-Saal, Stationsstrasse 17, Samstagen

SO, 01.11.2026

REFORMATIONSSONNTAG

Reformierte Kirche Richterswil

Installation von Pfarrerin Monika Britt. Lernen Sie unsere neu gewählte Pfarrerin beim an-

schliessenden Apéro persönlich kennen. Mit Abendmahl und Apéro.

10.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil

MO, 02.11.2026

FRAUEN-TREFF RICHTERSWIL

Der Treff ist politisch unabhängig, konfessionell neutral und für alle Altersgruppen offen. Kontakt: Beatrice Rimann, Tel. 044 784 54 08.

Ab 10.00–11.30 Uhr, Rest. Namaste, Richterswil

DO, 05.11.2026

MITTAGSTISCH

Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil

Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren ab 60. Im Anschluss Film. Anmeldung an Fredi Reist, Tel. 044 784 88 52 oder per E-Mail: ov.richterswil@pszh.ch

12.00 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Rosengarten, Dorfstrasse 75, Richterswil

FR, 06.11.2026

SCHOPFCLUB-JUGENDTREFF

Jugendarbeitende der beiden Kirchen sowie der Jugendarbeit kuja

Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff. Ob Musik hören, einen Film schauen oder einfach nur abhängen – Du entscheidest, was Du machen willst. Komm vorbei und nimm Deine Freunde mit!

19.00 Uhr, im ehem. Kindergarten Rosengarten

DI, 10.11.2026

SENIORENTHEATER – SENIORENBÜHNE ZÜRICH

Reformierte und Katholische Kirchen Richterswil

«Alli und doch niemert» ist eine humorvolle Krimikomödie von Sabina Cloesters. Inszeniert von Matthias Nüesch. Am Ende gilt: Alle sind verdächtig – und doch will es niemand gewesen sein. Eintritt frei, Kollekte
14.00 Uhr, Haaggerisaal, Samstagen

MI, 11.11.2026

FASNACHTSERÖFFNUNG

Zürisee-Häxe Richterswil

Die 5. Jahreszeit wird eröffnet! Guggemusig Mülitobelchroser, Bergföhn-Clique, Zürisee-Häxe. Im geheizten Zelt!

11.11 Uhr, Wysshusplatz Richterswil

SO, 15.11.2026

RÄBECHILBI-GOTTESDIENST

Reformierte Kirche Richterswil

Mit Pfarrerin Monika Britt, Katechetin Evelyne Achermann, 3. Klass-Untikinder, Kantorin Flu-

JEDEN DONNERSTAG**ZÄMEGOLAUF****Do, 22.10.2026, 09.10 Uhr**Route 12 orange: Obermatt – Burgruine – Obermatt, 3,3 km, 51 Min.
Treff: Bus 170 Haltestelle Speerstrasse**Do, 29.10.2026, 09.10 Uhr**Route 33 rot: Richterswil – Reidholz – Sternensee – Richterswil 8,8 km, 2,30 Std.
Treff: InfoPunkt Alter, Dorfstr. 11, Richterswil (Haltestelle «Kerag»)**Do, 05.11.2026, 09.10 Uhr**Route 2 gelb: Obermatt – Sennweid – Neuguet – Untermatt, 2,5 km, 40 Min.
Treff: Bus 170 Haltestelle «Obermatt»**Do, 12.11.2026, 09.15 Uhr**Route 11 orange: Richterswil – Mülönen – Schönau – Richterswil, 3,7 km, 50 Min.
Treff: Schiffsteg Richterswil**Do, 19.11.2026, 09.10 Uhr**Route 32 rot: Richterswil – Mülibachtobel – Sternensee – Samstagern – Chalchbuel – Richterswil, 6 km, 2 Std.
Treff: Bus 170 Haltestelle «Kerag»**Do, 26.11.2026, 09.10 Uhr**Route 18 orange: Zopfschmitten – Seeli-Hüttnersee – Fälmis – Zopfschmitten, 4,6 km, 1,10 Std.
Treff: Bus 170 Haltestelle «Zopfschmitten» (Samstagern)**Do, 03.12.2026, 09.15 Uhr**Route 17 orange: Burghalden – Reidholz – Grüental – Eichmüli – Burgmoos – Burghalden, 4,9 km, 1,17 Std.
Treff: Burghalden SOB**Do, 10.12.2026, 09.10 Uhr**Route 3 gelb: Wisli – See – Garnhäk – Bahnhof – Dorf – Wisli, 1,8 km, 40 Min.
Treff: Bus 170 Haltestelle «Wisli»**Do, 17.12.2026, 09.15 Uhr**Route 30 rot: Bhf Richterswil – Bäch – Waldisberg – Leutschen – Wollerau – Richterswil, 8,8 km, 2,30 Std.
Treff: Bahnhof Richterswil**JEDEN letzten Mittwoch des Monats**Stammtisch um 10.00 Uhr
Bistro Cinque5, Schützengasse 11, Richterswilrina Ruoss, Organist Michael Bárték. Anschliessend Apéro
10.00 Uhr, Reformierte Kirche Richterswil**DO, 19.11.2026****FILM MIT KAFFEE UND KUCHEN**Pro Senectute, Ortsvertretung Richterswil
Film: «Hallo Betty», die Geschichte einer Frau, die ihrer Zeit voraus war. Die Köchin der Nation erobert die Leinwand. «Hallo Betty» ist eine Hommage an die Texterin Emmi Creola-Maag, welche 1950 die fiktive Werbefigur Betty Bossi erfindet. Kontakt: Fredi Reist
14.00 Uhr, Aula Wohnen Plus, Schwyzerstrasse 31, Richterswil**FR, 20.11.2026****SCHOPFCLUB-JUGENDTREFF**Jugendarbeitende der beiden Kirchen sowie der Jugendarbeit kuja
Am Freitagabend nichts vor? Der Schopfclub bietet Jugendlichen der Sekundarstufe einen Jugendtreff. Ob Musik hören, einen Film schauen oder einfach nur abhängen – Du entscheidest, was Du machen willst. Komm vorbei und nimm Deine Freunde mit!
19.00 Uhr, im ehem. Kindergarten Rosengarten**MO, 23.11.2026****SHARED READING – AN WORTEN WACHSEN**Bibliothek Richterswil
Zusammen lassen wir uns von Geschichten und Gedichten leiten und erleben eine Wirkung, die wohl tut. Niemand muss reden. Wer möchte, darf lesen. Wer zuhört, gehört bereits dazu. Teilnahme kostenlos. Anmeldung: shared-reading@gmx.ch / www.bibliothek-richterswil.ch / www.wortwelten.ch
19.30 Uhr, Bibliothek Richterswil, Dorfstrasse 7**MI, 25.11.2026****SBB MOBILE APP-KURS**InfoPunkt Alter
Im Kurs lernen Sie, wie Sie mit der App «SBB Mobile» Ihr Smartphone zum praktischen Reisebegleiter machen. Unter fachkundiger Leitung zeigen wir Ihnen Schritt-für-Schritt wie Sie den Fahrplan abrufen und sich bequem und einfach mit der App ein Billet kaufen.
14.00–16.00 Uhr, WohnenPlus Aula, Schwyzerstrasse 31, Richterswil**DO, 26.11.2026****CARLO JANKA HAUTNAH ERLEBEN!**Bibliothek Richterswil
Der Skistar und Olympiasieger nimmt uns mit auf eine bewegende Reise von den ersten An-fängen in Obersaxen über strahlende Triumphe bis hin zu seinen Schicksalsschlägen, die ihn geprägt haben. Er liest aus seinem Buch «Durchbruch – Mein Weg, Dein Erfolg» persönliche Geschichten voller Gänsehautmomente.
Eintritt: Fr. 20.–, mit Kulturlegi Fr. 10.–.
Mit Anmeldung.
19.30 Uhr, Bibliothek Richterswil**FR, 27.11.2026****TREFF AM FREITAG**Kath. Kirche Richterswil
Der Treff am Freitag bietet die Möglichkeit des Austausches für alle Interessierten. Nach einem kurzen Impuls zu einem Thema, kann ausgiebig darüber diskutiert werden.
14.00 Uhr, Jugendheim, Kath. Kirche Richterswil**ADVENTSKRANZEN FÜR ALLE**Reformierte Kirche Richterswil
Wir laden Sie ein, zusammen mit anderen Kreativen in der extra für Sie vorbereiteten Weihnachtswerkstatt Ihren eigenen Adventskranz zu stecken. Wir bieten Ihnen gratis Grünmaterial und Steckschwämme an. Werkzeuge sind vorhanden. Kerzen und Dekomaterial können zum Selbstkostenpreis bei uns bezogen werden. Sie können auch Ihr eigenes Dekomaterial mitbringen. Offeriert werden zudem Kaffee und Guetsli.
14.00–20.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal**SA, 28.11.2026****ADVENTSKRANZEN FÜR ALLE**Reformierte Kirche Richterswil
Wir laden Sie ein, Ihren eigenen Adventskranz zu stecken. Wir bieten Ihnen gratis Grünmaterial und Steckschwämme an. Werkzeuge sind vorhanden. Kerzen und Dekomaterial können zum Selbstkostenpreis bei uns bezogen werden. Sie können auch Ihr eigenes Dekomaterial mitbringen. Offeriert werden zudem Kaffee und Guetsli.
10.00–16.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Rosengartensaal**OFFENES ADVENTSSINGEN**Reformierte und Katholische Kirchen Richterswil
Mit neuen und alten Weihnachtsliedern stimmen sich Gross und Klein auf die schönste Zeit im Jahr ein. Mit Kantorin Flurina Ruoss, Pfarrer Ronald Herbig Weil, ref. und kath. Kirchenchor. Im Rahmen des Adventszaubers Samstagern. Danach Apéro auf dem Markt.
17.15 Uhr, Marienkirche Samstagern**1. ADVENTSPLAUSCH RICHTERSWIL**Fachgeschäfte Richterswil
Chlauseinzug und diverse Marktstände laden ein, um im Dorfkern zu verweilen und auch etwas Feines zu essen.
16.00–21.00 Uhr, Dorfkern RichterswilDer nächste
Richterswiler Anzeiger
erscheint am 19. November.Einsendeschluss Inserate/Text:
9. November 2026